Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

8.8.1936 (No. 184)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-925128</u>



Derkündungsblatt der NSDAD, und der DAS.

Berlagspostanstalt: Aust ch. Berlagsort: Emden, Blumenbrücktraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanftalt Oldenburg (Staatsbant). Bofticed Sannover 369 49. Eigene Geschäftsftellen in Aurich, Norben, Efens, Bittmund, Leer, Beener und Papenburg

mittags. Begugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 R.A. und 30 3 Bereilgelb, in ben Landgemeinden 1,65 AM und 51 Ref Bestellgelb. Bostbezugspreis 1,80 A.A einschl. 30 Auf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Auf Bestellgeld. Ginzelpreis 10 Rd

Folge 184

Connabend, den 8. August

Jahraana 1936

Drei neue Goldmedaillen für Deutschland

Berlin, den 8. August.

otz. Der Freitag, der 6. Tag der Leichtahtletik, brachte zwar nur zwei Entscheidungen, aber dafür versprachen bie ersten fünf Uebungen des Zehnkampfes, der "Krone" des olympischen Sports, so spannende und abwechslungsreiche Kämpfe, daß bei dem meist sonnigen und trodenen Sommerwetter wieder 100 000 Zuschauer die weiten Ränge des Olympia-Stadions füllten. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Die vielseitigsten Leichtathleten ber Welt lieferten fich im 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Augelstoßen, Sochsprung und 400-Meter-Lauf überaus harte Rampfe. Un der Spike lagen nach den fünf ersten Wettkämpfen die drei Amerikaner. Da der deutsche Olympiasieger im Speerwerfen, Gerhard Stöck, wegen einer Berletzung am Behnkampf nicht teilnehmen kann, ruben die deutschen Soffnungen auf Suber und Bonnet, die augenblidlich an 10. bam. 11. Stelle liegen.

Die erste Entscheidung des Tages, der 5000-Meter= Laus, sah wieder ein äußerst erbittertes Ringen zwischen dem kleinen Japaner Murakofo und den drei Bertretern der finnischen Läufergarde, die dann durch Sodert und Lethinen in neuer olympischer Bestzeit die Goldene und Silberne Medaille für das weißblaue Banner Finn-lands erringen konnten. Die Finnen haben also auch über 5000 Meter ebenso wie über 10 000 Meter das Erbe der Nurmi und Ritola würdig verwaltet. Nach der zweiten Entscheidung, den 400 Metern, ging wieder das Sternen= banner am Siegesmast hoch. Nach hartem Kampf siegte der Amerifaner Williams por dem Engländer Brown und

seinem Landsmann Lu Balle.

Mit stürmischer Begeisterung empfingen die 100 000 den deutschen Olympiasieger im Modernen Fünftampf, Hauptmann Handrick, als er zur Siegerehrung im Stadion erschien. Die Prösidenten Baillet-Latour, Dr. Lewald und Dr. Ritter von Halt geleiteten Hauptmann Handrid, Leutnant Leonhard (USA.) und Oberleutnant Abba (Italien) ju der feierlichen Beremonie der Sieger=

Den Beschluß des Abends bildeten die Turuvorführun= gen einer ungarischen Mannschaft, die in ihren gymnasti= ichen und Geräteübungen vollendete Körperbeherrichung und meisterhaftes turnerisches Können zeigten.

Auf dem neben dem Stadion gelegenen Maifeld murde am Nachmittag das Endspiel im Polo entschieden, das die Olympia=Sieger der beiden einzigen bisher statt= gefundenen olympischen Polo-Wettbewerbe im Rampf fab. Argentinien, ber Sieger von 1928, ichlug Großbritannien, ben Sieger von 1908, mit 11:0 und sicherte sich damit erneut die Goldene Medaille. 3m Fugball murde Deutschland von Norwegen 2:0 geschlagen, während Japan von Italien eine 8:0-Riederlage hinnehmen mußte.

Bu einem großartigen Erfolg für ben deutschen Ranu-Sport wurde der erfte Tag der Grünauer Olympia-Rämpfe, an bem unsere Rämpfer nicht weniger als zwei Goldene, eine Silberne und eine Bronzene Medaille in den Langstredenfämpfen eroberten. Bu ben beiden Goldenen Medaillen, die der deutsche Kanu-Sport errang, brachte noch unfer deutscher Radmeister Toni Merkens die dritte, indem er als Sieger aus der Ent=

icheidung der Flieger hervorging.

, Der Goldat weiß am besten, was Frieden bedeutet!

Generaloberit Göring über das einzigartige Erlebnis von Berlin

Ministerpräsident Generaloberst Göring gewährte einem Bertreter der "Berliner Illustrierten Nachtausgabe" eine Unterredung, in der er die Bedeutung der militärischen Erziehung für die körperliche Ertüchtigung und damit vor

allem für die sportliche Leistung folgendes ausführte: "Soldaten aller Bölker im friedlichen Wettkampf, das ist wohl das höchste Erlebnis dieser großen Tage. Wir sahen die Läufer, die Springer, Speerwerfer, wir sahen die Reiter auf dem Rasen, die Wettkämpfer im Polospiel, die Angehörigen fremder Armeen im Fünfkampf mit den unfrigen fampfen, Athleten, Ringer, Boger, Rennfahrer, jeder als Träger der Farben seiner Nation, ein Mann der sportlichen Jugend seines Baterlandes, und sonst nichts! Für diese Sportler gilt nach olympischem Gesetz weder Berufs= noch Privatleben, denn es ist für uns einer der größten Vorzüge des olympischen Geistes, daß Rang, Rlasse, Herkunft und Gesicht hier feine Rolle spielen.

Ueber Dieje Gemeinschaft, die heute noch vielfach in der Welt unbekannt ist, über solche Einheit des körperlichen und geistigen Willens von Männern und Frauen, die im Kampf stehen, empfinden wir Nationalsozialisten ein besondere Freude. Angefangen vom deutschen Organisationstomitee bis jum letten Zeitungsleser und Rundfunthorer ift gang Deutsch= land beshalb mit fo frendigem Bergen bei biefen Olym= pifchen Spielen, meil ihr Geift uns vertraut ift. Mir wechseln nicht bas Blidfelb ber öffentlichen Meinung, wenn wir von unserem innerstaatlichen Leben auf Dieses Sportfeld hiniibersehen. Sier und dort find die Gemein= ich aft, bie Ramerabichaft ber Mettfämpfer nur mit bem Biel ber sicheren Leistung oberfter Grundfat.

"Die 5000 Sportler", fuhr Generaloberst Göring fort, die hier tampfen, fehren mit dem tiefen Gefühl der Gemeir haft in ihre Beimat gurud. Die Sunderttaufend, die täglich im Ring sigen, werden niemals vergeffen, daß fie bei diesem Gest der Gemeinschaft dabei fein durften. Um tiefften jedoch wird das Erlebnis die Männer paden, die von hier wieder in die Reihen unferer eigenen Wehr=

macht zurückgehen. Der Soldat weiß wahrlich am besten, was ber Friede bedeutet. Wenn Männer, die in der Luft ihr Leben ein-

fegen ober mit ben modernen Baffen bes Rrieges täglich für ben Rampf um das Leben fich vorbereiten muffen, hier mit aller Unspannung ber forperlichen und geiftigen Kräfte um den Lorbeer des friedlichen Sieges ringen, ohne jede Waffe, dann ist dieser ritterliche Wettkampf höchstes Glück des Soldaten!

Schon bei den Kunstflügen in Reinsdorf, vor der Er= öffnung der Olympischen Spiele, haben wir fremde Offi= Biere als Kameraden des Wettfampfes begrüßen fonnen. Mit unseren deutschen Reiteroffizieren, die auf vielen Turnierpläten anderer Staaten den Siegerfrang eroberten. fämpften Reiter aus Rumanien, ben Bereinigten Staaten, Ungarn, Bolen, Spanien, Portugal, Schweden, der Schweiz, Bulgarien, Belgien und der Tichechoflowafei.

Unter diesen Reitern sind auch die Kameraden aus Frankreich, mit benen wir uns icon in unserer Areng am Raiserdamm des Erlebnisses der sportlichen Kameradschaft erfreut haben. Unter den Streitern im Modernen Gunftampf find beutsche Offiziere und schwedische Offiziere, die Olympiasieger von Los Angeles und Amsterdam. Für den Schwimmsport, für die Wettläufe, für das Springen und das Werfen treten Goldaten als sportliche Rämpfer ihres Landes an.

Wir grugen die Soldaten aller Armeen, die an den XI. Olympischen Spielen teilnehmen, in besonders ernster Rameradicaft. Soldaten fampfen mit anderen Soldaten um die Ehre ber Ration. Solbaten ehren ben Sieger mit ber allen gemeinsamen Freude über ben Erfolg bes Ginen, Solbaten find miteinander nur beshalb gludliche Rame= raden, weil sie mit ihrer eigenen Kraft um den Lorbeer des sportlichen Sieges ringen durften. Dieje Soldaten reben nicht über die verschiedenen theoretischen Grundfage bes Friedens. Sie beweisen por den Augen und Dhren ber gangen Belt durch die Tat die Chrfurcht vor dem höchsten menschlichen Erlebnis, vor dem Miterleben ber Gemeinschaft. Das ift Friebe.

Möge von diesen Augusttagen 1936 auf die Welt das Bewuftsein übergeben, wie herrlich ber Friede und wie leicht er gu gestalten ift, wenn man bem Willen ber Bolfer und den unverdorbenen Menichen den Weg freigibt.

Auf dem Ausauck

Am 8. August 1936.

otz. Schon am fünften Tage der Olympischen Spiele hatte die Reichsbahn an die sechshunderttausend auswärtige Besucher zum großen Friedenssest der Bölker gebracht. Besser als durch diese knappe und nüchterne Zahl kann die ungeheure Anteilnahme aller friedliebenden Nationen an diesem einzigartigen Geschehen nicht bes legt werden. Immer wird uns allen — die wir wenigs stens am Rundsunk Zeuge der gewaltigen Eröffnungsseier wurden — die Weihestimmung dieses 1. August 1936 unvergeflich bleiben. Wenn heute auch in den entferntesten Erdteilen das Wort "Berlin" bereits jum Symbol geworden ist für den munderbaren Geist ritterlichen Wettstreites auf den friedlichen Feldern des Sportes, darüber hinaus aber für einen fruchtbaren und ehrlichen Gedankenaustausch der Menschen und Bölker untereinander, so dürsen wohl gerade die Sohne deutscher Seimaterde stolz sein. Nicht von ungefähr beziehen sich gerade die ausländischen Berichte aus Berlin immer wieder auf den Führer des neuen Deutschlands. Sie empfinden es sehr richtetig, wie start gerade Adolf Sitler selbst ju diesem glucklichen Zusammenklang des würdigen äußeren Rahmens mit dem inneren Gehalt der großen olympischen Idee beitrug. So mancher mag mit gewissen inneren Vorbehalten und Zweifeln nach Deutschland gekommen sein. Seute aber, wo er tagtäglich deutsche Gastfreundschaft selbst erlebt, wo er Zeuge ist der beispiellosen Berbundenheit zwi= ichen Führer und Bolt in diesem vielgeschmähten national= sozialistischen Deutschland, da hat er längst erkannt wie töricht alle jene Verdächtigungen und Hetzversuche einer gang bestimmten Clique sind. In den Beifallssturm, der ben Führer und Reichstangler bei jedem seiner Besuche auf den sportlichen Kampfpläten der Olympischen Spiele empfängt, stimmen auch die fremden Gafte mit großer Berglichfeit ein.

Bir haben im Laufe dieser Woche bereits wiederholt die sportlichen Leistungen gewürdigt, die Tag für Tag in Berlin zu verzeichnen waren. Nicht weniger erfreulich ift aber auch die Tatsache, daß die gewaltigen Zuschauer-massen nach jeder Entscheidung in echtem olympischen Geist die Sieger spontan feierten — ganz gleich, ob es nun ihre Landsleute waren oder nicht. So wie auch die Wettkämpfer aus allen Nationen untereinander vorbildliche Ka-meradschaft hielten. Noch eine ganze Woche hindurch wird weiter um den Lorbeer der Weltbesten im Sport gestritten werden. Unerhört reichhaltig und vielseitig ist die Folge der einzelnen Wettkämpfe. Eines aber wissen wir heute schon mit völliger Sicherheit: die XI. Olympischen Spiele in Berlin bleiben auch nach ihrem offiziellen Abichluß ein



Der König von Bulgarien als Olympiagast

Der jur Zeit in Berlin weilende Ronig von Bulgarien wohnte an einem Nachmittag ben Rämpfen im Olympiaftabion bei. Der Führer und Ronig Boris mahrend einer Siegerehrung im Stadion.

Erlednis für alle, das in ihnen fortwirken wird. Ein Aniporn und Aufruf zu jener höchsten Aufgabe der Menichen, ihre Bestes einzusegen in friedlichem Wettftreit gum Wohle aller Bölker.

Während im angeblich so "friegslüsternen" Deutschland dieses einzigartige Friedensfest der Nationen stattsindet, find die "friedfertigen" Jünger Mostaus im ich werge= prüften [panischen Lande eifrig darum bemüht, Die Echtheit Mostauer Menschheitsbegludung gu erweisen. Während es offenbar faum irgendwo gelungen ist, die Stellung der nationalen Truppen zu erschüttern und verichiedene Berichte bereits von einer fehr peffimiftischen Stimmung in Madrid sprechen, wird dort, wo sich die Roten in der Macht halten, die Lage immer unerträglicher. Malaga, Bilbao, Barcelona und in ähnlicher Weise auch Madrid erleben Schreckenstage, die sich nur mit den Zuständen im Sowjetreich selbst vergleichen lassen. Mit Em-pörung und Abscheu haben wir alle die Kunde jener Meuchelmorde gelesen, die an jungen deutschen Bolksgenossen verübt wurden. Der rote Gouver-neur von Malaga, der selbst das Zeichen zu Massenbrandftiftungen gibt und dann befriedigt burch die von Mord und Berbrechen heimgesuchten Stragen fahrt, ift geradegu typisch für diese Herrschaften, die sich den Teufel um Bol-terrecht und irgendwelche Anweisungen ihrer Madrider Regierung fummern und im Blutrausch unfagbare Schandtaten vollbringen. Daß alles, was nicht wegen schwerer Berbrechen vorbestraft ist, diesen Gesellen "versdächtig" erscheint, kann einen nach früheren Erfahrungen

Chrengabe für bedürftige Frontfämpfer

Das Reichs- und preußische Arbeitsministerium teilt mit: Die zum 2. August gespendete "Ehrengabe für verssorgungsberechtigte Frontkämpser" ist dem Reichs- und preußischen Arbeitsministerium zur weiteren Beranlassung überwiesen worden. An der Ehrengabe haben sich u. a. auch die Nationalsozialistische Kriegsopserversorgung (NSKOB.), der Deutsche Reichstriegerbund (Knsschäuserbund) und des prinzes Bankenverse in verkonzungen Milie katis und das private Bantgewerbe in dankenswerter Weise betei-

Die Spende wird durch die Bersorgungsämter im Dezember verteilt werden, also im gleichen Monat, in dem die alljährlichen Weihnachtsspenden an besonders bedürstige Kriegerhinterbliebene ausgezahlt werden. Die Auswahl der Fälle geschieht von Amts wegen. Anträge erübrigen sich daher.

Gleichzeitig gibt der Reichs- und preußische Arbeitsminischer befannt, daß noch im Lause dieses Jahres gewisse Milderungen der Ruhensvorschriften des Reichsversorgungsgesetzes eintreten werden. Durch diese Aenderungen werden die Bezüge eines Teiles der Versorgungsberechtigten verbessert werden.

mit Mostauer Bürgerfriegsmethoden nicht verwundern. Wer sich aus den eigenen Reihen auch nur einer einzigen Greueltat miderfett, mird auf ber Stelle über den Saufen gefnallt. Ingwischen refidieren in Lugushotels die geiftis gen Bäter dieser Methoden, immer auf dem Sprung, "im Falle, daß . . . " zunächst ihr kostbares Leben zu retten. Aber sie sollen sich nicht täuschen. Es ist sehr gut bekannt, wer durch eine hemmungslose Setze den Boden bereftete für die Massenmorde, die auch vor unseren Boltsgenossen nicht haltmachten. Die Gedanten zu dieser Menschenjagd auf offener Straße, zu den "lebenden Fadeln", zur Schan-dung der Frauen und Mädchen — sie entstammen alle den Gehirnen eines Untermenschentumes, das nichts tennt als Bernichtung und Zerstörung alles Wertvollen. Und es ist eine ziemlich erbärmliche Heuchelei, wenn ausgerechnet die beiden roten Internationalen sich so um eine angebliche "Nichteinmischung in Spanien" bekümmern. Sie nehmen dabei natürlich ihre Gesinnungsgenossen aus und werhen unbekümmert kreimissen" Durma die Ich werben unbekümmert "freiwillige" Dumme, die sich für ihre satanischen Pläne totschießen sassen, sie sammeln "Hilfssonds" für die Blutterroristen und sorgen in ihren Blättern für die nötige verhehende Begleitmuste.

Die ungeheuren Blutopfer, die die letzten drei Wochen in Spanien forderten, lassen sich erst jetzt etwas übersehen. Bekanntlich hat General Wola geäußert, daß allein an der Nordfront — und wiederum nur im militärischen Kampf der Fronten — auf der Seite der nationalen Armeen 5000 Mann gefallen find, mahrend die Gegenseite etwa doppelt so hohe Berluste haben dürfte. In Barcelona und Malaga sind nach vorsächtigen amtlichen Angaben mehrere hundert Tote zu verzeichnen. Was die bolichemistischen Sorden, die auch in den kleinsten Ortschaften ihrer Serrschaft die schauerlichsten Bluttaten vollbrachten, auf dem Gemissen haben, das ist schwer zu sagen. Man wird sich aber schon aus diesen kurzen Angaben ein Bild machen können von den Früchten, die das marzistische "Paradies" bisher ge=

Auch in Frankreich fühlen sich heute offenbar die waschechten Bolschewisten als die maßgebenden Männer in der berühmten "Bolksfront". Längst figurieren die linksbürgerlichen Mitläufer aus der Radikassozialen Partei herriots nur noch im Sintergrund. Die Lummeleien, die sich die Knallroten unter dem Zeichen der Bolts-front und den Emblemen Moskaus an der deutschen Reichsgrenze bei Saarbrücken zuschulden tommen ließen, werden dem Auswärtigen Amt am Quai d' Orian gezeigt haben, in welche Beinlichkeiten dieser vom Judobolichewismus gegängelte Gassenmob das ganze Land treiben fann. Dag es im Innern des Landes ebenfalls die selt= samsten Ueberraschungen gibt, das zeigen die Borgange in Saint Zacharie. Sier murbe der Burgermeister, der sich bem offenbaren Terror ber Margiften nicht fügte, furger= hand als Polizeichef abgesetzt. Inzwischen hält der "Geswerkschaftsgeneral" Jouhaux Brandreden, in denen er — im trassen Gegensatzu den Erklärungen der Regierung — der offenen Einmischung in Spanien das Wort redet. Selbst ein Unterstaatssetretär spricht sich im gleichen Sinne aus und in der Pariser Rue de Lafanette gibt ein Gendbote Mostaus dem andern die Sand. Die "Komintern" ist fest entschlossen, eine Art von Hauptquartier für westeuropäische Bürgerkriege zu unterhalten und die Flugzeugangelegenheit wird durch die Erklärung des Luftsahrichess Cot bestimmt nicht klarer. Auf die Rückfragen wegen der Nichteinmischung in Spanien verhält fich gerade der Moskauer Bundesgenosse außerordentlich schweigsam, obwohl doch gerade von ihm — der täglich Brandreden an die "spanischen Genossen" verbreitet — eine solche Erklärung sehr wünschenswert wäre.

Eine Reihe von Pariser Zeitungen nehmen alle diese

Neuer Vorstoß der Militärgruppe

Sender Sevilla meldet Einnahme von Merida – Noter Bruderlampi in Barcelona?

Der Sender Burgos teilte in ber Racht jum Connabend mit, daß in Barcelona ber Brafibent ber margiftischen Gewertschaften (UGI.) von Angehörigen der Anarcho-fynditaliftifchen Gewertichaften (CRI.) er : morbet worden fein.

Ferner will man in Burgos wissen, daß der Erzbisch of von Barcelona, der von den Roten verhaftet worden war und erschossen werden sollte, im letten Augenblid durch war und erschossen werden sollte, im setzen Augenblic durch das Eingreisen des italienischen Konsuls gerettet und mit einem italienischen Schiff fortgebracht werden konnte. Besondere Beachtung verdient die Mitteilung, daß die Bischöse von Pamplona und Vitoria sich entschlossen, einen Sirtenbrief an ihre Gläubigen zu versassen, in dem sie von ihnen sordern, ohne Rücksicht auf ihre politische Anschauung an der Verteidigung der Religion und des Vaterlandes mitzuarbeiten. Diese Ermahnung richtet sich insbesondere an die das fischen Nastionalische sich nalisten, die gemeinsame Sache mit den Marzisten gemacht haben und die Hauptschuld an den Juständen an der Linie Irun—San Sebastian tragen.

Der Sender San Sebastian verbreitet Anordnungen der

Der Sender San Sebastian verbreitet Anordnungen der margistischen Kommissariate, wonach die Bevölkerung aufgefordert wird, ihren Wasserbedarf hauptsächlich aus den öffentlichen

dert wird, ihren Wasserbedarf hauptsächlich aus den öffentlichen Brunnen der Stadt zu decken, um so die Wasserleit ung zu entlasten. Diese Tatsache wird in Jusammenhang gebracht mit den Gerüchten, wonach es den Nationalisten gelungen sei, die Wasserzusuhr der Stadt zu beschädigen.

Der Sender Sevilla meldet, daß die Truppen des Generals Franco die Stadt Merida, also die Schlüssesstellung der Provinz Badajoz, eingenommen hätten.

Der Sender in Madrid behauptet, daß der auf seiten der Linksregierung stehende Kreuzer "Jaime I." das Kanonenboot "Dato", das bei der Uebersührung der Streitkräfte des Generals Franco von Marosto nach Südspanien geholsen habe, versents habe. Madrider Meldungen, die von einer Einnahme der Stadt Cadiz durch die marristischen Truppen sprechen, stehen im Widerspruch zu den Erklärungen der Leitung der Militärs im Biderfpruch ju ben Ertlarungen ber Leitung ber Militargruppe, wonach diese Stadt weiterhin fest in ihren Sanden fei.

Aus Liffabon fommen Nachrichten, die wiffen wollen, auf dem Marich von Catalonien nach Saragossa befindliche marzistische Freiwilligenformationen von nationalistischen Trup-

pen geschlagen und verstreut worden seien, wobei zahlreiche Waf-jen und Munition in die Hände der Sieger gesallen seien. Der nach Gibraltar entsandte Sonderberichterstatter der "Tribuna" verzeichnet ein Gerücht, wonach General Franco bereits in Spanien angefommen sei. Sein Aufenthaltsort sei aber vorläufig unbekannt. Nach langem Zögern habe sich Ge-neral Franco bereiterklärt, die Führung der künftigen spa-nischen Regierung zu übernehmen. Dieser Entschluß, so fügt ber Berichterstatter hingu, gehe auf die bringenden Bitten bes Generals Mola und anderer nationalistischer Führer gurud.

Aus Burgos meldet das DRB.: Die Lage in Spanien hat sich im Laufe des Donnerstag und Freitag nur wenig perändert.

Die Nationalisten sind im Norden und Westen weiterhin im unbestrittenen Besitz der Provinzen Coruna, Lugo, Ponte-vedra, Orense, Leon, Palencia, Burgos, Mave, Navarra, Lo-grono, Soria, Segovia, Balladolid, Avila, Caceres, Salamanca und Zamora. Dazu kommen u. a. drei Viertel der Provinz Sarvassis ein Riertel der Armin Georgesischen und der Armin Saragossa, ein Biertel der Provinz Guadalajara und der Nordstreisen der Provinz Madrid. Ferner beherrscht die Militärgruppe die halbe Provinz Terul und deren Hauptstadt, die Balearen außer Minorca sowie sämtlich Kanarischen Inseln und ganz Spanisch-Marotto. In Südspanien sind die Provinzen Cadiz, Huelwagen, Cordoba und ein Teil der Provinzen Ergende mit der Followicken der Provinzen Ergende mit der Followingen Cadiz, Huelwagen with der Sowietscht und ein Teil der Provinzen Grande mit der Sowietscht und ein Teil der Provinzen Grande mit der Sowietscht und ein Teil der Provinzen Grande mit der Generatieste Und ving Granada mit der Sauptstadt unter ihrer Serrichaft. Um Catalonien mit seinen vier Provinzen, das der Regierung gegen-über seine Unabhängigkeit erst vor wenigen Tagen unzweideu-tig erklärt hat, kummert man sich von seiten der Nationalisten

dur Zeit nicht.
Die Unterwerfung Cataloniens soll erst durchgeführt werden, wenn im Süden Spaniens völlige Ordnung geschaffen worden ist. Dagegen kämpfen die Nationalisten dur Zeit um die Provinz Malaga mit ihrer Hauptstadt und um die Provinz Bada= og, dem einzigen für Madrid noch freien Ausgang nach Portugal. Der Bormarsch der Truppen des Generals Franco auf Madrid, der während dieser Woche zum Stillstand gekommen war, ist am Donnerstag von Cordoba aus wieder aufgenommen worden, nachdem es gelungen war, von Marokko 4000 Fremdenlegionäre als Verstärkung heranzuziehen. Als nächstes Angriffsziel ist Merida vorgesehen. Die Nordgruppe des Generals Mala dagegen mirh zurächst in ihren Stellungen in der nur Mola dagegen wird zunächst in ihren Stellungen in der nur 50—70 Kilometer Entfernung der Landeshauptstadt vorgeslagerten Gebirgskette Guadarama und Somosierra verharren, dis die Streikträste des Generals Franco, denen die Abschneisdung Madrids von Valencia und Alfrante obliegt auf eine dung Madrids von Valencia und Alfrante obliegt auf eine turge Entfernung auf Madrid herangekommen fein werben. Gin ahnliches Borgeben befolgt die Nordgruppe auch in dem Streis fen Irun-San Gebastian-Bilbao-Santander-Oviedo, bessen Fall nach der Einnahme von Madrid und der Auflösung des Bundnisses der bastischen Nationalisten mit den Margiften, die fich bereits in ihren ersten Unfangen deutlich zeigt, erwartet

Unter Berücksichtigung dieser Umstände ist es durchaus möglich, daß die endgültige Einnahme Madrids sich noch etwa zwei Wochen hinauszögern kann.

"Frankreich wird zur Tiliale Moskaus?"

"Jour" meldet: Sowiet-Freiwillige für Spanien bereits unterwegs

Bahrend die frangofische Regierung über die Abgabe einer Reutralitätserklarung aller, mehr oder weniger an den spanis ichen Creignissen interessierten Mächte verhandelt und die Linkspresse in besonders deutlicher Ausmachung die angeblich zusriedenstellende Antwort der Sowietregierung wiedergibt, seizen die marxistische zommunistischen Kreise in Krankreich und in Sowietrussand in großer Eile die Unterstützungen aller Art sir Spanien sort. Der in Frankreich gebildete "Solidaritätsausschuß" der Bolksfront teilt mit, daß er in Zusammenarbeit mit der marxistischen Arbeitergewertsschaft und der Roten Silse bereits eine halbe Million Franken gesammelt habe. Ohne Unterbrechung sollen Lebensmittel und Sanitätsmaterial nach Spanien abgehen.

Der "Matin" hatte schon am 26. Juli die Bildung eines kommunistischen Freikorps in Sowjetzrußland angekündigt, und der "Jour" will heute wissen, ichen Ereignissen interessierten Mächte verhandelt und

rußland angefündigt, und der "Jour" will heute wissen, daß die erste Gruppe dieser Freiwilligen sich bereits auf dem Wege nach Frankreich befinde. Die französische kommunistische Partei habe in dem roten Gürtel um Paris Unterkunftsmöglichkeiten bereitgestellt und einen dreitopfigen Ausschuß gebilder für die Berpflegung ju forgen hat. Frankreich, fo ichreibt das Blatt, hat den traurigen Borgug, sowohl vom finanziellen als auch vom militärischen Standpunkt aus eine Filiale Moskaus zu werden, denn anders könne man die Restrutierung von Freiwilligen, die Sowjetrußland nach Spanien entsende, nicht nennen. In wenigen Tagen werde Frankreich die Soldaten der Roten Armee beherbergen, die zur Verstärs

fung des internationalen revolutionären Heeres bestimmt seien, das ganz Europa bolschemisseren solle. Auch der Auhenpolitiker des "Journal" wirst die Frage auf, welche Neutralität man überhaupt von der Komintern erwarten könne, die bereits eine "Lohnsteuer" für die Schaf-sung eines Kriegssonds zugunsten der spamischen Bolkstront eingeführt und die Bildung von Freiwilligentorps beichloffen

Französische Freiwillige in Barcelona

Nach einer in Paris vorliegenden Meldung aus Barcelona ist dort die erste Gruppe französischer Freiwilliger eingetrof-sen, die gegen die Militärgruppe kämpsen wollen. Es soll sich um etwa 200 Mitglieder der französischen "Bolksfront" handeln.

3wifdenfalle an ber Bnrenden-Grenze

In der französischen Grenzstadt Sendane trafen am Freitag fünfzehn bewaffnete spanische Karabinieri ein. Sie wurden von der französischen Polizei nach St. Jean de Bied de Port

Bei Bourg Madanne an der frangösisch-spanischen Grenze fam es zu einem weiteren Zwischenfall. Etwa gehn Spanier,

anscheinend Anarchisten, betraten über eine neutrale Grengstraße frangösisches Gebiet, um in die spanische Enklave Llivia, wo sie ipanische Nationalisten suchten, einzudringen. Als sie dann noch Font-Romeu einen Besuch abstatteten, erschien die inzwissischen alarmierte französische Gendarmerie, die die zehn wieder über die Grenze nach Spanien abschob.

Englische Marristen sammeln für Madrid

Die der "Daily Expres" berichtet, hat auch der englische Det der "Datin Expres derichtet, hat auch der engischen Gewerkschaftsrat eine Sammlung dugunsten der spanischen Regierung veranstaltet, die jedoch nur ein bescheidenese Ergebenis gehabt hat. Ein Bertreter des Nationalen Arbeiterrates, dem bekanntlich auch die oppositionelle Arbeiterpartei angehört, gibt zu, daß insgesamt nicht ganz 5000 Pfund gezeichnet worden sind, odwohl der Gewerkschaftsrat die Lisse bereits vor

behn Tagen mit einer Summe von 1000 Pfund eröffnete. Die Agenten ber spanischen Regierung bemühen sich, bem Blatt gufolge, für den Ertrag der Sammlung gebrauchte De Savilland-Flugzeuge zu faufen, Die an Spanien abgeliefert werden follen. Die unabhängige Arbeiterpartei, Die bem nationalen Arbeiterrat nicht angehört, hat eine eigene Liste im Umlauf, deren Gesamtbetrag sich bisher auf 17 Pfund

Volltreffer in das britische Konsulat von Algeriras

Bei der Freitag morgen plötzlich einsetzenden Beschiehung von Algeciras durch das Ariegsschiff der spanischen Regierung Jaimo I. wurde das britische Konsulat schwer beschädigt und die Frau des Konsuls durch herabsallendes Mauerwerf leicht verletzt. Das Konsulat erhielt einen Bolltreffer und mußte geräumt merken Mehrere Kohöude in Algecirer und mußte verlegt. Das Konsulat erpielt einen Colltreffer und mußte geräumt werden. Mehrere Gebäude in Algeciras murden von Dreitigs-Jentimeter-Granaten schwer beschädigt, wobei es Verluste an Toten und Verwundeten gegeben haben soll. Anscheinend sind die Geschütze der Besestigungen von Algeciras dem schweren Kaliber des "Jaimo I." nicht gewachsen gewesen. Nach einer Reutermeldung sollen sie keinen Schuß abgegeben haben. Nach anderen Berichten wurde "Jaimo I." bei der Beschießung schwer getroffen und soll mit einem großen Led abgedampft kein

In Suelva erichoffen

Der Berichterstatter des Lissaboner "Diario de Noticias" meldet aus Huelva, daß am Donnerstag abend mehrere Standsgerichtsurteile durch die Nationalisten vollstreckt wurden. U. a. wurden erschossen der frühere Zivilgouverneur von Huelva, Iiminez Castellanos, sowie die Oberstleutnants Julio Orts und Alfonso Lopez.

Dinge jum Anlag, um immer dringlicher auf die Gesfahren eines solchen Kurses hinzuweisen, der Frant: reich felbst bestimmt nicht zuträglich ist.

Shon por Monaten, als die neue griech ische Kam-mer der an sich ziemlich kleinen Kommunistengruppe eine sehr erwünschte Schlüsselstellung brachte, wiesen wir auf diese gefährliche Tatsache hin. Die verstärtte Baltanpropaganda Moskaus zeigte schon einige Wochen darauf, daß auch hier die Komintern als die vielbeschäftigte rote Bürgerkriegszentrale Morgenluft witterte. Seitbem ist teine Woche vergangen, wo sich nicht die rote Verhetzung gerade in Griechenland bemerkbar machte. Ein Generalstreik, den Moskau von langer Hand vorbereitet hatte, sollte wohl das Signal zu fräftigem Borstoß werden. Das Parlament jedenfalls sette diesen Bemühungen einen völ= lig unzureichenden Biderstand entgegen. Um fo mehr merden die bolschemistischen Antreiber in Wut geraten sein, als ihnen nun in diesen Tagen von der Regierung Metagas ein gründlicher Strich durch ihre Rechnung

gemacht wurde. Die Kammer ist aufgelöst worden, ein autoritäres Regime geht mit aller Entschiedenheit — ge= tragen auch vom Bertrauen bes griechischen Königs den Mostauer Treibereien zu Leibe. Sehr bemerkens= wert ift es nun, daß das griechische Bolt in feiner Gesamt= heit diese ebenso notwendige wie begrüßenswerte Dag-nahme mit Zuversicht und Vertrauen aufgenommen hat. Es hat sich an dem restlosen Scheitern ber Generalstreit= heze wieder einmal gezeigt, daß es im Grunde immer ein fleiner Klüngel verantwortungsloser und entwurzelter Existenzen ift, ber Mostaus Wert in Szene fegen möchte.

Warteigenosse Stürk Gauleiter der Aurmark

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet: Der Führer hat den bisherigen stellvertretenden Gauleiter des Gaues Westfalen-Süd Parteigenossen Emil Stürtzum Gauleiter des Gaues Aurmart der NSDAB, ernannt. Jum stellvertretenden Gauleiter des Gaues Kurmart ernannte der Führer den Neichsamtsleiter Paul Wegener.



Jestabend der deutschen Wehrmacht

Am Freitag abend gab die Wehrmacht im Zeichen ihrer engen Berbundenheit mit den Olympischen Spie-len im Haus der Flieger einen Festabend. Der Reichstriegs-minister und Oberbesehlshaber der Wehrmacht, Generalminister und Oberbesehlshaber der Wegtmacht, Generalsfeld marschaft von Blomberg, konnte eine große Jahl vor allem unserer ausländischen Göste begrüßen. Unter ihnen waren die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komistees mit ihrem Präsidenten Graf Baillets Latour, die Mitglieder des Organisationskomitees mit ihrem Präsidensten Staatssekretär a. D. Lewald, der Deutsche Olympische Ausschulzung mit dem stellvertretenden Reichssportsührer Breitsparkschulzung der Areitssekretzungen Inweischen meyer sowie die Präsidenten der nationalen Olympischen Komitees und der Internationalen Sportverdände anwesend. Ferner war eine Reihe ehemaliger und neuer Olympischener der Al. Olympischen Spiele und die Militärattachés der diplomatischen Vertretungen waren sast vollzählig der Einsadung gestellt. folgt. Bon ausländischen Gaften fah man weiter den Kronprinzen Paul von Griechenland und den Errinzen Gustav Adolf von Schweden, den Unterstaatssekretär Sir Robert Bansittard, den österreichischen Generalmajor von Pongracz, Präsident Tai-Chi-Tao, den ehemaligen französkichen Ericagnarinaministen Wicker fifchen Kriegsmarineminister Bietri und gahlreiche höhere Offi= atere.

Bon der gastgebenden deutschen Wehrmacht waren die Oberbesehlshaber der drei Wehrmachteile Generaloberst Freiherr von Fritsch, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, Generaloberst Göring und ein großer Teil der Generalität und Admiralität anwesend. Staat und Partei waren durch führende Persönlichkeiten vertreten, u. a. durch Botschafter von Ribbentrop, Staatssekretär Pfundtner, den stellvertretenden Presseche der Reichsregierung, Ministerialrat

Die stattliche Zahl der Göste war auf drei Säle des Hauses der Flieger verteilt. Die Unisormen aus aller Herren Länder überwogen und ergaben ein prachtvolles buntes Bild. Insmitten der hohen Offiziere und der namhasten Ehrengöste sahen vollzählig auch die nicht zum Offiziersstande gehörenden miltärischen Olympiakämpser aller Sportarten von salt sünzig Nationen. Der Gastgeber, der Reichskriegsminister und Oberbeschlichen widmen der Keneralseldmarschal von Blomberg, widmete seinen Gösten herzliche Worte der Begrüßung:

"Im Namen der deutschen Wehrmacht heiße ich Sie als unsere Gäste willtommen. Ich begrüße besonders den hochverdienten Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, herrn Grafen de Baillet-Latour, die herren Präsidenten der Nationalen Olympischen Komitees, sowie die herrer en Präsidenten der internationalen Sportverbände. Freudigen Herzens begrüße ich serner die Soldaten aller Länder, die sich zum friedlichen Kampse in Deutschland eingesunden haben.

3mei Dinge zeichneten ben Soldaten aller Länder und Bölter von jeher aus: Kampfgeist und Kamerad= schaft. Der sportliche Wettkampf verbindet diese beiden Eigenschaften in der glüdlichsten Weise. Er stählt und erhält den Kampfgeift und er fördert zugleich die Kameradschaft aller derer, die ihre Kräfte in einem solchen Kampfe messen.

Sie wiffen, meine herren, daß ber deutsche Soldat zu allen Zeiten verstanden hat, zu tämpfen. Mögen Sie aus dem Olympischen Dorf, das Ihnen die deutsche Wehrmacht baute, und von dem heutigen Abend die Ueberzeugung mitnehmen, daß er nicht minder versteht, ein guter und aufrichtiger Kames zu sein.

Der Präsident des Internationalen Organisationstomitees Graf Baillet. Ladour dankte im Namen der Gäste für den herzlichen Empfang und für den auhergewöhnlichen Anteil, den die Wehrmacht an der Durchführung der XI. Olympischen

Spiele habe. Der Geist der soldatischen Erziehung sei der gleiche, der den ritterlichen sportsichen Kampf — den der Olympischen Spiele — beherrsche. Er hob sein Glas auf die

König Boris bei Generaloberst Göring

Bu Ehren Geiner Majestat bes Ronigs von Bulga= rien gab Ministerpräsident Generaloberst Göring am Freistag in seinem Haus ein Frühstüd. König Boris war begleitet von General Lazaroff, dem Militärattaché Oberstleutnant Sis rafow mit ihren Damen und seinem Privatsetretär Dr. Hand-jess. Un dem Frühstüd nahmen serner teil Reichsbantpräsident Schacht und Frau, Staatssetretär Körner, Staatssetretär General der Flieger Milch und Frau, Staatssefretär Dr. Landfried, Staatssefretär v. Keudell u. Frau, Oberpräsident Pring Philipp von hessen und Prinzessin von hessen, Frau Kerrl, General der Flieger Kaupisch, General Kesselning, Generalmajor Stumpsf, Botschaftsrat Fürst Bismard, Staatsrat Gründgens mit ihren Damen, Oberst Udet sowie die in Berlin weilenden Berwandten und die Herren der persönlichen Umgebung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

Gine Ehrentompanie des Regiments "General Göring" mit Spielmannszug, Musikforps und der Jahne war in Parades aufstellung zum Empfang des Königs angetreten.

Sven Sedin besucht ein Frauenarbeitsdienstlager

Der schin besucht ein Franknarvertsbienftager Der schwedische Forscher Dr. Sven Hedin besichtigte während seines Ausenthalts in Deutschland ein Frauenarbeitsdienstlager in der Nähe von Berlin. Er begrüßte sedes Mädchen persönlich und zeigte während der Besichtigung des Lagers großes In-teresse. Jum Abschied schrieb er folgende Worte in das Gäste-buch: "Es war mir eine unvergeßliche Freude, die jungen Mäd-chen in Elisabeth-Höhe zu sehen und kennen zu sernen, und ich bin überzeugt, daß sie alle durch ihre Schulung im Arbeitsdienst nützlich für ihr großes Baterland werden. — Es seben die Mädchen Deutschlands! gez. Sven Hedin."

Chrung ber beutiden Gegler

Empfang ber Atlantitjegler burch ben Samburger Genat

Im festlich geschmudten Kaisersaal des Rathauses fand am Freitag abend eine Begrufung ber in Samburg ein= getroffenen Teilnehmer an ber Atlantifregatta burch ben Samburger Senat ftatt. Bu diesem Empfang maren führende Männer ber Partei und bes Senats, an ber Spige der Regierende Burgermeister Krogmann, Der Kriegsmarine sowie des in- und ausländischen Sports er-

In Bertretung bes Gauleiters Raufmann begrüßte Regierender Bürgermeifter Arogmann die gahlreichen Gafte und wies auf die Größe der sportlichen Leiftung bin, die die Wettfahrt Bermudas-Cughaven darftelle. Die große Leistung des deutschen Segelsports fei im gangen Deutschen Reich anerkannt worden. Der beste Beweis bafür sei bie große Angahl wertvoller Preise, die für die Sieger ber Atlantifregatta jur Berfügung gestellt worden seien. Preise haben u. a. gestiftet ber Führer und Reichstangler, die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust und der Reichs= führer von Tichammer und Often. Den Preis des Führers erhielt Dr. Perlia-Bremen, der Führer des Bootes "Roland von Bremen", den Preis des Hamburger Senats das Boot "Aschanti".

Für die Teilnehmer an der Atlantifregatta dankte ber Borfitzende D. Fischer bes Norddeutschen Regattavereins für die festliche Aufnahme in Hamburg.

Bergrutich verschüttet zwei ruffische Vorter

Wie die "Tah" aus Pjatigorst im Kaufasus meldet, sind im Gebiet des Berges Tschegote die Bergdörfer Schift und Besengi durch einen Bergrutsch dem Erdboden gleichgemacht worden. Die amtliche Meldung spricht von 43 häusern im ersten und von 30 häusern im zweiten Dorf, die zerstört wurden. In der Nähe des Dorfes Schift wurde ein Bergssuh versschüttet. An seiner Stelle hat sich ein großer See gebildet, dessen Tiefe 19 Meter beträgt. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

68 japanifche Fifcher im Taifun umgefommen

Nach einer Meldung der Agentur Domei geriet südwestlich von Formosa eine japanische Fischerslottille, neun Boote mit über 200 Fischern, in einen Taisun. 68 japanische Fischer sollen umgekommen sein. Aus Formosa zur Silfe eilende japanische Torpedokoote retteten die übrigen Mannschaften.

Das deutsche Volk hilft den Spanienflüchtlingen

Weiterer Eingang von Spenden für den Silfsfonds

Bei dem von der Auslandsorganisation ber NSDAB. eingesethen "Hissausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAB." sind aus allen Gegenden des Deutschen Reiches wiederum zahlereiche Spenden eingelaufen. Große Beträge und allerkleinste Opfer kamen zusammen. Führende Männer im Reich, eine Reihe von Städten, die deutsche Industre und die Belegschaften. ten vieler Werke haben gegeben. Die Studenten haben unter sich gesammelt. Die Mädel des Frauenarbeits dienstes taten ihre Groschen zusammen, um auch mit ihren geringen Kräften dazu beizutragen, daß ihren vertriebenen Boltsgenoffen geholfen werden fann.

An größeren und fleineren Spenden gingen von Industries Unternehmungen, Organisationen und einzelnen Bolfsgenoffen vom 3. bis 5. August 49 735,61 Mart ein.

Auch das Auslandsdeutschtum beweist wiederum feine Berbundenheit mit der Heimat. So wurden von der Landesgruppe Kolumbien der Auslandsorganisation der RSDAP. 400 Mark, von der Landesgruppe Argentinien 1000 Mark und vom Kreis Italien-Rord der Auslandsorganisation der RSDAP. 200 Mart für den Silfsfonds überfandt.

Diese Spenden, die oftmals ein großes Opfer maren, offenbaren die Berbundenheit und das Jusammengehörigfeitsgefühl mit dem gangen deutschen Bolt. Möge ihr Beispiel dazu dies nen, daß auch weiterhin die notwendigen Mittel für unsere Boltsgenossen, die in Spanien ihre gange habe und ihr ganges Bermögen verloren haben, zusammentommen.

Spenden sind zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniens deutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der NSDAB., Berlin W. 35, Tiergartenstraße 4 A. Konto: Berliner Stadthant, Girotonto 2400 (Silfsausschuß für Spaniens deutsche). Außerdem nehmen sämiliche Spars und Girotassen

Beileid des Führers an die Sinterbliebenen der ermordeten Spaniendeutichen

Wie die NSA. melbet, hat der Führer ben Angehörigen der bei den spanischen Unruhen ums Leben getommenen vier jungen Deutschen sein Beileid gu bem ichmerglichen Berluft aussprechen laffen.

Aus dem gleichen Anlag hat der Leiter ber Auslandsorganisation der NSDAB., Gauleiter Bohle, für alle Dienststellen der Auslandsorganisation in Deutschland und im Auslande mit sofortiger Wirfung eine 14tägige Trauer bis jum 20. August 1936 einschließlich angeordnet.

"Monte Farmiento" wird Wohnschiff für Spanienflüchtlinge

RdF. forgt für unsere Volksgenossen – Das Rettungswert unserer Kriegsmarine

"Monte Sarmiento" Hamburg mit Kurs Lissabon verlassen. Der Dampser ist von der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" als Wohnschiff eingerichtet und dazu bestimmt, etwa 2000 deutschen Flüchtlingen aus Spanien Schutz und Unterkunft zu

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß Reichsorganisationsleiter Dr. Len die Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront und der MS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in weitestem Umfange in den Dienst der Betreuung deutscher Flüchtlinge aus Spanien gestellt hat. Die MS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" wird sich der vertriebenen Deutschen aus Spanien mit besonderer Sorge und Treue midmen um ihnen sest is sie und kärnere. und Treue widmen, um ihnen se elische und körpersliche Erholung zu ermöglichen und ihnen zu helsen, ihr surchtbares Schicksal erträglicher zu gestalten. Deshalb sind durch die NS.-Gemeinschaft weite Gebiete in der Banrischen Ostmark, im Schwarzwald und in Südbayern für die Aufnahme von mehreren tausend deutschen Flüchtzlingen aus Spanien, mit deren Eintressen gerechnet wird, norbereitet

Die Flüchtlinge werden in derfelben Beife wie unfere AdF.-Urlauber betreut werden. Un den Bahnhöfen werden fie durch die Silfsstellen der Arbeitsfront und der RSG. "Araft durch Freude" empfangen und in die vorgesehenen Wohngebiete geleitet werden. Dort stehen Privatquartiere

Ginige hundert Flüchtlinge sind bereits in der Banrisschen Ostmark eingetroffen. Die Bolksgenossen dieses Grenzgebietes haben den Bertriebenen eine besonders herzeliche Aufnahme bereitet und sind in weitestgehender Hissbereitschaft um sie bemüht. Die Spaniens-Deutschen werden in Deutschland nicht nur Schutz und Hisfe, sondern darüber hinaus Ruhe und Erholung in Deutschlands schönsten Gestieden

Die Indienststellung der "Monte Sarmiento" als Mohnschiff für deutsche Flüchtlinge macht es erforderlich, daß vorerst vier vorgesehene Urlaubsfahrten dieses Dampfers ausfallen. Die von diesem Zufall betroffenen Urlauber werden diesen Berzicht mit Freuden auf sich

Soeben hat das "Kraft-durch-Freude"-Motorschiff nehmen, gilt es doch, den bedrohten Deutschen Spaniens "Monte Sarmiento" Hamburg mit Kurs Lissabon in echter Boltsverbundenheit Schutz und Hilfe zu gewähr-

Bon ben beutschen Kriegsschiffen ber Nordgruppe liegen der Kreuzer "Köln" sowie die Torpedoboote "Seesadler" und "Albatros" vor Santander bzw. Guetastia. "Albatros" hat den Besehl, San Sebastian und Bermeo anzulaufen.

Die Deutschen in San Bincente bei La Barquera

Die Deutschen in San Bincente bei La Barquera werden von Santander aus ersaßt.

Bon der Südgruppe sind das Panzerschiff, Deutschland in und die Torpedoboote "Leopard" und "Luchs" zur Zeit unterwegs zum Mittelmeer, um die in den Händen der Madrider Regierung befindlichen spanisschen Mittelmeerhäfen zwischen Alicante und Barcelona anzulaufen. "Luchs" steht zur Berfügung von "Abmiral Scheer". Das Panzerschiff liegt zur Zeit vor Alicante.

42 deutsche Flüchtlinge aus Malaga sind am 6.8. in Listabon eingetrossen und wurden am 7.8. mit dem Dampfer "Osorio" nach Deutschland weiterbefördert. Außer dem Konsul befindet sich noch eine Anzahl Deutscher in Malaga.

Konful befindet sich noch eine Anzahl Deutscher in Malaga.

Mus Madrid find am 4. 8. 48 Deutsche nach Balencia, am 5. 8. über 100 nach Alicante abgereist. Letztere murden am 6. 8. auf "Njassa" eingeschifft. Am 7. 8. wurden weitere 120 mit der Bahn und 100 mit Flugzeugen aus Madrid erwartet, die für den gleichen Dampfer bestimmt sind. Der Kommandant des "Admiral Scheer" hat die Botschaft in Madrid gebeten, weitere Flüchtlinge nach Alicante zu schieden, von wo der Dampfer "Urania" am 6. 8. mit 138 Deutschen zus Madrid Relevis und Alicante zus Deutschen zus Madrid Relevis und Alicante aus Bereichen Deutschen aus Madrid, Balencia und Alicante ausgeslaufen ist. Der englische Kreuzer "London" hat mitgeteilt, daß der Dampfer "Maine" am 5. 8. 47 deutsche Flüchtlinge, hauptsächlich von den Balearen, nach Marseille gebracht hat. In Port Mahon besindet sich kein Deutscher mehr.

Die noch in Cartagena besindliche 42 Deutschen wollen zunächst dart bleiben. In Volencia sind noch etwa 100

Junächst dort bleiben. In Balencia sind noch etwa 100 Deutsche. Am 6. 8. ist der Dampfer "Uckermark" mit 330 Flüchtlingen aus Barcelona und Genua in See gegangen. Dafür ist Dampfer "Fulda" als vorläufiges Wohnschiff

London verweilt auf das Soheitsgebiet von Sibraltar

In Londoner amtlichen Rreifen wird die gestrige Rachricht bestätigt, bag bie britische Regierung beibe spanische Seiten erneut aufgefordert habe, das britifche Soheitsgebiet um Gibraltar von ihren Schiffen freiguhalten, und daß ferner geeignete Schritte unternommen würden, falls die Lage nicht gebessert würde. Im übrigen wird in London auf Grund von Nachrichten aus Madrid angenommen, daß die Gefahr eines Regierungssturges burch bie Anarchisten bestebe.

Mabrib ernennt neuen Ariegeminifter

Amtlich wird mitgeteilt, daß der Major Sarabia gum Rriegsminifter ernannt worden ift. Der bisherige Rriegs= minister Castello soll das Rommando über einen Truppenteil erhalten. Der neue Kriegsminister Sarabia mar mehrere Jahre lang Privatsefretar bes Staatsprafidenten.

Drud und Berlag: MS. Gauverlag Befer Ems, G. m. b. 5., Drud und Berlag: NS.-Gauverlag Weler-Ems, C. m. h. h., 3weigniederlassung Emden. / Berlagsleiter: Hans Paet, Emden. Haupischiteter: I. Menso Fosterts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Berantworklich für Politik, Wirtsschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, sämtlich in Emden. — Berliner Schrifteitung: Hans Graf Keischach. — Berantworklicher Anzeigenleiter: Paul Schiwn, Emden. — D.-A. VII. 1936: Hauptausgabe über 23 000, davon mit Heimtabeilage "Leer und Keiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Betlage ist durch die Buchstaben Preisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage "Leer und Reiderlage "Leer und Reiderland" über heimatbeilage "Leer und Reiderland" über dauptausgabe und die Heimatbeilage "Leer und Reiderland" austig Anaflasstaffel A für die Keimatbeilage "Leer und Reiderland" austig Anaflasstaffel A für die Keimatbeilage "Leer und Reiderland" austig Anaflasstaffel A für die Keimatbeilage "Leer und Reiderland" gültig. Nachlatztaffel A für die Heimatsteilage "Leer und Reiderland" gültig. Nachlatztaffel A für die Heimatsteilage "Leer und Reiderland"; B für die Hauptausgabe. Auzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Kpc, Familiens und Klein-Anzeigen 8 Kpc, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Kpc; für die Bezirtssausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 80 Kpc, die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Kpc.



Sparkasse des Kreises Norden in Emder Abdenastraße.

Annahme von Spareinlagen. Schecks und Ueberweisungsverkehr Darlehnsgewährung. Geöffnet von 8-1 vorm. und 3-5 nachm. An Sonnabendnachmittagen geschlossen.

1 Zweigstelle in Borkum. - - - 15 Annahmestellen im Kreise.

Monatsübersicht Ende Juli 1936 25 495.75 Zinstragend angelegt: Laufende Rechnung: Debitoren 198 446.64 5 740.04 Guthaben bei Deutschen Geldanstalten 1 411 823.80 in Wertpapieren..... 3 253 527.51 144 025.26 Kassenbestand 19 759.84

Die Sparkasse ist eine mündelsichere Anstalt des Kreises Norden unter dessen unbeschränkter Haftung

vom Edelweißrade

Seit 1902 habe ich Ihr Edelweißrad — Dauerrad im Gebrauch. Es hat in den 33 Jahren viel aushalten müssen, es wurde nicht geschont.

Heinrich Pinkall, 21. 11. 1934, Bauer, Spieren, Ostpr. Die Edelweiß-Nähmaschine Salon-Schrankmöbel ist in tadellosem, verpackten Zustande angekommen. Es ist kaum glaubbar, für diesen niedrigen Preis, eine solche gute und schöne Nähmaschine zu erhalten.

Polizei-Hauptwachtmeister Breier, 5. 10. 1935, Hindenburg (Oberschles.)

Auch Sie werden wir zufriedenstellen. Über 4/2 Million Edelweißräder seit 1897 schon geliefert. Lieferung an Private.

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog Nr. 136

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog Nr. 136 Edelweiß-Decker, Fahrradbau, Deutsch-Wartenberg, 14B

Für nur monatlich 6.60 RM. versichern wir Sie, Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

Emden, Am Delft 371 Vertreter allerorts gesucht.

Zurück

Dr. Wahnbaeck, Norden

Sonniags-Dienst der praktischen Aerzte

Dr. med. Keßler Große Brückstr. 29/30 Fernruf 2400 vom 8. August 12 Uhr bis 9. August 22 Uhr



Sonniags- und Nachtdienst der Apotheken

A. Büchsenschütz, Seilpraktifer

Emden, Apfelmarkt 12.

Sprechstunden 9.00 - 12.00 Uhr

Telephon 2276.

vom 9. August bis 26. August

Vertretung durch Herrn Dr. Schomerus und Herrn Dr. Ippen sen.

Dr. Rudolf Ippen

Marienhafe.

gen Einberufung zum ärztl Pflichtfortbildungskursus

3.00 — 6.00 Uhr

vom 8. bis 14. August Lilien=Apotheke Kleine Osterstraße Fernruf 2418

Gott der herr ichenfte uns heute ju unseren beiden Mädels ein

gefundes Bübchen In dankbarer Freude **Sermann Hoft u. Fran** Wine, geb. Kuper Leer, z. It Kreiskrankenhaus, den 6. August 1936

Kräftiger Junge angekommen Dipl. Landw. W. Bok n. Fran Irmgard Beisfelde, den 6. Alugust 1936

Die glüdliche Geburt eines fräftigen Gtammhalters zeigen in großer Freude an

> Ilfe Benjamins geb. herrmann Fris Heinrich Benjamins

Emden, am 8: August 1936 Reutoritr. 7, 3. 3t. Rlinif Dr. Lüfen

> Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an

Albert Hofinga und Frau Hemkea, geb. Steinhorst

Jarssum, den 6. August 1936.

Die Berlobung unjerer Tochter Marga mit herrn Wilhelm Weerts zeigen wir hierdurch an

Seyo Kappelhoff u. Frau Ernestine, geb. Rix

Emden, 8. August 1936. Wolthuser Landstraße 31

Marga Kappelhoff Milhelm Meerta

Berlobte

Emden

Wilhelmshaven

Lilian Fowles Cert. Board of Education Heinrich Gerwien Staatl. gepr. Gartenbautechniker Berlobte

London N. 21 3. 3t. Emden

9. August 1936

Emden Cirtsena=Str. 4

Die Berlobung unserer einzigsten Tochter Gertrube mit Serrn Seito Fotten

geben hiermit bekannt D. Sincios uno requ

Alida, geb. Schwitters

Rysum, im August 1936

The Damm und Frau

Wahlstätte b. Westeraccum Norden=Land (Oftiriesld.)

geb. Menten

Gertrude Sincids Seito Kotten

Berlobte

Wybelfum

Statt Rarten Ihre Berlobung geben Die Berlobung unserer

Tochter Johanne mit dem Oberamtswalter Johanne Jamm hermann Schapals beehren wir uns hierdurch an= Germann Schadais

Oberamtswalter im R. A. D. Arbeitsgau XIX

Oldenburg, 8. August 1936.

Ihre Berlobung geben bekannt

Gebte Hinnrichs August Southoff

Diter-Upgant, 3. 3t. Leer Muguit 1936

Emden=Borffum

Ihre Verlobung geben bekannt Alnna Schapp

Hans Müller

Aurich

zuzeigen

Tannenhausen R. A. D. Abtlg. 5/192

9. August 1936

Ihre Berlobung geben bekannt

Hilte Saathoff Meine Meints

Ihlowerfehn 3. 3t. Lübbertsfehn

August 1936

Lübbertsfehn

Ihre Berlobung geben bekannt

Tini Baumann Ihnte Meiners

Sandhorft, 8. August 1936.

Meine Berlobung mit Seitine Roeden

Neuefehn zeige ich hiermit an Menno Aden

Stiekelkamperfehn, den 7. August 1936.

Seitine Roeden Menno Aden

Berlobte Neuefehn

Stiekelkamperfehn

Statt Rarten!

Ihr Berlobung geben bekanni

Lisa Olthoff Friedrich Wilhelms

Leer, Alleestr. 33, am 9. August 1936.

Thre am 30. Juli in Hannover vollzogene Bermählung zeigen an

Studienrat Dr. Bolowall und Krau

Wilhelma, geb. Meinete

Emben, ben 8. August 1936.

Ihre Bermählung geben betannt

Rechtsanwalt Werner Raasch

Jeltheda, geb. Iderhoff

Gut Sloet.

8. August 1936.

Ihre am 2. August in Wriffe (Oftfriesland) vollzogene Bermählung geben befannt

> Heinrich Heyen und Frau Reina, geb. Lieutenant

Leverkusen=Rüppersteg, den 5. August 1936. Bürriger Heide 7

Wir danten gleichzeitig für die uns erwiesenen Aufmertsamteiten.

Plaggenburg, 7. Aug. 1936 Seute nachmittag nahm Gott der herr unsere liebe Tochter, Enkelin u. Richte

Aluna Maria nach kurzer heftiger Krank= heit zu sich in das Himmel= reich.

Nur 7 Monate war sie unsere Freude und unser Sonnenschein.

In tiefer Trauer Karl Schürmann und Frau

nebst Angehörigen. Beerdigung am Montag, 10. August, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus.



Nachruf!

Um 5. August entschlief unser liebes Mitglied

Arau Inna Dicts Bir werden ihr ein ehren=

des Andenken bewahren. 916. Frauenichaft Ortsgruppe Emden-Woltbufen

Emden, den 7. August 1936. Statt Karten!

Am Donnerstag, dem 6. d. Mts., entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Hafenarbeiter Berend Schipper

im 59. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen
Anna Schipper, geb. Bockholt nebst Kindern.

Beerdigung Montag, den 10. August, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Webergildestraße 38, aus.

Heisfelde, den 7. August 1936.

Heute morgen 10 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig an den Folgen eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel

in seinem 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Witwe

Tetta Winkel, geb. Fuss

nebst Angehörigen.

Beerdigung am Dienstag, 11. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Ringstraße 3, aus.

Timmel, den 8. August 1936. Gestern in später Abendstunde nahm der Herr das uns am 4. ds. Mts. geschenkte Töchterchen und Schwesterchen

Reinda Ehelene Berta wieder zu sich in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer Gerd Hinrichs und Frau

Anke, geb. Hinrichs nebst Kindern und Angehörigen.

3 8

Für die in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Ableben meiner lieben unvergeßlichen Frau danke ich herzlichst.

Hiljo Huisken.

Leer/Ostfr., Wieringa-Straße 15.

Für die uns bei dem schweren Verlust unseres geliebten Kindes erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichen Dank

Engerhafe, August 1936. Hinrich Müller und Familie.

Landesbibliothek Oldenburg

Helga

Wer kennt die Handschrift des Mörders?

1000 Reichsmark Belohnung

Breman. J. 15. 2.

Bu dem mit größter Dreiftigfeit am 9. Juli 1936 mittags um 1 Uhr verübten Luftmorde an ber 24jah= rigen Frau von Bargen fonnte ber Tater noch nicht ermittelt werden. Wie feinerzeit eingehend berichtet, wurde die Frau, die auf einem Jahrrade fuhr, am hellen Tage an der sonst sehr belebten Fernvertehrsftrage Cughaven - Bremen, zwifchen Altenwalde und Burfterheibe, überfallen und in Berbindung mit einem Sittlichfeitsverbrechen in abichenlichfter Beise ermorbet. Die Leiche murbe fast völlig entblößt am gleichen Tage gegen 17.30 Uhr in einem Wäldchen dicht an ber Strafe aufgefunden.

Als Täter kommt ein Mann in Frage, der ebenfalls auf einem Fahrrade an diesem Tage unterwegs mar. Es handelt sich um eine zirka 175 bis 180 Zentimeter große Berion von ichlanker, fräftiger Geftalt im Alter von etwa 35 bis 40 Jahren. Der Unbefannte trug blaue Mütze und war ordentlich gefleidet.

Leider fonnte der bringend Berdächtige, der mahr: icheinlich inzwischen seine Kleidung und sein Fahrrad gewechselt hat, noch nicht ermittelt werden.

Bei der Polizeiverwaltung in Bremen find in-Der erfte Brief murde am 16. Juli und der zweite am 25. Juli 1936 in Bremen ber Poft übergeben. Diese Briefe werden nebenstehend und auf der Rückseite des Blattes in naturgetreuer Wiedergabe auszugsweise veröffentlicht.

offensichtlich verbrecherisch Veranlagten zu handeln, sondern es muß damit gerechnet werden, daß ein Mann in Frage fommt, der vielleicht bisher in seiner Umgebung als harmlos angesehen worden ist und in geordneten Berhältnissen zu leben scheint, allenfalls lebten bis zu ihrer Ermittlung als icheinbar recht= schaffene Bürger in ihren Wohnungen.

Da es sich auch im vorliegenden Mordfall vielleicht nicht um die erste Tat ähnlicher Art des Berbrechers handelt, ergeht an die gesamte Bevölferung das brinder im Besitz befindlichen Korrespondenz und dergleichen, die Person zu ermitteln und unschädlich zu machen sein. Der Briefichreiber scheint unter anderem die Gewohnheit zu haben, die Spige der Verschluftlappe ber Briefe mit einem Schriftzeichen ju verseben (fiebe Abbildung). Die Bitte um Mitfahndung ergeht an jeden einzelnen, besonders auch an Behörden und Ungestellte aller Art, Seil- und Pflegeanstalten, Aerzte und Geschäftsleute.

Für die Ermittlung des Täters hat der Regierungs= präsident in Stade unter Ausschluß des Rechtsweges 1000.— RM. Belohnung ausgesett.

Sachdienliche Mitteilungen über verdächtige Bersonen nimmt jede Polizeidienststelle sowie die Landes= friminalpolizeistelle bei der Polizeidirektion in Harburg-Wilhelmsburg entgegen.

ne Jagerhof gerbrefen, sie sief den Rogf. Men ist ver File ? if welle he Lat ming margen aber noie if Lie Fran such, habe if sie angesyrogen mus sie ging mit, die stellte sellet Safe Aat am Bann, ind night if. Fran som Bergen ging mid wahrscheinlich von dem Täter geschrieben worden sind. mis Malf in Italf in I da kabe if die Fran Enkelvist. Der erste Brief wurde am 16. Juli und der ameite am Geroalt gelt our seil die Fran, sief werte, und de habe if sie exployen mit generigt vis thang habe if airs worth. vielsach angenommen wird, um einen vorhestraften oder Mermen. Und nie, wee bieltecht werbrecherisch Beranlagten zu hardeln is sie rollen. Mitte nafstest monart lein inf in Rissland int da bin int git and: Rürten in Düsseldorf und haarmann in hannover gehohen. de leithe if sie lennen sie lebten bis zu ihrer Ermittlung als isteinber mir in rife in Bremen filen sie nie ge sig wift. Mein Arme (? 2.2) hat ein giten des Berdächtigen zu dessen Ermittlung beizutragen. Da Zonf. soll son in Ser mägle Komt sich sine es sich offensichtlich um keinen gänzlich schreib. ungewandten Menschen handelt, der in seinen Schriften Geisse. Lass en sie Auss see bei allseitiger tatkräftiger Mitarbeit der Bevölkerung, insbesondere durch Bergleich Le. Ling, es Liffe alles with der im Reik befindlichen Karrespondenz und der

16 7 36 19-20

Verschiusskisppen

Abbildung des zweisen Briefes nächste Geite

Manon J. 24. 7.36

Meine Horren in for Braner ker ting las if iten Articles Die Handfriff tes Monters. The Vermiten, vas inf mit must in Brene wifhalle fif bin, 14 Lage from La su ffor 1000 R. M. find vie bogoeifing fin mig singesetzt bebeg Der fuffmig das sie lange sinfen ! Les sie kaben, ind if folle er milt. Da beben sie soiver ein Breek Ofrigen mayen siber Jak is migh for der lefte Singen sie grif trif, und sie soerter un histen. Sober maine etome (0222) Has Schrieftstink legen of hei

Eine wichtige Anordnung über den Beruf des Architecten

Der Präsident der Reichstammer der Bilbenden Künste hat unter dem 28. Juli eine Erste Anordnung über den Beruf des Architekten erlassen, die in drei Abschnitte gegliedert ist.

Im ersten Absatz wird der Begriff des Architekten erläutert und gesagt, wann die Mitgliedschaft bei der Reichskammer der Bilbenden Künste ersorderlich ist. — Die Mitwirkung an der Erzeugung und Erhaltung von Kulturgut im Sinne des § 4 der ersten Berordnung zur Durchsührung des Reichskulturkammer-Gesetzes vom 1. November 1933, dei Baugestaltungen und Bauworhaben, die in der jetzigen Anordnung näher ersläutert werden, gilt als Tätigkeit des Architekten, die freis der uflich als Treuhänder des Bauherrn und in Verbindung mit baugewerblicher Tätigkeit einschließlich des Handels mit Baustoffen oder in einem Dienstellungsverhältnis ausgeüßt werden kann. — In der Anordenung wird im ersten Abschnitt weiter erklärt, wann eine Bes Im ersten Absatz wird der Begriff des Architekten erläutert nung wird im ersten Abschnitt weiter erklärt, wann eine Befreiung von der Zugehörigkeit dur Reichskammer erfolgen kann.

Im zweiten Abschnitt sind die Berufsgrundsätze für Architetten behandelt, deren bemerkenswertester besagt, daß der Architekt bei seiner Berufstätigkeit dem deutschen Bolk gegenüber die Berantwortung für die Erhaltung der baulichen Schönheit und Sauberkeit des Stadt- oder Landschaftsbildes trägt. Allgemeine Berufsgrundsätze, Honorarhinweis usw. sind darin enthalten.

Anweisungen an die von der Kammer erfaßten Architeften über nicht gestattete Methoden des geschäftlichen Wettbewerbes usw. bringt der § 7 des zweiten Abschnitts, der in den dann folgenden Paragraphen besondere Berussgrundsätze für freiberufliche, baugewerblich tätige und angestellte Architeften

Im dritten Abschnitt sind Schluß- und Uebergangsbestim-mungen enthalten. Es werden darin Ordnungsstrafen mitge-teilt, die bei Nichtbesolgung der Borschriften in Kraft treten.

Ueber die Anmelbefrist wird gesagt, daß Architekten, sofern sie nicht bereits Mitglied oder sonst ersast sind, ihre Anmelbung bei der Reichskammer der Vildenden Künste dis zum 1. Februar 1937 vorzunehmen haben. Bis zur Zustellung des Bescheides über die Eingliederung in die Kammer sind sie besrechtigt, den Beruf als Architekt auszuüben.

Schließlich wird noch mitgeteilt, daß frühere Anordnungen betr. den Schutz des Berufes und die Berufsausilbung der Architekten aufgehoben werden.

"In Kiel alle Erwartungen übertroffen!"

Der Führer des Deutschen Seglerverbandes, Oberstleutnant a. D. Kewisch, gab in seiner Unterredung mit dem Kieler Bertreter des Deutschen Nachrichtenbüros seine Eindrücke über die Segel-Olympiade wieder. "Alle Erwartungen, die wir nach umfangreichen Borbereitungen auf die Segel-Olympiade in Kiel geseht haben, sind weit durch das übertroffen worden, was die Stadt Kiel geseistet hat, und zwar nicht nur in Sachlichseit der Arbeit, sondern auch in der Schönheit der Arbeit. Die Bereitwilligkeit der Stadt, der Herren der Berwaltung, die bei jeder Schwierzigkeit einen Ausweg gesunden haben, kann gar nicht genug bewertet werden. Die Stadt dietet dem Ause des Gastes ein Bild, das in seiner Eigenart und in seiner Hindeutung auf die Seestadt nicht übertroffen werden kann.

Wenn der überaus schwierige technische Teil der Regattaleitung völlig einwandfrei durchgesührt werden kann, so ist
das der steten Hilfsbereitschaft der Kriegsmarine zu verdanken. Wir freuen uns, daß auch Aussänds
die vollendete Organisation auf dem Wasser anerkannt habet
und überrascht waren, daß bei den Jufällen, die diese schweren
Sturmregatten hervorrusen, die Wachdoote der Kriegsmarine
nicht nur sur die Bergung der Boote, sondern auch sur das
leiblische Rohl der Segler infart sargten leibliche Wohl der Segler fofort forgten.

Das Bilb der Förde und der neu geschaffenen Safen mit vielen Hunderten von Jackten jeder Art gibt Zeugnis von der Bedeutung des Segelsports. Das rassige Rennboot begeistert die sachverständigen Zuschauer von der Wassertante ebenso wie die größen Kreuzerjachten, die das Inland wie das Ausland nach Kiel geschickt haben."

Die bisherigen Regatten, fo bemerkte Oberftleutnant a. D. Kewisch am Schluß der Unterredung, hätten unter den schwersten Bedingungen statigefunden bei harten Regenböen und starkem Seegang. Die Leistungen der Olympia-Segler bewiesen, daß zweifellos die besten Segler der ganzen Welt auf der Rieser Förde im Wettstreit lägen.

Die Gee-Verufsgenossenschaft im Jahre 1935

Dem nunmehr veröffentlichten Berwaltungsbericht ber Gee-Berufsgenoffenichaft über bas 48. Geschäftsjahr 1935 ift folgen-

des zu entnehmen:
Der Gesamsschieffsraum in der deutschen Handelsschiffshrt und Fischerei hat sich gegenüber dem Borjahre in seiner Größe kaum verändert. Die Zusammensehung hat sich aber wesentlich Für die gahlreichen durch Abwraden und Bertauf nach dem Auslande ausgeschiedenen Fahrzeuge find moderne Neubauten — hauptsählich Fahrgast= und Frachtdampfer — der Flotte eingegliedert worden, wie "Scharnhorst", "Potsdam", "Gneisenau", "Hermonthis" und "Os=nabrüct". Die Erneuerung der Flotte der Hochsechischere und Kleinschiffahrt trat dagegen im Berichtsjahr etwas zurüct.

So ersreulich die Ersehung abgehender Schiffe durch Keusbauten ist, so genügt sie doch nicht zur Erneuerung und Ergänsung der houtscher Flotte

jung der deutschen Flotte.

Deutschland muß von bem fünften Blag ber Seeschiffahrts-staaten wieber aufruden!

Die in ihrer Große wenig veränderte Flotte konnte aber im Berichtsjahr stärker beschäftigt werden, so daß für die insgessamt rund 58 000 Arbeitspläge 17 218 124 Arbeitstage im Jahr erreicht wurden, was einer Durchschnittsbeschäftigung von 57 520 Geeleuten gegenüber 54 000 im Vorjahre entspricht. Stillliegezeiten über die betrieblich notwendigen hafen- und Ueber-holungszeiten hinaus sind also kaum noch eingetreten. Der erhöhten Beschäftigung entspricht eine

Steigerung bes Jahresarbeitsverdienstes von rund 98 Millionen RM. auf rund 104 Millionen RM.

Die Umlage ber trot der Zunahme der Beschäftigung nur wenig gestiegenen Ausgaben fann beshalb qu einem geringeren Wenig gestiegenen Ausgaven fann veszato zu einem geringeren Umlagesat von 3,75 v. H. an Stelle von 4,04 v. H. vorgenommen werden. Das bedeutet sür die Schissahrt eine ersteuliche Entlastung, die von einer Sensung der Krankenkassenbeiträge begleitet wird, zu der ab 1. Juli 1936 noch eine weitere Sensung dieser Beiträge tritt.

Die Zusammenarbeit der See-Berussgenossensschaft mit anderen Trägern sozialpolitischer Ausgaben in der Seeschissahrt hat erkaulichermalis zuerommen. Sier sind nor allem die Rechtsen

erfreulicherweise zugenommen. Hier sind vor allem die Recht 5= beratungsstellen der DUF. zu nennen, durch deren verständnisvolle Mitwirfung die Jahl der Streifälle, besonders in der Krankenversicherung, abgenommen hat. Die See-Beruss-genossenschaft unterkügt die Verwaltung der Stiftung für Opfer der Arbeit auf Gee durch Unterrichtung über geeignete Unterstützungsfälle und Auskunftserteilung ju Antragen, die bei der Stiftung gestellt find. Bur Mitarbeit der Gee-Berufsgenoffen-

ichaft im Rahmen der allgemeinen Sozialpolitit ift auch die Unterstühung von seemännischen Siedlungen zu rechnen, an deren Finanzierung sich die See-Berufsgenossen-schaft bisher mit 0,40 Millionen RM. beteiligt hat. Im übrigen hat sich in der Zusammenarbeit mit den Stellen der DUF.

Betriebe und Berficherte

Der Umfang ber Sozialversicherung hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich geandert. - Der unvermindert lebhafte Gigen= tumswedfel vornehmlich bei ben Ruftenschiffern ift, wenn auch nur zu einem kleinen Teil, aus den Betriebslöschungen und Neuaufnahmen zu erkennen. Es wurden im Berichtssahr 118 Betriebe gelöscht und 125 neu eingetragen. Der Bestand Ende 1935 ist somit mit 1531 fast der gleiche wie Ende 1934 (1524). Der Reubau von Sochieefischereifahrzeugen hat porüber-

gehend nachgelaffen, der von Dampfern und Motorichiffen bagegen zugenommen.

Bei dem Abgang fällt vor allem der zahlreiche Berkauf von Schiffen nach dem Auslande auf (56 gegen 39 im Borjahr). Die ausgewiesene Erhöhung des Gesamtschiffsraumes um rund 200 000 Register-Tonnen ist im wesentlichen auf die Aebernahme der Tankslotte der ehemaligen Baltisch-Amerikanischen Betroleum-Import-Gmbh., Danzig, heute Panama Transport Company, Panama, zurüczuführen, die bei der Unfallgenossenschaft in Danzig versichert war. Die Berscherung dieser Schiffe mit rund tausend deutschen Seeleuten hat die See-Berufsgenossenschaft übernammen da sie nan der Maried Tanksiffs

genossensischer Tullend verligen Geeleuten hat die Gee-Vertysgenossenssischer übernommen, da sie von der Waried Tankschiff Rhederei GmbH. Hamburg wie eigene bewirtschaftet werden. Die im Berichtsjahr eingetragenen Schiffe ersorbern eine Gesamtbesatung von 54 233 Personen. Die Jahl erhöht sich durch nicht zur Besatung gehörige Personen auf 57 961 und ist um rund 200 höher als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der von der Unfallversichterung ersaften Einzelpersonen ist infolge des bestriebssichlichen Versonenwechsels erheblich erwörer triebsüblichen Personenwechsels erheblich größe

Die für die 3mede der Reichsstatistit nach besonderen Grundsfägen errechnete Zahl der Bollarbeiter ist 57 520. Sie ist um rund 3400 größer als im Vorjahr und nähert sich fast ganz der Jahl der auf den Schiffen zur Verfügung stehenden Arbeits-plätze. Das bedeutet, daß die Beschäftigungsmöglichkeit in der Seeschiffahrt infolge regerer Fahrtätigfeit mit geringen Lieges zeiten weitgehend ausgenutt werden konnte.

Unfälle und Bernfsfrantheiten

3m Berichtsjahre wurden gemeldet: 4540 Unfalle, darunter 151 Todesfälle, und 394 Berufstrantheiten, darunter 14 Todes= fälle. Bon den zur Meldung gekommenen Todesfällen entfallen

74 auf Totalverlust von Schiffen; es handelt sich um den Berlust bzw. die Strandung von einem Frachtdampser mit fünszehn Todesfällen, einem Motorschoner mit füns Todesfällen, zwei Motorseglern mit zwölf Todessällen, zwei Fischampsern mit 26 Todessällen, einem Fischlogger mit sechzehn Todessällen. Bei den Berufstrantheiten handelt es sich in der Mehrzahl um

Malaria mit zwölf Todesfällen.
Die Miederherstellung Berleiter und Erkrankter bis zur Grenze des Möglichen ist auch im Berichtsjahr durch Pflege des Heilversahrens angestrebt worden. Die für das heilversahren aufgewandten Kosten beliesen sich auf 270 144 RM. gegen 260 475 aufgewanden Kosten beliefen sich auf 270 144 RM. gegen 260 475 RM. im Vorjahr. Erstmalig zur Entschädigung kamen im Berichtsjahr 300 Fälle, davon 102 Todessälle. Die gesamte Entschädigungslast für insgesamt 4887 Unfälle (alte und neue) bestrug 2,87 (Vorjahr 2,90) Millionen RM. Die Senkung dieser Last ist durch den Abgang lausender Kinderrenten bedingt. Die durch die Jahlung einer erhöhten Witwenrente für invalide Witwen verursachte Mehrbelastung beläuft sich auf 0,32 Milslionen KM.

Schiffsverlufte und Betriebsunfalle

Im Laufe des Berichtsjahres waren 1648 (Vorjahr 1616) Betriebe mit 3336 (3283) Schiffen und einem Gesamtraumgehalt von 3,91 (3,90) Millionen BRI. bei der See-Berufsgenossenschaft versichert. Bon diesem Gesamtraumgehalt gingen 8395 (23 271) BRI. = 0,214 v. H. versoren, gegeniüber einem Berulift Englands von 0,45 v. H., der Vereinigten Staaten von 0,78 v. H. ihrer Gesamttonnage. Brände von größerem Umsfange famen nicht vor. Die Unfälle haben im Berichtsjahr um 0,33, Japans von 0,78, Krantreichs von 0,49 und Italiens von 323, die Berufstrankheiten um 17 zugenommen. Diese Zunahme ist durch die vermehrte Indienststellung von Schiffen erklärlich.

3m Berichtsjahr murden 5647 Personen ber Dedsbesatung

von Vertrauensärzten untersucht, ferner wurden 1857 Rettungs-bootsleute und 452 Feuerschutzleute geprüft. Die Gesamtsosten für den Bereich der Unfallverhütung ten sich im Berichtsjahr auf 0,45 (0,44) Millionen RM.; sie enthalten die Mehrauswendungen für die Durchsührung der Schiffssicherheitsverordnungen.

Der Rudlage wurden aus ber Umlage für 1935 0,225 Mil-Der Rücklage wurden aus der Umlage für 1935 0,225 Milsionen RM. zugeführt. Hinzu kommen noch die in 1935 einsgangenen Rücklagezinsen mit 0,05 Millionen RM., so daß sie sich Ende 1935 auf 1,80 Millionen RM. beläuft. Das Bermögen der Zweiganstalt der SeesBerussgenossenschaft bezisseren sich Ende 1935 0,32 Milsionen RM. Bei der SeesInvalidenkasse stieg das Bermögen infolge der günstigen Entwicklung der Beitragseinnahmen um 0,70 Millionen RM. auf 4,86 Millionen RM. Die SeesKrankenskalle perzeichnet eine Bermögenszunahme von 0.66 Millionen kasse verzeichnet eine Bermögenszunahme von 0,66 Millionen RM., die Rikklage hat um 0,90 Millionen RM. zugenommen.

3mpftermine

Zur öffentlichen Erst= und Wiederimpfung sind folgende Termine angesett:

gre			1. August 1936		
Uttel	bei	Gastwirt	Campen, Satterfun	m 9.30	Uh
Blerfum			Sinricha	10.00	
Ditbenje	im '	Morditern		11.00	37
Westbense			S. Schönbohm	11.15	"
Damjum			Seeren, Gründeich	12.00	"
Westerbur	"	"	Batter	12.30	"
Westeraccumersiel	"	"	Rinjes	13.15	97
Besteraccum	"	27	Behrends		"
Roggenstebe	**	"	Siebels	14.00	99
Kultum	99	. 29		14.30	99
Soligait	22	29	Boppen Olivina	15.30	99
Moorweg	im	Gafthof	Lütjens zur Traube	16.30	11
			28. August 1936.	17.15 Zeit wird	im

Impftermin bekanntgegehen

Mamburg in der Stadtickule 8.30 Uhr Stedesdorf bei Gastwirt Buscher 11.00 Thunum "Bilsen 12.30 " Groß-Holum "Jaaren 13.15 " Neuharlingersiel in der Schule 14.00 " Buttsorde bei Gastwirt Jansen 15.00 " Buttsorde "Gersberg 16.15 "	Ciens	zugleich für Sterbur und Sa	rtmorb
Wlamburg in der Schule 11.00 " Stedesdorf bei Gastwirt Buscher 11.45 " Thunum "Bilsen 12.30 " Groß-Hollum "Jaaren 13.15 " Neuharlingersiel in der Schule 14.00 " Berdum bei Gastwirt Jansen 15.00 " Burthafe "Gersberg 16.15 "		in der Stadtichule	
Stedesdorf bei Gastwirt Buscher 11.45 " Thunum "Bilten 12.30 " Grok-Holum "Jaaren 13.15 " Neuharlingersiel in der Schule 14.00 " Werdum bei Gastwirt Jansen 15.00 " Burtforde "Gersberg 16.15 " Burhafe in der Schule 17.00	Mamburg		11 00
Thunum " Wilken 12.30 " Groß-Holum " Haaren 13.15 " Neuharlingersiel in der Schule 14.00 " Werdum bei Gastwirt Janssen 15.00 " Buttforde Gersberg 16.15 " Burhafe in der Schule 17.00		bei Gastwirt Buscher	44 45
Groß-Holum Hartingersiel in der Schule 14.00 " Werdum bei Gastwirt Janssen 15.00 " Buttforde Gersberg 16.15 " Burhafe in der Schule 17.00		Milton	19 20 "
Weingaringerstel in der Schule Werdum bei Gastwirt Janssen 15.00 Buttforde Gersberg 16.15 Burhafe in der Schule	Grok-Holum	Sagren	19 15 "
Buttforde , Gersberg 16.15 , Burhafe in der Schule		in der Schule	14.00
Buttiorde Gersberg 16.15 "		bei Gastwirt Janssen	45 00
Burnate in her Saule 1700			16 15
	Burhafe	in der Schule	17.00 ",

Freitag	, ben 4.	September 1936		
Dunum und Brill be			8.45	Mhr
Neugaude "	"	Goldenstein	10.00	22
Blomberg "		Rösters	11.15	33
Negenmeerten "	19	Wienholt	12.30	"
Narp:Schweindorf "	"	Dollmann	13.45	"
Bestochtersum "	99	Wilts	14.30	"
Besterholt "	ber Goul	Folferts	15.30	"
			17.00	99
Machichan am Traite	an ham 1	Constantian 1000	Dail wind	T.c.

iii ooo Oujuio			000	99
Nachschau am Freitag, dem 11. September 198 Termin bekanntgegeben.	36.	3eit	wird	im
Freitag, ben 18. September 19	36			

Venstadigödens Gödens Horsten Egel Marx	in der Schule bei Gastwirt Wilken "Gieffen "Martens auch für Strudden und Hopels	8.00 8.45 9.30 10.15	u.
Bentstreet Friedeburg	bei Gastwirt C. Rippen in der Schule auch für Selel	11.15 12.30	91
Reepsholt	bei Gastwirt Gerhard Oltmanns auch für Dose, Langestraße, Hoheesche, Annphanserwald u Abichase	14.00	21

in der Schule Nachschau am Freitag, dem 25. September 1936. Zeit wird im Termin bekanntgegeben.

Es sind zu impfen die im Vorjahre und die im Jahre 1924 geborenen Kinder, ferner folde Kinder Die bislang ohne Erfolg oder gar nicht geimpft bezw. wiedergeimpft worden sind.

Die herren Bürgermeister werden ersucht, die Termine ortsüblich bekanntzumachen.

Wittmund, ben 6. August 1936. Der Landrat. Areugberger.

Zu verkaufen

Jann S. Flegner, Ludwigs-

Freitag, den 14. August, nachm. 5 Uhr,

in Kuhlmanns Wirtschaft in Ludwigsdorf sein unter Ihlowerfehn belegenes

Wicedland 1,2352 Settar

Bei Nichtzustandefommen bes Berfaufs erfolgt eine Berpach= tung auf 3 bow. 6 Jahre.

Aurich. Pape, Preuß. Auftionator.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Landwirts Johann

in Wünkeboe

mit 6,40 Settar Land

Areitag, dem 21. August, nachmittags 6 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Burmann in Münteboe öffent= lich jum Bertauf stellen. Aurich.

Dr. Schapp, Notar.

Rollwagen

(Gummibereifung), 6fach be- und ein Läufer reift (3 Achsen) zu verkaufen. 5. Brahms Gronewold, Monnifebrude b. Olberjum.

Fortzugshalber ift meine

bestehend aus herrichaftl. Mohnhaus, Garage und Stallung, großem Obit- u. Gemüsegarten, Partanlage und Weibe,

insgesamt 98 Ar

öffentlich verkaufen. Ein Teil zu verfaufen oder zu verpachten, des Kaufgeldes kann kreditiert zu vermieten.

Otto Beder, Aurich, Elifenhof.

Sabe ertragsfähige

erbhoffreie

Fisser in Münteboe werde ich in jeder Größe mit Ernte und den zur Erbschaft gehörigen Inventar in Schleswig-Holftein Grundbesit, nämlich eine anzubieten.

Johs. Thoms, Grundft.= u. Sypothetenmafler, Rendsburg, Baftion 6. Fernipr. 2586.

(Balten, Dachziegel, Steine) fofort zu vertaufen. Abtransport auch per Schiff. Bauftelle 3w. beid. Bleichen.

Chr. Lüppen, Emben, Philosophenweg 27.

Kartoffeln

abzugeben. M. Beewen, Carmsland über Wittmund.



Geschmack und Verständnis für wahren Automobilwert.



Unverbindliche Probefahrt bei:

	Hage: G. C. Cassens		
in	Wittmund: H. Wessels	Tel.	141
in	Leer: H. D. Meyer	Tel.	2314
in	Aurich: Hippen & Romanehsen	Tel.	624
in	Emden: J. Janssen	Tel.	2508

Habe den Auftrag, ein altrenommiertes, über 50 Jahre be-

(Schiffahrtsartikel, Dele, Fette, Treibriemen, Spezialität Autosle) en gros u. en detail günstig am Wasser belegen, mit

2 Säusern

die Privatwohnungen und große Kellerräume nebst Laden und Lagerräume und 2 Mietswohnungen enthalten, unter günstigen Zahlungsbedingungen per sosort, evil. nach Uebereinfunft, zu

Reflektanten wollen fich baldgefl. mit mir in Berbindung Seinrich Spedmann, Dornum, segen. Der Berkauf soll wegen Alters des Inhabers erfolgen. Telephon 111. Em den, den 8. August 1936

Reinemann, Auftionator.

Sut erhaltene Erdfarre

u. Einspanner-Geschirr hat zu verkaufen

Fr. Wilts, Dietrichsfelb.

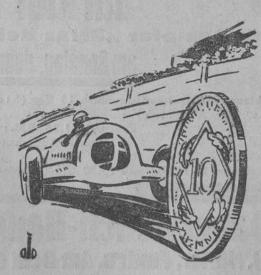
Sanddreichmaschine auch für Rraftbetrieb geeignet, hat zu verkaufen Sarm Groen, Beftvictorbur.

Miahlgang (80-cm-Steine) für Motor u.

Göpel zu verkaufen. Weert Siebels, Sandhorft.

Starke Minsten

(Pitchpine), 12 m, billig zu Betiger Back wirt Betten.
E 206 b. ber DI3., Emben.



Mit der Geschwindigkeit eines Rennwagens

besucht der Wertgroschen, den Sie im Kleinanzeigenteil der OTZ. anlegen, an einem Tag Tausende von Lesern. Unzählige Treppen müßte man steigen, unendlich viel Wege gehen, wenn man im Zeitraum eines ganzen Monats all' die besuchen würde, die die Kleinanzeige

in einer einzigen Stunde erreicht!

Gut erhaltener Rinderwagen

zu verfaufen. Aurich, Westgasterweg 14.

Steuerfreies

zu verkaufen. Tadellos erhalten, neu bereift.

Aurich, Leerer Landstraße 11. Telephon 626.

Bu vertaufen ein **Viotorrad**

DRB., 200 ccm, steuers und führerscheinfrei, in tadellosem Zustand, fahrbereit.

Emben, Friesenftrage 3, pt.

Beite Fertel

vertäuflich. I. Rabemacher, Moordorf.

Ferrel zu verkaufen

Dirf Chmen, Moorlage.

zugfest und fromm, zu ver: U. Dirffen, Larrelt.

Sabe eine breifahrige

Sternitute sowie einen 11/2jährigen

wallach zu verkaufen. Alb. Smidt, Bingum.

Pachtungen

Ich habe am Plage eine gut eingerichtete

(Laben und Berfandgefcaft) mit Inventar und groß. Garten gum 1. September bzw. 1. Oftober zu verpachten oder zu verfaufen. Nachzufragen bei

Telephon 111.

Die von dem Rentner Menne Janffen nachgelaffenen, in der Wirde belegenen

werde ich für die Dauer mehrerer Jahre verpachten.

Jegiger Bachter: Berr Land

um 10. Angust. Norden, den 6. August 1936. Und Schlafzimmer

Der Testamentsvollstreder. Auttionator Lladen.

Zu kaufen gesucht

Raufe stets hochtragenbe Rühe und Rinder

Bitte um Ungebote. Johann Baten, Befel. Telephon Holtland 25.

B. Popkes, Jhrhove

Raufe ständig b. sofortiger Raffe

fette Kälber und fette Schweine

Angebote erbeten. B. Andrechen, Groß : Midlum.

Kauten lautend

Gebr. Jungenfrüger, Marienhafe.

Beicheid bei Ferniprecher Mr. 30.

Raufe jedes Quantum junge arune Vohnen

Anlieferung Montag "Deutssicher Kaiser" bis 17 Uhr. Dilles, Emben, Boltentorftr.

Zu vermieten

Großes leeres Zimmer

zu vermieten. Zuschriften unt. E 202 an die DI3., Emben.

3.Zimmerwohnung

mit Zubehör jum 1. 9. ju vermieten. Mietpreis mon. 30 AM. Schr. Angebote unt. E 205 an die OTZ., Emden.

3räumige

Oberwohnung

zu vermieten. Mietpreis 23. Mark monatlich. Ausfunft erteilt die OI3., Emben, unter E 198.

Unter meiner Nachweisung ein an iconer Lage Nordens

Einfamilienhaus mit ichonem Garten,

ferner Gas, fliegend Baffer, BC., jum 1. Rovember, evil. früher, zu vermieten.

Morben. Seuer, Auftionator.

Zu mieten gesucht

Middl. Wohn, u. Schlaft.

mit Rüchenbenutung sof, ge-sucht. Schriftl. Offerten unter E 201 an die DI3., Emben.

Chepaar fucht jum 1. Sept. Ich bitte um Angebote bis mobliertes Wohn-

> in gutem Sause. E 204 an die OI3., Emben.

jum 1. Oftober von Brautpaar

Angebote mit Preis unter E 189 an die DI3. Emden.

Raufe!

1/2 jähr., 11/2 jähr. güfte, 21/2 jähr. angedecte und hochtragende

aute erstflassige Rinder und junge Kühe

Verlangt wird bei allen Tieren mindeftens 3,5% Fett der Eltern und Groß-

Angebote mit Gewicht und Preisangabe erbeten

21. Boethoff, Ditermeedlandshof

Norden

Kaufen Sie Ihre Auto-, Diesel-, Motoren-, Maschinenöle sowie andere techn. Oele und Fette i. d. Mineralölhandlg.

Christian Carls, Norden Sielstraße 23 a, Telephon Norden 2470 Norddeich 2068

Sonntag, den 9. August nachmittags 2.30 Uhr beginnend

in Norddeich

Einzelkämpfe und Staffelkämpfe Große Beteiligung ist angesagt

Eintritt: Erwachsene 30 Rpfg., Jugendliche unter 16 Jahren 10 Rpfg. einschl. Baden nach Schluß der Veranstaltung

Kurverein Norddeich-Norden e. V.

Bu der am Montag, dem 17. August d. 3., nachmittags 41/2 Uhr, im Gasthof Heeren, "Weißes Haus", stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

laden wir unfere Mitglieder ergebenft ein.

Tagesorbnung:

- Geschäftsbericht.
 Borlage der Bilanz und Gewinn- und Berlustrechnung für den 31. 12. 35 und 30. 6. 1936 und Genehmigung derselben.
 Berwendung der Gewinne per 31. 12. 1935 und 30. 6. 1936.
 Prüsungsbericht des Berbandes.
- Entlastung des Vorstandes, Aussichtstates u. Geschäftsfühders. Statutenmäßige und sonstige Wahlen. Aenderung des § 24 Absah 2 (Wiederwahl). Beschlußfassung über geschäftliche Mahnahmen.

Die Bilang liegt ab heute zur Ginsichtnahme für die Mitsglieder im Geschäftslofal aus.

Norden, den 8. August 1936.

Landwirtschaftliche Bezugs-

eingetr. Genoffenicaft mit beider. Saftpflicht. neupert. Sattermann. Bogena.

ACHTUNG!

Betr. Verfragsschweine

Auf Anordnung der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse sind die noch nicht gelieferten Schweine des in meinem Namen getätigten Mastvertrages für den Kreis Norden restlos am Sonnabend, dem 15. August d. Js., morgens von 7 bis 8 Uhr in Norden an der Rampe in nüchternem Zustande zu liefern. Ein Verschieben kommt nicht in Frage. Für verkaufte oder krepierte Tiere ist Ersatz zu leisten

Everi Bunr — Norden

<u>Autosoritzlackierung</u>

Ausbesserung einzelner Teile HORDEN

ROSS - NEUSTR.

Wester, und Linteler,

TELF.2509

maricher Deichacht. Die Interessenten werden hierdurch zu der am

Miontag, dem 10. August nachmittags 5 Uhr,

im Lengichen Gasthofe statt= findenden ordentlichen

Deichachts, Versammlung

eingelaben.

- Tagesordnung: 1. Abnahme ber Deichachtsrech-
- nung per 1. 5. 1935/36. 2. Wahl von zwei Ausschuß= mitgliedern gemäß § 3 Abf
- 3 des Statuts. 3. Berichterstattung ber Deich=
- Sonstiges und Antrage aus der Versammlung. Norden, den 1. August 1936.

Die Deichrichter. M. Koopmann. F. Schmidt.

der Firma R. Sad, Leipsig ab Lager lieferbar.

Itmanus, Sage Ferniprecher 2577.



M. Triefen-Mischung

günstigst für Wiedervertäufer Sorte RM 3.60 pro 1/2 kg II. Sorte RM 3.45 pro 1/2 kg auch abgepact in 1/8=kg=Patet. 14.40 Uhr Alter Markt) Räheres Bremen, Boftfach 545

Umstellung Einbau-Diesel 70°/。Betriebskostenersparnis od Motor Company G.m.b.H urg - Altono, Kryphstral, 63.7

U. Krusc, Farbenhandlung Wiesmoor.



Emden



Verkauf in EMDEN durch :

Peter Dirksen Große Straße 55.

Abenteuer in der Gensationen mit Flugzeugen Aufnahmen von seltener u. tühnen Reitern! Aufnahmen Göönheit!

Großes Beiprogramm!

Täglich 81/2, Sonntag ab 61/4!

Auch für Jugendlichet

Sumor! Genjationen!

Morgen Conntag Deutsches Rotes Kreuz

Foto - Brunke fotografiert alles, ob Industrie, Architektur, Landschaft, Hoch-zeit, Porträt, Kinder- od. Paßfotos

Foto - Brunke liefert Ansichtskarten, Faltprospekte u. dgl. in sehr vielen Ausführungsarten und preiswert

Foto - Brunke stellt die bekannt guten Foto-Arbeiten her dank seines mo-dernen Laboratoriums und seiner Fachkräfte

Foto - Brunke berät Sie fach männisch beim Kauf einer Kamera, Material usw. und sucht mit Ihnen den für Sie geeignetsten Foto « Apparat aus.

Foto - Brunke istdaher auch für Sie das Spezial-

geschäft für Foto und Kino

Foto - Brunke Emden - Neutorstraße 18
das gute alte Fachgeschäft

Mundt's Garlenwirtschaft / Emden-Wolthusen

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr bei gutem Wetter

Garten – Konzert

Spezialität: Tee

Abends 8.15 Uhr Dorfgemeinschaftsabend veranstaltet v. der NSG. "Kraft durch Freude" Es spielt die beliebte Hauskapelle

Am Delft

mit Dampfer

III. Gorte RM 3.35 pro 1/2 kg Abfahrt von Emden-Außenhafen 15 Uhr (Straßenbahr

Fahrpreis 1.25 RM.; mit Landen ca. 2 Stunden Aufenthalt auf der Insel, 0.50 RM. Zuschlag.

Rückfahrt 17.15 Uhr und 19.30 Uhr (Dampfer "Rheinland"

Billige Preise Volle Garantie

> **Malaria-Untersuchungsstation** EMDEN Wilhelmstr. 54

> > Vom 7. bis 23. August 1936 finden die Sprechstunden zur kostenl. Blutuntersuchung auf Malariaerreger täglich außer Sonnabends von 11-12 Uhr statt

Strumpf-Moehle

jetzt: Große Straße 32

Emden - neben der Kunst Das Haus mit den roten Fliesen

> Billiges Einkochen durch das Siemens-Markenglas!

> > Siemens Einkochgläser liefern wir zu einem erstaunlich niedrigen Preis. Beachten Sie unser Sonderfensterl

Jenisch & Zwickeri, Emden.

Der Weg zur Mühlenstraße lohnt sich.

Kühlen heißt sparen

Speisereste kommen nicht um, alles frisch und appetitlich auf den Tisch

durch Elektrokühlung

Unverbindliche Auskunft durch die Mitglieder der Elektro-Gemeinschaft Emden

In 30 Justum gesammelte Erfahrungen auf dem Gebiete der Amateur Photographie geben Ihnen Gewähr, daß Ihre

Ofoto - Olüfuvifman

in meinem Laboratorium sorg-fältig und sauber entwickelt, kopiert und vergrößert werden. Ofnowy Soluft, Emdun

pezialgeschäft für Optik u. Photo eutorstr. 20, Ecke Kl. Osterstr. Fahrschule für alle Klassen

Gottlieb Symens, Emden

Geg. Arterienverkaltung

Rheuma, Ischias, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blähungen, Stoff-wechfelfrankheiten u. Schlaflosig-keit sei Roosenboom's homöop. Mönchenöl wärmstens empfohlen. Vorschr. bef. Gr. Fl. 5,50, fl. 1.M. Erh. i. all. Apoth. Anert. beilgd.



Maschinen- and Elektro - Industrie Emder W. WEBER, Ing. EMDEN - Fernspr. 3268



EMDEN



Johann Noosicn

Emden.



aus Ia Kernleder, Chromleder Gummi: u. Balatariemen Dreschmaschinen: und Pressen-Riemen

EMDEN, Fernsprecher 3368

Monword
Mitoglind
Inc NV 70.!

kauft man im Fachgeschäft Goillich Symens

Emden – Wilhelmstr. 79

Gerdes. Pilsum

Landesbibliothek Oldenburg

Folge 184

Beilage der Oftsriesischen Tageszeitung vom Sonnabend, dem 8. August

Jahrgang 1936

Großer Erfolg der deutschen Wassersportler

Deutschlands Doppelsieg im Kajak-Rennen

Je eine Goldene Medaille im "Einer" und "Zweier"

Im Rennen für den Zweier-Rajaf waren 12 Boote am Start. Mit dem Startschuß seigen fich die Deutschen Bord-an-Bord. Bei 8000 Meter verliert der Deutsche den Ansanden-Wevers an die Spihe des Feldes, dicht gefolgt von Desterreich, Bis 7000 Meter kämpsten beide Boote mit geringem Abstand. Aus den legten 700 Meter legten und gekt mit 11/2 Bootsläugen durch giel Meiter 11/2 Bootsläugen durch giel mei 11/2 Bootsläugen durch giel mei 11/2 Bootsläugen der Romannen giel hat hat den Green genommen. Die Deutschen einen grobartigen Endspurt ein, ber fie weit vor die Desterreicher führte. Mit 90 Meter Abstand tamen die Deutschen vielbejubelt burchs Biel. An britter Stelle folgte Schweben.

Amtliches Ergebnis im Kajak-Zweier: 1. Deutsch-land (Wevers-Landen) 41:45,0; 2. Desterreich (Kalisch-Steinhuber) 42:05,4; 3. Schweden (Fahlborg-Larsson) 43:06,1; 4. Dänemark (Lovgreen-Svendsen) 44:39,8; 5. Holland (Starreveld-Siderius) 45:12,5; 6. Schweiz (Zimmermann-Bach)

Gine zweite Golbmebaille für Deutschland holte im Rajat-Giner ber Mundener Sans Arebs heraus, ber bas Biel por bem öfterreichifden Meifter Frig Lanbertinger und Erneft Riebel-USA. erreichte.

Ergebnis: 1. Deutschland (Krebs) 46:01,7; 2. Desterreich (Landertinger) 46:14,7; 3, USA. (Ernest Riedel) 46:23,9; 4. Holland (van Tongeren) 47:31,0; 5. Finnsand (Joshanson) 47:35,5; 6. Tichechostowatei (Brzat) 47:36,8.

Goldmedaille für Desterreich im Einer-Faltboot Franfreich vor Deutschland an 2. Stelle

Nach anfänglicher Führung von Söhrmann=Deutsch= land schließen Gradetzky-Desterreich und Eberhardt-Frankreich auf. Ueber die nächsten 5000 Meter kämpfen diese brei Boote

genommen. 200 Meter vor dem Ziel spurtet der Oesterreicher und geht mit 11/2 Bootslängen durchs Ziel. Weitere 11/2 Längen dahinter folgt Höhrmann-Deutschland.

Amtliches Ergebnis: 1. Desterreich (Hradetzin) 50:01,2; 2. Frankreich (Eberhardt) 50:04,2; 3. Deutschland (Höhrmann) 50:06,5; 4. Schweden (Dozzi) 51:23,8; 5. Tichechossowatei (Svoboda) 51:52,5; 6. Schweiz (Moser) 52:43,8.

Schweden siegreich im Kaltboot-Zweier

Deutschland an 2. Stelle

Im Faltboot-Zweier lieferten fich die Deutschen Sanisch und Im galibool-zweier lieferten sind die Deutschen Dunisch und Korn, unsere Europameister, einen herrlichen, selten gesehnen Kamps mit den Schweden Iohanson und Bladström, den die Standinavier in den seizen 100 Metern fnapp für sich entscheiden konnten. Damit errangen die Schweden die Goldene und die Deutschen die Silberne Medailse. Die Zeiten waren für Schweden 45:48,9 und für Deutschland 45:49,2.

Goldene Medaille für die Tichechoflowakei

Sieger und Geminner ber Goldmedaille im 3meier= Kanabier wurde die Tschechossowakei (Mottle-Strblant) in 50:53,8 Minuten vor Kanada 51:15,8 Minuten; Oesterreich 51,28; Deutschland 52:35,4 und USA. mit 57:06,2 Minuten.

Zoni Merkens-Deutschland Sieger im Radrennen der Flieger

Im Finale trafen wie icon bei ber Weltmeistericaft im Borjahr Mertens und der Solländer van Bliet gufammen. Im ersten Lauf des Finale gewann Mertens gegen ben Sollander mit einer 3/4 Lange. Gin Protest von van Bliet wegen Behinderung wurde nicht anerkannt. Im zweiten Endlauf fpurtete Merfens wiederum von der Spige und hielt feinen Gegner mit gleichem Abstand wie vorher bis ins Biel. Mertens ift bamit Gewinner ber Goldmedaille por van Bliet. Im Rampf um den britten Plat fiegte Chaillot-Frankreich por Pola-Italien.

Das Olympische Radstadion bot auch am zweiten Tag ber Radwettbewerbe mit einer vieltaufendföpfigen Bufchauermenge ein ausgezeichnetes Bild. Begeistert feierte man die beutschen Meifter im Achter-Runftreigen und Giner-Runftfahren, Die auf dem Podium ihr Konnen unter Beweis stellten.

Die sportlichen Bettbewerbe begannen mit bem Achtelfinale im 1000-Meter-Malfahren. In den acht Läufen gab es lander van Bliet, Merkens alter Widerfacher, tonnte feinen Lauf gleichfalls ziemlich mühelos gewinnen, wobei er bie letten 200 Meter in 12,0 gurudlegte.

Rever schwedischer Weltreford im Scheiben-Aistolenschießen

Rrempel-Deutschland erringt die Gilberne Medaille

Der zweite Wettbewerb in ber Deutschen Bersuchsanftalt für Der zweite Wetthewerb in der Deutschen Versuchsanstalt für Handseuerwaffen in Berlin-Wannsee, das Scheiben-Pistolenschießen, wurde am Freitag nachmittag zu Ende geführt. Mit dem Eingreisen des Weltreford manns Ullmanschweden ein den Kampf stand der Favorit dereits sest. Der Schwede rechtsettigte seinen Ruf, der seinem Können voraufgeht und schoß wieder glänzende Serien, die zusammen 559 Tresser ergaden; eine Leistung, die neuen Weltresord bedeutet. In einigem Abstand belegte der deutsche Bertreter Krempel mit dem Vortagsergebnis von 544 Kingen den zweiten Klak und holte sich damit die Silherne Medaille zweiten Plat und holte fich damit die Gilberne Medaille. durchweg die erwarteten Ergebnisse. Unser deutscher Bertreter Toni Merkens hatte mit dem Norweger Santorp wenig Mühe. Die letzen 200 Meter legte er in 13,0 Sek. zurück. Der Hols Finnland 537 und Iones-USA, 536.

Williams-USA. Olympiasieger im 400-Meter-Lauf

England gewann bie Silberne Debaille

Raum sind die Zehntämpser mit der langwierigen Hochsprungübung fertig geworden, werden die Vordereitungen für
den 400-Meter-Endlauf getroffen. Die prachtvollen Athleten
stellen sind zum Start, lodern und schütteln die Muskeln aus.
Die Pläze werden ausgelost. Es ist Reford wetter, und
zum ersten Male seit Beginn der Spiele sind die Fahnen kaum
bewegt von dem schwachen Wind. In solgender Reihensolge
nehmen die Kämpser Ausstellung: Friz-Ranada, AusvalleUSA., Roberts-Großbritannien, Loaring-Ranada, MissiamsUSA. und Brown-Großbritannien. Als Meisterstarter Miller
zum Start rief, sag Williams noch seelenruhig am Rande der
Bahn im Gras und knüpste die Senkel seiner Rennschuhe sest.
Endlich ist es so weit. Der Schuk fnast und mit einem Sat
sind die Sechs aus den löchern. Der durch seine Borgabe am
weitesten vorn liegende Engländer Brown zieht gewaltig sos,
aber Williams geht mühelos mit. Nach 150 Meter liegt der
Ranadier Loaring klar zurück.
In der Zielkurve arbeiten Lu-Valle und Roberts sich mäch-

In der Zielkurve arbeiten Lu-Valle und Roberts sich mächtig an die beiden Jührenden heran. Williams kommt als Erster in die Gerade. Der hellfarbige Neger muß kämpsen, er kann nicht so spielen wie in den Vorkämpsen. Unerhört scharf dringt der Engländer Brown auf den Amerikaner ein, aber das Ziel ist zu nahe. Mit einem Meter Vorsprung gewinnt Williams in der in Deutschland und Europa noch nicht erzielten Zeit von 46,5 Sekunden. Brown ist als Zweiter noch klar erskennbar; Lu-Valle und Roberts gehen sast nebeneinander durchs Ziel. Der Amerikaner erhält die Bronzene Medaille in

ber sofort vorgenommenen Siegerehrung. Beibe Ranadier Frig und Loaring muffen in bieser Reihenfolge mit ben nächsten

Plägen vorlieb nehmen. Ergebnis: 1. Williams-USA. 46,5 (Goldene Medaille), 2. Brown-Großbritannien 46,7, 3. Lu-Valle-USA. 46,8, 4. Rosberts-Großbritannien 46,8, 5. Frig-Kanada 47,1, 6. Loaring-

In der zweiten Vorentscheidung wurde der einzige Deutsche Blazesezak auf der Innenbahn vor eine unlösbare Aufgabe gestellt. Er fand kaum Anschluß und kam als Sechster aus der zielkurve heraus. Er mußte daher vor dem Endlauf

100 000 Zuschauer beim Belospiel Argentiniens erfte Goldmebaille

Wer hätte jemals gedacht, daß bei einem Polospiel in Deutschland 80s bis 100 000 Juschauer anwesend sein würden, wie es heute bei dem Endspiel zwischen Argentinien und England auf dem herrlichen Maiseld des Reichssportseldes der Hall war. Die Argentinier kamen durch ihre größere Schnelligseit und das seinere Jusammenspiel zu einem sicheren Siege mit 11:0 = Toren. England, das sich die Silberne Medaille sicherte, schlug sich tapser. Das Ehrentor blieb den Briten aber verlaat.

Der Zehnkampf hat begonnen Drei Amerikaner führen nach der fünften Uebung

Die beiben erften Uebungen bes Behntampfes

Ein auserlesene Feld von 28 prächtig gehauten Athleten stellte sich zur ersten Uebung des Zehnkampses im 100=Meter=Lauf. Robert Clarf, der spurtschnelle Zweite bei den amerikanischen Meisterschaften, sief mit 10,9 Sekunden die beste Zeit. Glenn Morris, Amerikas junger Weltrekorder, kam im neunten Lauf auf 11,1 und verwies hier den vorzährigen deutschen Meister Erwin Hubert mit 11,5 auf den zweiten Plaz. Helmut Bonnet gehörte zu der siehenköpzigen Gruppe, die für die 100 Meter 11,6 gebrauchte. Hinter Clarf und Morris kam der Schweizer Gubl in 113 auf Sinter Clart und Morris fam der Schweiger Guhl in 11,3 auf den dritten Blag.

Die zweite lebung, der Weitsprung, murde in zwei Gruppen ausgetragen. Zwölf Mann sprangen mit durch-weg besseren Leistungen vor der Ehrentribune, während die weg bessern Leistungen vor der Chrentridine, während die übrigen sehzehn Zehnkämpfer in der Nordbahn sprangen. Robert Clark daute seine Führung mit einem Sprung von 7,62 Weter weiter aus und führte mit insgesamt 1849 Kunkten klar vor seinem Landsmann Iak Parker, der 7,35 Weter sprang mit 1634 Kunkten, und seinem gefährlichken Gegner Glenn Worris-USA, mit 1610 Kunkten. Der Weltreforder erreichte im Weitsprung 6,97 Weter und erhielt dafür 796 Kunkte.

Sehr gut hielt fich ber Deutsche Suber, ber mit 6,89 Meter ben fechstbesten Sprung hatte und mit insgesamt 1485 Puntten den sechsten Platz erreichte. Der beutsche Meister Bonnet kam auf 6,60 Meter und erhielt dafür 700 Puntte. In der Gesamtwertung nach den beiden ersten Uebungen belegte er den zwölften Platz mit 1402 Puntten.

Rach den beiden Uebungen am Bormittag füllten die drei weiteren Wettbewerse der Zehntämpfer den ganzen Freitag nachmittag aus. Zunächst wurde der Kampf mit den Uebung nachmittag aus. Zunächst wurde der Kampf mit den Uebung en im Kugelstoßen sortgesett. Die Leistungen blieben hier hinter den Erwartungen zurück. Die größte Weite erzielte der amerikanische Weltrekordmann Glen Morris mit 14,10 Meter im zweiten Durchgang, mit genau 14,00 Meter holte sich der Ungar Czan ni wertvolle Kunkte und behauptete sich vor dem Letten Dunsa mit 13,46 Meter. Der Schwede Bezell solgte mit 13,54 Meter vor dem Amerikaner Parker mit 13,52 Meter unserem Bonnet mit 13,50 Meter und dem sich überraschend gut haltenden Holländer Brasser. Huber erzeichte nur 12,70 Meter, war damit aber noch um zwei Zentismeter besser als der immer noch das Feld ansührende Amerikaner Clark. Den zweiten Platy nach der dritten Uedung bessetzte der USA-Meister Morris vor dem dritten Amerikaner Barker, dem Finnen A. Järvinen, dem Schweizer Guhl, dem Schweden Bezell und dem Holländer Brasser. An achter und neunter Stelle solgten die beiden Deutsichen von den haber und Bonnet.

Schweden Bezell und dem Holländer Brasser. An achter und neunter Stelle folgten die beiden Deutsschen Duber und nehner Stelle folgten die beiden Deutsschen Duber und Bonnet.

Auch nach dem Hohlprung veränderte sich auf den ersten drei Rlägen die Keihensolge nicht. Hinter den drei Amerikanern solgte der ganz ausgezeichnete Holländer Brasser, der mit einem Sprung von 1,90 Meter die Spizenleistung in dieser Uebung ausstellte. Ze 1,85 Meter übersprangen nur der Norweger Natwig, der Pole Plawczyst und der Amerikaner Morris, Drei weitere Bewerber Clark, Parker und der Schweizer Guhl bezwangen noch 1,80 Meter. Bonnet 2Deutschländ sübersprang mit noch sieben Bewerbern 1,75 Meter, während Hoernach 1,70 Meter nicht mehr höher fam. Im Gelamistand führt nach wie vor Clark mit 3320 Kunkten vor seinen Landsleuten Morris 3292 Punkte und Parker 3187 Hunkte. Dichtauf solgte der Holländer Brasser mit 3182. Huber 2897 und Bonnet 2884 waren auf den 9. dzw. 10. Platz zurückgesallen.

Als setzte Uedung des ersten Tages wurden die 400 Meter in Gruppen zu sünf und sechs Teilnehmern gelausen. Die schnelste Zeit erzielte hier der Amerikaner Morris mit 49,4 Sekunden. Clark lief genau 50 Gekunden heraus, dann solgten Zürvinen mit 50,7, Dahlgreen und Tolamo mit je 51,2 Sek., Brasser mit 51,5, Huber erzielte 52,3 und Bonnet 58,6 Sekunden. Der Chinese Chow trat bereits zum Hochsprung nicht mehr an. Meiterhin schieden aus der Lette Dimsa, der Chilene Reimer und der Sländer Bilmundarson.

Mit prächtigen Borsührungen einer Gruppe glänzend einzaelvielter ungarischer Turner schloße der in seher Reise

Mit prächtigen Borführungen einer Gruppe glangend eine gespielter ungarischer Turner ichlog ber in jeder Beise gus friedenstellende Tag im Olympia-Stadion.

Das Ergebnis des Zehnfampfes nach den ersten fünf Wettbewerben

1. Clarf-USA. 4194 Punfte; 2. Morris-USA. 4192; 3. Parfer-USA. 3888; 4. Braser-Holland 3873; 5. A. Järvinen-Finnland 3787; 6. Guhl-Schweiz 3760; 7. Talamo-Finnland 3691;
8. Plawczyf-Polen 3652; 9. Dahlgreen-Schweden 3613; 10.
Huber-Deutschland 3593; 11. Bonnet-Deutschfand 3546; 12. Bezell-Schweden 3533.

53,48 Meter Distusmurf

Beltrefordmann - aber nicht Olympiafieger

In Saarbruden fand ein Leichtathletit-Abendsportsest statt, an dem auch der Distusmerfer Lampert, der Zweitbeste ber Weltrangliste, teilnahm. Lampert hat schon wiederholt über 50 Meter geworsen und war nur durch sein mähiges Abschieden bei den beutschen Meisterschaften um einen Plat in der deutschen Olympia-Mannichaft gefommen. Am gleichen Tage nun, an dem im Stadion zu Berlin der Amerikaner Carpenter mit nur 50,48 Meter den Olympischen Sieg und die Goldmedaille gewann, warf der Deutsche genau drei Meter weister und stellte mit 53,48 Meter einen neuen Meltreford auf



"Unser ganzes Volt schwimmt." Selbst das jüngste Iapan fehlt am olympischen Schwimmbeden nicht. Daneben die fröhlichen Schwestern Osawa vom Sprungturm. Weltbild. DI3.-R.

Olympia-Jußball-Iwischenrundenspiel

Der Führer im Boststadion / Deutschland von Rorwegen 2:0 (1:0) geschlagen

Eine besondere Ehre wurde Freitag nachmittag den beutschen Olympia-Fußballern zuteil. Ganz überraschend erschien der Führer mit den Ministern Dr. Frick, Dr. Goebbels und Rust im Poststadion. Die etwa 40 000 Zuschauer, die die Ringe dicht besetzt hielten, brachten auf den Führer begeisterte Seilruse aus.

Schon in den frühen Nachmittagsstunden füllten die zum Kampsstadion eilenden Zuschauermassen die Zugangsstraßen. An der in buntem Flaggenschmuck liegenden Kampsbahn vertündeten Plakate die Ankündigung "Sigpläße ausverkauft". Zahlreich waren auch die norwegischen Kolonien vertreten.

Unter Führung des englischen Schiedsrichters Baston spielte die deutsche Mannschaft in folgender Ausstellung: Jakob, Münchenberg, Ditgens, Gramlich, Goldbrunner, Bernard, Lehner, Siffling, Lend, Urban, Simetsreiter.

Norwegische Mannschaft:

Iohansen, Eriksen, Holmsen, Alleberg, Juve, Holmberg, Frangen, R. Kvammen, Martinsen, Ifaksen, Brustad.

In den ersten Spielminuten zeigt sich die deutsche Mannschaft zu aufgeregt, um dem ersten Ansturm der Norweger wirkungsvoll zu begegnen. Sieben Minuten seit Spielbeginn sind erst vergangen und Norwegen führt 1:0. Eine unreine Abwehr der deutschen Hintermannschaft läßt wieder den Halbelinken I akse naum Schuß kommen, der sür I ak ob nicht zu halten ist. Lange Zeit ist nun das Spiel verteilt. Auf beiden Seiten wird nun mit äußerster Konzentration gespielt. Einmal zögert Lehner, der übrigens heute sein 25. Länderspiel bestreitet, mit dem Schuß, ein anderes Mal knallt Len züber das gegnerische Tor. Bedenkliche Schwächen zeigen Bern ard und Ditgens. Mit 1:0 für die norwegische Elsschließt zur Ueberraschung der deutschen Fußballergemeinde die erste Sällte

Die Deutschen drängen nach der Pause unentwegt auf den Ausgleich. Die starke Abwehr der norwegischen Fußballer kann sich aber stets nachdrücklich zur Geltung bringen. Bei einem gegnerischen Borstoß hat Jakob mit einem Drehschuß des Halbrechten Kvammen große Mühe. Es ist aber immer dasselbe Bild, Deutschlands Repräsentativsten wollen den Rückand überholen, ihre Angriffe sind aber nach wie vor in den entscheidenden Augenbliden vor dem gegnerischen Tor wirkungssos. Ieder deutsche Spieler ist von der norwegischen Hintermannschaft gut abgedeckt. Es reicht nur zu Ecktellen, die aber stets klar abgewehrt werden.

Fünf Minuten vor Schluft Rormegens fiegbringender Treffer

Der deutsche Sturm versucht immer wieder, mit letter Kraft den Anschluß zu erreichen. Im Strafraum aber wagt schließlich keiner der fünf Angreiser, auf das Tor zu schließen. In der 40. Minute der zweiten Hälfte sind alle Höffnungen der deutschen Elf zunichte. Auf eine gute Vorlage Franten sichten und damit den für seine Elf siegbringenden Treffer.

Kritisch ist zu bemerken, daß in der deutschen Elf nur unser Sturmmann Jakob voll zusriedenstellen konnte. Bon beiden Berteidigern hatte Münchenberg sich besser in Szene zu sehen gewußt. Dit gens wurde nach einer schwachen ersten Halbzeit erheblich besser. In der Läuserreihe siel der Nachmuchsspieler Bernard sast ganz aus. Darunter litt auch Golbbrunners Spiel. Großen Anteil an dem Ueberzaschungssieg hatte die Hintermannschaft Norwegens, die ein sorgsältiges Deckungsspiel lieserte. Norwegen trifft nun in der Borschlußrunde auf den Bezwinger Japans, Italien.

Italien schlägt Japan

Wenn nicht gleichzeitig das Spiel Deutschlande Normegen im Poststadion stattgesunden hätte, wären ohne Zweisel beim Zwischenrundenspiel Italien-Japan im Mommsen-Stadion erheblich mehr Zuschauer erschienen. Dafür waren die in Berlin sich aufhaltenden Japaner und Italiener zum Spiel ihrer Nationalmannschaften in hellen Scharen gestommen. Namentlich die italienische Kolonie war stark verstreten, wußte sie doch, daß ihren Landsleuten eine ichwere Ausgabe bevorstand, nachdem Japan sich durch den sensationellen Sieg über Schweden mit einem Schlage zu der interessantesten und unberechendarsten Mannschaft des olympischen Fußballsturniers gemacht hatte.

Beide Mannschaften wurden beim Betreten des Kampffeldes mit lautem Beifall empfangen. Bereits in den ersten Minuten des Spiels jagten sich beiderseits die Angrifse und die Iapaner erzielten den ersten Freistoß, der von der italienisschen Deckung abgesangen wurde. Die nächsten Minuten geshörten den Italienern, wenngleich die Iapaner die gefährslicheren Situationen hervorriesen. Die 13. Minute wurde den Iapanern zum Berhängnis. Italiens Linksaußen flankte aus Abseitsstellung zu Bertoni, der das Leder mit schneidiger Eleganz zum Kechtsaußen Frosse leitete, worauf dieser unhalts dar zum Führungstresser einschoß. In den nächsten 20 Minuten war das Spiel ausgeglichen. Die Iapaner zeigten ein elegantes Kurzpasspipiel, während die Italiener weitmaschig und mit höchstem Körpereinsah tämpsten. In der 33. Minute ershöhte der Halblinke Biagi nach gutem Zusammenspiel mit dem Mittelstürmer den Vorsprung auf 2:0. In den lehten Minuten vor der Pause hatte Iapan zwei Strassschen.

In der zweiten Halbzeit sanden die Iapaner nicht zu der großen Linie zurück, die sie im Tressen gegen Schweden gezeigt hatten. Das Spiel der Asiaten wurde langsam und ungenau, und besonders der Mittelläuser Dita wurde mit dem gegnerischen Innensturm nicht sertig. Eine vortressliche Einzelzieitung des Halblinken Biagi sührte in der 56. Minute zum dritten Tor sür Italien. Der Mittelstürmer der Iapaner schößturz vor dem Tor in der Aufregung über den Ball, und wenig später scheiterte ein aussichtsreicher Angriss des Innentrios wegen zu langen Ballhaltens an der stadien brachten nichts ein. In der 66. dis 71. Minute verbesserten die Iapaner ihr Eckenverhältnis zwar auf 5:8, aber in der 73. Minute sestletzen zuf 4:0 sür Italien. Bier Minuten später gab er eine neue Glanzeleistung zum besten, als er den sinken Kerteidiger Taseuchi überlistete und aus kurzer Entsernung schräg einschoß. Der Hallinke Biagi landete zehn Minuten vor Schluß den sechssten Tresser. Die japanische Deckung war völlig durcheinander, und so nahm es nicht wunder, daß Biagi in der 85. Minute den siedenten Tresser Aniente mit dem achten Erfolg für Italien.

Die siegreichen Italiener haben nunmehr in der Vorschlußrunde am Montag Norwegen, den Bezwinger Deutschlands, im Olympia-Stadion zum Gegner.

Wer gewann die Medaillen?

Nach den Ergebnissen des sechsten Wettkampftages (Freitag, 7. August) verteilen sich die Goldenen, Silbernen und Bronzenen Medaillen auf nachstehende Nationen, ohne Berücksichtigung der Kunst-Wettbewerbe, wie folgt:

	Gold	Silber	Bronze
usa.	13	9	4
Deutschland	11	11	9
Italien	3	1	4
Ungarn	3		-/
Finnland	3	4	4
Frankreich	2	3	2
Aegypten	2	1	2
Japan	1	2	2
Schweden	3	1	5
Estland	1	1	1
Großbritannien	1	3	-
Reuseeland	1	-	- 1
Polen		2	1
Tichechoflowatei	1	2	-
Kanada ·		2	3
Desterreich	1	3	2
Schweiz		1	-
Holland		1	2
Lettland		-	1
Türfei	_	-	1
Philippinen		-	1
Australien		_	1
Argentinien	1	_	_

Finnischer Doppelsieg im 5000-Meter-Lauf

Jur 5000-Meter-Entschiedung nahmen am Freitag nachmittag 15 der besten Langstreckler der Welt in aufrechter Stellung ihre Pläze am Start ein. Schon vor Beginn stand es sest, daß auch in diesem Remnen wieder ein Vertreter des Nordens die Goldmedaille erringen würde. Es starteten der Finnen, zwei Schweden, zwei Norweger, zu denen sich noch als siedeter Standinavier der Däne Harry Siesert gesellte. Eine gute Kolle dachte man weiter dem Polen Noji, dem Japaner Muratoso, dem Italiener Cerati zu. Die ersten 1000 Meter wurden unter Führung des Amerikaners Lash in 2:49,5 zurückgelegt. Der Japaner Muratoso drückte weiter auf das Tempo und sür die 1500 Meter wurden 4:16 und für die 2000 Meter 2:45,4 gemessen. Run übernahmen die Finnen Höckert und Salmien die Führung, aber nach weiteren 1000 Metern dränzte sich wieder Lash und wenig später wieder mit kleinen aber schnellen Schritten der Japaner in Front. Lash siel nicht insolge des mörderischen Tempos, vielmehr durch den ausreibenden Stellungsfampf zermürdt mehr und mehr zurück. Eine zweite Gruppe sichrte der Däne Siesert an. Die ersten 3000 Meter wurden in der phantastischen Zeif von 8:40 gelausen, an der Spize Höckert, Muratoso, Salminen, Lehtinen und der Schwede Ionson. Der Pole Noji und der Italiener Cerati konnten nicht mehr solgen. Salminen machte mit seinem Landsmann hödert einen Rumpler, stürzte und siel auf den sünsten Platzurück.

Zwei Runden vor Schluß spurtete Hödert nach vorn und siegte sicher vor Lehtinen und weitere 30 Meter zurück folgte der Schwede Gunnar Ionsson vor dem Japaner Murakoso und mit ziemlichem Abstand liesen weiter ein der Pole Nozi vor dem gefallenen Salminen, der Italiener Cerati und der Engslänger Ward. Noch hinter dem Norweger Hansen kan der Däne Siesert ein, während der amerikanische Meister Lash den Beschluß machte. Der Engkänder Reeve gab nach der Hälfte des Weges auf. Gespannt warteten die 100 000 im Stadion auf das Ergebnis. Nach dem unheimlich ich ar sen Kamps muste eine gute Zeit gesausen sein und sie ist es auch. Der erste Preisträger hatte die alte Olympia-Refordzeit des Siegers von Los Angeles, Lehtinen, von 14:30 auf 14:22,2 Minuten verbessert. Lehtinen kam in 14:25,8 und Jonsson auch noch unter der alten Refordzeit in 14:29 ein.

Ergebnis: 5000-Meter-Lauf: 1. Höckert-Finnsand 14:22,2 (olympische Refordzeit); 2. Lehtinen-Finnsand 14:25,8; 3. Ionsson-Schweden 14:29,2; 4. Murafoso-Iapan 14:30,3; 5. Noji-Polen 14:33,4; 6. Salminen-Finnsand 14:39,8; 7. Ceratis Italien; 8. Zamperini-USA.; 9. Hansen-Norwegen; 10. Siesfert-Dänemark; 11. Ward-England; 12. Close-England; 13. Lash-USA.; 14. Reeve-England; 15. Hellstroem-Schweden.



Das Emden-Haus im Olympischen Dorf, das der japanischen Mannschaft als heim bient. Weltbild. — DI3.-K.



Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 8. August 1936

Der Fechtmeister von Jena

Gine abenteuerliche Geschichte von Alfred Semerau

Jena . . . in den siedziger Jahren:
Borm Johannistor liegt der Friedhof mit der kleinen Kirche, links eine Gasse mit kleinen Häusern und Gärten Aus dem größten Haus schallen Wassengeklirr und Kommandos. Hier ist der akademische Fechtboden. Ein Stusdent erhält Unterricht im deutschen Stofrapier. Quart über den Arm. "Quart pariert! Terz nachgestoßen! Nicht liegen bleiben! Zurück! Aussallen! In Quart sinkt kliegen bleiben! Zurück! Aussallen! In Quart sinkt kliegen bleiben! Doch der Schüler läßt dem Meister die Klinge für eine Se-tunde, der faßt sie mit der seinen, und klirrend fliegt sie

"Das heißt ligiert", erklärt der Meister, "echt deutsche Art, ein großer Vorzug deutscher Fechtkunst vor der französsischen. Es ist unmöglich, mit dem französischen Dinge die Wasse des Gegners zu fassen und vernünftig zu ligieren." Jeht fällt der Name des großen Jenenser Fechtmeisters, der die deutsche Stoßsechtsunst erford Erenne der der der der der der bestätze fechtkunft erfand, Rreugler, ber brüben auf bem Friedhof liegt, und bann ergahlt ber

August, der auf die französische Fechtweise schwor, hatte von den Wundertaten und Lorbeeren des Fechtmeisters Kreufler in Jena beeren des Fechtmeisters Areußler in Iena gehört, der eine neue Wasse und eine neue Fechtart ersunden haben sollte, und wollte sich mit ihm messen. Er kam allein und inkognito nach Iena. Areußler aber war gerade verreist, und August suchte sich in Erwartung seiner Heimschen die Zeit zu kürzen, indem er in der Stadt und ihrer Umgebung herumspazierte. Der Zusal sührte ihn im Saaletal hinauf zur Rasenmühle, die auch schon damals als Stusdentenkneipe diente.

Raum saß er an einem Tisch bei einer Weinflasche, als ein Musensohn der schlimmsten Art, einer von denen, die man "Renommisten" nannte, eintrat: Kanonenstiesel mit Pfund-sporen an den langen Beinen, auf dem Kopf den riesige Federhut, an der Seite den mächtigen Rausbegen mit tellergroßem Stichblatt. Ob ihm nun der Fremde überhaupt nicht gefiel, ihm nun der Fremde uberhaupt nigt gestel, ober ob er es sür eine unverzeihliche Ansmaßung hielt, daß ein Philister in eine den Musensöhnen geweihte Stätte zu dringen wagte, jedensalls schleuderte er seinen wußtigen Ziegenhalner nach der Flasche des Kursfürsten, daß sie in hundert Stücke zersprang.

fürsten, daß sie in hundert Stüde zersprang...
Sekundanten und Arzt waren rasch zur Stelle, und die Sache wurde in einem Wäldechen bei dem nahen Lichtenhain ausgesochten. Beide Teile erklärten sich rasch für befriedigt, und die übliche Bersöhnung fand statt. August bot dem Gegner die Hand, der Renommistschlug ein..., trotz seines verzweiselten Widerstandes wurde seine rechte Hand immer sester umklammert, die die Knochen brachen und das Blut von den sormlosen Fingern tropste...
Als Kreußler nach seiner Heinkehr den Borfall erfuhr, beschloß er, Bergeltung sür die in seinen Augen beleidigte Ienenser Fechtkunst zu üben, und machte sich nach Dresden auf.

ju üben, und machte sich nach Dresden auf. Mit bem Schüler war der starte Kurfürst so oder so fertig geworden, nun sollte sich's zeigen, ob es ihm auch mit dem Meister ge=

lingen würde. Nach einigen Bersuchen gelang es Kreuß: ler, in die Nähe des Kurfürsten bu tommen. Mit sichtlicher Teilnahme sah er vor der Tür

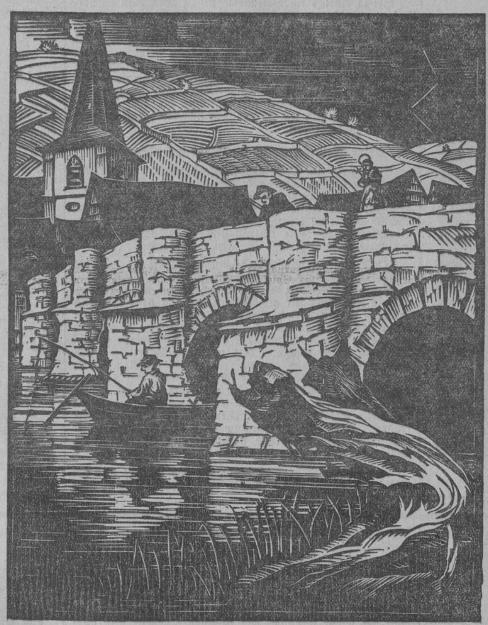
des kurfürstlichen Fechtsaales den Fechtilbuns gen Augusts und einiger Herren des Hofes zu. In einer Pause bemerkte man vom Saal aus den Gaffer, und Seine furfürstliche Gnaden geruhte, unter die Tur zu treten und gab ihm die gnädige Erlaubnis, die Fechter-fünste in aller Bequemlichkeit in der Nähe anzustaunen. In die Ede gedrückt, ben Dreispig swischen den Anien, stand nun der kleine Unbekannte und sah unverwandt nach der mächtigen Gestalt des Kursursten, der soeben antrat, um an einem neuen Gegner feine Gefchicklichkeit ju erproben. Erst als die Waffen wieder ruhten, wandte sich einer der herren an den in Bewunderung aufgelösten Buschauer mit der Frage, ob er auch etwas vom Fechten verstehe. Kreußler verneinte. Ob er es nicht einmal versuchen wolle, fragte der Herr. Eine entsetht abwehrende Bewegung war die Antwort, die saute Heiterkeit hervorrief. Das war ein Mann, mit dem man fich einen gnädigen Spaß erlauben konnte. Ein übermütiger Junker brudte dem Schulmeister ein Rapier in die gitternde Rechte und be-

gann ihm die nötigsten Erklärungen zu geben ... Knidbeinig, die Fußspigen nach innen gefehrt, die Brust eingezogen, mit dem Rüden den schönsten Kreis-abschnitt bilbend, setzte der ungelenke Schüler allem Schie-ben und Drüden, Ermahnen und Spötteln des vornehmen Lehrmeifters einen unüberwindlichen abwehrenden Wider= stand entgegen. Dem Junter rif die Geduld. Er griff nach seiner Waffe und machte Miene, den ungeschickten Neuling mit schulgerechten Stöhen zu bearbeiten. Doch was war

bas? Seine Stofe murden, wenn auch ichwerfällig, ab-

gewehrt. Es war wohl Zufall . . . Der Junker griff nochmal an, vergeblich. Die anderen Der Junker griff nochmal an, vergeblich. Die anderen Herren lachten, diesmal über den Junker, der mit aller Kraft und Gewandtheit seine Fechterehre zu retten suchte. Aber seine Finten, einsache und doppelte, seine "Cavaden" und "Battitüden" scheiterten an der eisernen Ruhe seines linkischen Gegners. Das Lachen verstummte. Der Fremde war demütig zurückgetreten, der Kurfürst rief ihn an: "Man sieht Euch nicht an, was für ein Kerl in Euch steckt! Hier nehmt das Florett und stellt Euch mir gegenüber!"
Areußler sprach etwas von hoher Ehre und sehlenden eignen Meriten und stellte sich auf den ihm gewiesenen Blat. Ieht war er wieder ganz er selbst. Das linke Knie

Das ichone Deutschland



Lauberbrücke

Solgichnitt von Bodo Bimmermann (Deife M)

mit dem ichräg gestellten Jug etwas gebogen, bas rechte Bein gestredt, ben Unterleib leicht eingezogen, die Bruft ausgedehnt und dem Gegner dargeboten, das Geficht ihm unverwandt zugekehrt, hielt er in der ausgestrechten Rechten, des Angrifs gewärtig, mit festem Griff das Rapier. Der Kurfürst musterte die Haltung des rätsel-haften Fremden mit schnellen Bliden. Dann begrüßte er den Gegner durch die bei den Franzosen übliche tang= meisterhafte Berbeugung, mahrend feine Baffe den Boben berührte, und ging sofort zum Angriff über. Seine Ge-wandtheit war so groß wie seine Krast. Aber so sehr er sich auch mührte, den Fremden zu treffen, es war umsonst. Als seine witenden Angriffe und schnellen Rückzüge nicht zum Ziel führten, versuchte August endlich, den Gegner zum Ausfall zu verlocken.

Das hatte Kreußler erwartet. Kaltblütig wußte er die gunstige Gelegenheit so gut abzupassen, daß ichon nach menigen Augenbliden die fürstliche Klinge, von der feinigen in der ungünstigen Lage überrascht, unwiderstehlich gesaßt und der riesenstarken Faust, die sie führte, ent-wunden wurde. Weit über die Köpfe der Zuschauer ge-ichnellt, siel sie klirrend zu Boden. Was noch kein Mann vollbracht zu haben sich rühmen konnte, hatte der Fecht= meister von Jena vermocht. Im Augenblid regte sich etwas wie Zorn im Kursürsten, dann aber siegte seine Ritterlichteit. Er trat an Kroußler heran: "Entweder seid Ihr Beelzebub selbst oder ... der Kreußler von Iena..."

Lustige Bauerngeschichten

Mutterwit und Schläue: das sind die hervorstechendsten Merkmale der Bauerngeschichten, die aus alten Tagen bis in unsere Gegenwart hinein fortleben und ihre immer neuen Ergänzungen erfahren:

Ein Dorsichulze kam mit einer Abordnung von Bauern zum Fürst en Franz von Anhalt, der den bezühmten Park von Wörlitz bei Dessau anlegte, und bat um einen Steuernachlaß. Während sie in einem Zimmer des Schlosses warteten, sah der Schulze in einem Aäfig einen sarbenprächtigen Papagei, der allerlei Worte hervorkrächzte. Staunend umstanden die Bauern das bunte geschwätzige Tier, als der Fürst eintrat und leutselig sagte: "Run, sowas habt ihr noch wohl nie gesehen?" Da erklärte der Schulze, etwas ähnliches hätten sie daheim auch. Der Fürst von Anhalt sah ihn verdutzt an und erklärte, bei seiner nächsten Jagd in der Nähe ihres Dorfes wolse er sich ihren Ragel ansehen Als er nach

wolle er sich ihren Bogel ansehen. Als er nach einigen Wochen ins Dorf kam, führte ihn der Schulze zu einem Käfig in seinem Haus, worin blinzelnd ein Uhu saß. Der Fürst sah noch verdutzter als das erstemal drein und fragte, was denn dieser Bogel spräche. Der Schulze erwiderte ernsthaft: "Ia, Durchlaucht, sprechen tut er nicht, aber er denkt sein

Teil."

Berblüffen ließ sich auch nicht der Bauernsbursche, den zur Zeit der französischen Mewoslutionstriege ein Werber sür das Kriegsgeschäft gewinnen wollte. Er malte ihm alles in lichten Farben, und als der Bursche hartsnädig blieb, fragte er schließlich ärgerlich: "Wist ihr denn, was Krieg ist?" Der Bursche sah ihn verschmitt an: "Was gebt ihr mir, wenn ich es euch sage?" Der Offizier gab ihm ein Stück Geld, und der Bursche sagte nichts, ließ sich noch ein Stück Geld geben und sagte wieder nichts. Da wurde der Offizier böse. Da tat der Bursche lachend den Mund auf: "Wenn einer mehr nimmt, als ihm zukommt, und der andere darüber böse wird... Wist ihr's nun?" Die Bauern wollten überhaupt nicht viel von den Segnungen der großen französischen Revolution wissen, doch als ein Verfünder der "Menschenrechte" einmal in ein Dorf kan und das neue Evangelium von der Cleichkeit Dorf kam und das neue Evangelium von der Gleichheit, Brüderlichkeit und Freiheit presdigte, ließen sich die Bauern wirklich von den Freiheitsaposteln beschwahen. Der Schulze warnte die Leute vergebens. Die Franzosen zogen ein, errichteten den Freiheitsbaum und waren in Freude und Zufriedenheit ein Herz und eine Seele mit den neugewonnenen "Brüsdern". Aber dann wandte sich der Spieß, die Franzosen requirierten, ohne zu zahlen, und als sich die erhitterten Bauern um Abhilse an ihren Schulzen wendeten, sagte der: "Ihr habt's nicht anders gewollt. Die Franzosen haben euch Brüderschaft und Gleichheit zus Dorf tam und das neue Evangelium von ber

haben euch Brüderschaft und Gleichheit zusgesagt. Nun, und heute sagen sie auch noch: Brüder, schafft und gleich heut!"
Es war keine Kleinigkeit, in jenen Tagen ein Dorfschulze zu sein. Er stand immer zwissen ichen zwei Feuern, aber meist verstand er es, geschickt zu lavieren und sich gescheit aus der Klemme zu ziehen. Zur Zeit, als Medlens burg von Napoleon eingenommen war, erwartete ein großes Dorf, das von französischen Truppen besetzt war, den Einzug es Kaisers. Die Bewohner sollten nach dem strengen Befehl der Besatungsbehörde dem Raiser einen feierlichen Empfang bereiten

und ihn mit dem Ruf: "Bive l'empereur" be-grußen. Der Schulze erhielt die Weisung, bei Unbrohung schwerster Strafen, für genaueste Durchführung bes Befehls zu jorgen. Er war ganz verzweifelt, benn wie tonnte er von seinen Leuten, die bas Frangofisch der Besatzung nicht verstanden, nun gar verlangen, daß sie französisch sprechen sollten! Endlich hatte er einen rettenden Einfall. Um Tage des Einzugs standen die Bauern und Bäuerinnen auf den Gassen, und wo der Raifer auf feinem Schimmel vorbeitam, ichallte es ihm entgegen: "Old Wiw, Tranlamp, Bipenröhr! Old Bim, Tranlamp, Pipenröhr!" und Napoleon nicte gnädig, die Besahungsbehörde war zufrieden, und die Bevölkerung rief mit wahrer Begeisterung immer wieder: "Old Wiw, Tranlamp, Pipenröhr!"

Mit Ropf und Mund waren fie immer gut voran, aber mit der Jeder haperte es. Als einst ein fürstlicher Herr das Nachbarfürstentum passierte und zu einem kurzen Mahl in einer Dorsichente einkehrte, berechnete ihm der Wirt das Gi mit einem Gulden. Der Fürst fragte ver-dutt: Nanu, sind denn die Gier hier so selten?" Der Wirt schüttelte den Kopf: "Das nicht, aber die Fürsten." Der Fürst lachte und zahlte.

Aber ber Minister, bessen Reisewagen man bis gur nächsten Station mit Striden nachgeholfen hatte, mochte wohl den Schulzen mit einigem Mistrauen ansehen, als der ihm auf seinen Dant erwiderte: Oh beine Un

Eure Erzellenz haben ichon mehr als einen Strid um uns verdient."

Manchmal rutschte ihnen auch wohl die Junge aus, wie dem schwäbischen Schulzen, der auf Beschwerde der Metzger, daß keine Ochsen mehr auf den Markt kämen, erwiderte: "Beruhigt euch dis zum nächsten Marktag, da werde ich selbst auf den Markt gehen."

Wenn's zum Schreiben fam, wurde es nicht geheuer. Der Schulze, der auf eine Wegetasel seizen ließ: "Alle Reisende, Fuhrseute, wie auch das treibende Vieh sind angewiesen, hier den Weg linker Hand einzuschlagen", konnte sich wohl zur Entschuldigung auf ähnliche städtische Erlasse berusen, und ein anderer Schulze, dem auch der Gänzekiel nicht so bequem und handlich wie sein Bauerngerät war, sand sich offen mit seinem Bekenntnis ab, wie lästig ihm die Schreiberei war. Er hatte ein stattliches Dorf unter sich, und es war auch ein Schreiber da. Aber trozdem beklagte er sich immer wieder über die Schezrereien, die mit seinem Amt verbunden waren. Als er es wieder mal im Wirtshaus bei einem geselligen Glase tat, meinte einer: "Aber da ist doch der Schreiber!" Ein anzberer rieß: "Ja, aber Poz Bliz, wer soll diktieren?" und der Schulze nickte ihm zu: "Ja, das ist eben der Teusel!"

Gommerabend

Aleine, weiße Wolfen, sonndurchglüht, Ueber einem alten Kirchlein stehn. Eine fromme Glode hör ich gehn. In die Stille schluchzt ein Bogellieb.

Eine Mühle, fern am Simmelsrand, Macht den letten trägen Flügelichlag. Lautlos um den müden Sommertag Schlingt der Abend nun fein buntles Band.

Goldne Stunde. Meine Seele webt Einen wundersamen, süßen Traum, Und erhaben über Zeit und Raum Trunken sie ins Land der Schönheit schwebt.



Ludwigsburg: Schloß

Landesverkehrsverband: Württemberg-Hohenzollern

Olympia-Ruhm aus Frauenmund

Bier Rundfuntsprecherinnen fremder Nationen ergählen - "Wie wir unseren Ländern Olympia fünden."

Fast 100 Rundsunksprecher wurden von annähernd dreißig Nationen an die Stätte der Olympischen Kämpse entsandt. Unter ihnen sind vier Frauen, die unserer G. B.-Witarbeiterin erzählten, wie sie zu der Ehre kamen, Sprecherin für ihr Land zu werden.

Buotto Arni: Flugzengpilotin und Finnlands Stimme

Bier Uhr nachmittags auf dem Reichssportseld. Mit suchendem Blick über die Rundsunkkabinen nähert sich eine hochgewachsene Frau den Dienstreihen der Rundsunks sprecher auf der Ehrentribüne. Es ist die Finnin Buokko Arni, Finnlands bekannte Rundsunkreporsterin, die ihren Gatten, den leitenden Ingenieur des Helsinkissenders, begleitet. Sie war gerade eine halbe Stunde in Berlin, als uns der Jusal zusammensührte. In der Kantine der Reichsrundsunkgesellschaft Berlin sieht man in diesen Tagen Bertreter vieler Nationen.

"Arbeiten Sie ausschließlich für den finnischen Rundstunk, und wie kamen Sie zu dieser Arbeit?" — "Ich bin sowohl Korrespondentin als auch Rundfunksprecherin", erwidert sie. "Wie ich dazu kam? Bor einigen Iahren — ich war gerade 22 — besuchte ich unsere Flugschule in Selssinki, um über deren Arbeit in unserer Zeitung zu berichten. Da fragte mich der Lehrer, ob ich nicht auch fliegen wollte. Natürlich! Ein herrlicher Tag, wir stiegen auf und waren gerade 2600 Meter hoch, als sich plötzlich der Flugslehrer von seinem Sitz erhob und auf die Tragfläche des Flugzeuges ging. Mein erster Gedanke —: er ist wahnssinnig geworden und will Selbstword begehen. Ein surchtbarer Augenblick, aber er lachte und rief mir durch den Wind zu, wie ich die Steuerung vor mir bedienen sollte. Was blieb mir übrig? Ich ergriff die Steuerung, und das war meine erste Flugstunde. Dieses Gefühl, meinen Mann gestanden zu haben', war das entscheidende Moment, daß ich Fliegerin wurde."

Bei so einzigartigen Flugerlebnissen kann man es verstehen, daß Buokko Arni damit ihren Start in den Rundsunk bekam, um ihren finnischen Landsleuten davon zu erzählen. — Ieht rüstet die Gruppe der finnischen Sprecher mit ihr zum Aufbruch. Und in wenigen Minuten sendet sie als Olympiasprecherin Finnlands die Reportage über den Anteil der Frau an den Olympischen Kämpfen, über Erlebnisse auf dem Reichssportseld. Ein Wagen der Reichsrundfunkgesellschaft nimmt sofort die dort geschnittenen Platten auf, um sie mit dem nächsten Flugzeug nach Selsinki zu besördern.

Erifa Meigner, Chile: Rundfunt und Schofolabe

Chile hat eine Rundfunkberichterstatterin entsandt, die trot ihrer großen Jugend in Gemeinschaft mit dem chilenischen Rundfunkreporter Friderico Rusch die Berichterstattung für Chile übernommen hat. Ihr fließendes Deutsch orientiert sosort, daß sie Deutsch eist, und ihre Begeisterung über die sestliche und in den letzten Jahren gesundete Heimat strahlt ihr aus den Augen.

Chile hat dreißig Privatsendegesellschaften, die die Sendetätigkeit als eine moderne Form der Geschäftspropaganda betreiben. Die Sendegesellschaft der Chilenen, die die Julassung für die Berichterstattung über Olympia bekam, ist ein großes Fabrikationsunternehmen — der Schofoladen ber anche. Erika Meißner ist nämlich gleichzeitig Rundsunksprecherin und Leiterin einer großen Caseteria in Santiago: "Mit neunzehn Iahren", so erzählt Erika Meißner, "seste ich es bei meinem Vater durch, daß er mich nach Chile schiekte. Drüben sand ich ein verantwortungsvolles Arbeitsgebiet: die Leitung eines Cases, bei dem ich nur mit Chileninnen zu tun hatte. Ich hatte Ersolg, und man schenkte meiner Arbeit Verstrauen. Unser Sendeprogramm, das unsere Reklame—und Musiksendungen bietet, verlangte eine Sprecherin. So startete ich also in den Rundsunk über die Schofolade..."

Und Erika Meißner ist begeistert, das festliche und gewaltige Erlebnis von Olympia ihrer neuen Heimat vermitteln zu dürfen. Frau Bafilescu, Rumanien: Die Kollegin ihres Gatten

Die Rumänin Frau Basilescu ist die Gattin des Resporters, den Rumänien zur Olympia-Berichterstattung entsandte. Unter Zuhilsenahme eines Dolmetschers erzählt sie mir von ihrer Arbeit. Frau Basilescu ist eine der vier Ansagerinnen des Bukarester Senders.

"Kamen Sie aus einer bestimmten Neigung ober durch den Zufall zur Rundfunkarbeit?" — "Ich studierte Philossophie und kam aus besonderem Interesse für die Rundstunkarbeit dazu, mich einem Wettbewerb sür Rundsunkssprecher zur Versügung zu stellen. Unter dreihundert Kanzbidaten und Kandidatinnen siel mir die Anerkennung der Preisrichter und des Publikums zu."

Frau Basisescu wird in Berlin in den Berichten ihres Gatten die Eindrücke über das Friesenhaus auf dem Reichssportfeld einsügen. Beide rumänischen Gäste sind begeistert über die Aufnahme, die sie in Deutschland gestunden haben. Der Eröffnungs- und Schlußbericht der Rumänen geht über Draht nach Bukarest, tägliche Plattenssendungen, die einen Rüchlick des Tages darstellen, geslangen auf dem schnellsten Wege mit dem Flugzeug nach ihrem Bestimmungsort.

Mig Traft, USA., als olympische Rurzwellenmeisterin

"Hallo! — Ja, hier ist Miß Trast!" antwortet mir am Telephon die olympische Rundsunkkorrespondentin der Columbia-Broadcasting-Co. "Ich werde der Broadcasting einen Bericht über das Frauenheim und die Kämpserinnen senden. Direkte Sportberichte — nein, auch nicht über die Kämpse der Frauen — lieben die Amerikaner nicht, von Frauen zu hören."

Später erzählt mir dann die intelligente Amerikanerin mancherlei Interessantes und Besonderes über ihre Arbeit, die sie als Witwe ihres Mannes, der Berichterstatter der Columbia-Broadcasting war, weitersührt. Und Frau Traskscheint wirklich das Leben und auch das herbe Schicksal zu meistern, das ihr durch einen Autounfall den Gatten entriß.

"Wie gestaltet sich Ihre Arbeit, und welche Aufgaben stellt die Olympiade an Sie?" — "In den letzten drei Jahren habe ich fast ausschließlich kulturelle Sendungen herübergeben können. Wochenlange Vorbereitungen das gegen forderte die Olympiade-Arbeit. Es galt, die Programm-Einteilung für die einzelnen Sprecher sestzulegen, Sprecherplätze für die einzelnen Beranstaltungen zu besstimmen und die Interessen meiner Sendegesellschaft zu vertreten. Als die amerikanische Mannschaft in Hamburg mit der "Manhattan" angekommen war, sand ich alles vorbereitet sür eine Uebertragung aus dem sahrenden Zuge Hamburg-Berlin.

"Welch ungeheure Bedeutung man in Amerika der Olympiade zumißt, ersehen Sie daraus, daß wir ganz außergewöhnliche Sendeperioden haben, von dreißig und fünfzehn Minuten. Plattensendungen kommen bei uns fast gar nicht über den Sender, da das amerikanische Pusblikum diese nicht schäft. Das ist "can't", es hat keinen Wert, es ist "Konservenware", nicht frisch vom Faß. "

"Und wie gestaltet sich die technische Durchführung Ihrer Sendungen?" — "Unsere Olympiasendungen gehen natürlich über Kurzwelle, auch unsere allabendlichen Schlußberichte über den Sporttag in Berlin".

Unsere Zeit ist vorbei, ein Anruf ruft Frau Trast mit ihren Sprechern zum Olympia-Weltsender, um den Tagesüberblick über den vergangenen Olympiatag zu senden.

Namenlos bleiben die Rundsunkberichterstatterinnen, die der Reichssender Berlin in den Dienst des Olympia-Weltsenders stellte, — namenlos der gesamte "Fliegende Rundsunktrupp", dessen Einsatz den Hörern der vierzig Länder die Ereignisse der olympischen Festzeit zum einsdrucksvollen Erlebnis gestaltet.

Die Pauke von Striegau

Bon Wilhelm Auffermann

Das war einst, als das beliebteste und wichtigste musitsinstrument der Reiterei noch die Pauke war. Bis zum Umsang eines ungeheuren Gärbottichs baumelte sie links und rechts vom Sattelknops des Spielmanns und machte Mann und Roß stark zu schaffen. Ihr Dröhnen war von wahrhaft kriegerischer Wirkung und hat in alter Zeit so manchen Feldzug entschieden.

Wie eine historische Chronik berichtet, hätten die Preußen durch einen solchen Spielmann beinahe die Schlacht bei Striegau verloren.

Ein sächsticher Pauker war mit seinen zwei silbernen Seerpauken, die er wie leibliche Kinder liebte, gleich am Aufang der Schlacht in die Gesangenschaft der Preußen geraten. Aus Eile und Unvorsichtigkeit versäumten die Preußen, ihn absitzen zu heißen. Diesen Fehler nützte der Pauker heldenhaft aus. Denn als das Schlachtgetümmel heftiger wurde und die preußische Kavallerie im vollen Einhauen war, schlag er in dem Augenblick Retraite, als

sich der Sieg auf die preußische Seite neigte.

Das heftige Rühren der Schweinshaut nach preußischer Art und sein wechselndes Rusen: "Halt! Halt! Zurück!" verursachte bei einigen preußischen Schwadronen eine Stockung und hätte die ernsthaftesten Folgen nach sich ziehen können; aber plöglich entdeckte ein junger Offizier, daß es der gesangene sächsische Pauker war, welcher die falsche Melodie spielte. Empört über den verräterischen Streich sprengte er auf ihn zu und trennte ihm mit wuchtigem Hieb die Nase vom Gesicht, so daß der wackere Sachse schwerverletzt vom Pserd stürzte. Mit lautem Knall ging dabei die kleinere der beiden Pauken in Trümmer.

Nast beendigter Schlacht wurde im Areis um den verswundeten Spielmannn ein provisorisches Ariegsgericht gehalten. Sowohl derbe Flüche als auch Bewunderungen seines Mutes slogen ihm zu, dis ein preußischer Kürassier dem Austritt ein Ende machte: "Ei was", sagte er, "wir

haben nicht lange Zeit, Kriegsgericht zu halten. Er ist ein Sachse und sein Serz schlug danach, wenn er auch preußisch trommelte. Er ist ein braver Soldat. Und wer den Mut hat, im anderen Falle gleich ihm zu tun, der fasse mit an. Wir wollen ihn nach Striegau zum Feldscher bringen."

Schnell hob man ihn auf einen mit Verwundeten vorbeisahrenden Wagen und brachte ihn nach Striegau, wo man sich seiner annahm, daß er wieder geheilt und ausgewechselt werden konnte. Jur Erinnerung an seinen Streich behielten aber die Preußen die heilgebliebene große Pauke, so sehr auch der Spielmann danach jammerte.

große Pauke, so sehr auch der Spielmann danach jammerte. Nach einigen Wochen heimgekehrt, besohnte der sächssische Hos seine Geistesgegenwart und Treue mit einer guten Einnehmerstelle, und er genoß in seiner Baterstadt so großes Ansehen, daß man ihn zeitlebens "das tromsmelnde Herz" nannte.

Wie aber eine Mutter ihr Kind nicht vergessen kann, so verlangte der Einnehmer stündlich nach seiner Pauke. Ihr Fehlen bereitete ihm weit mehr Rummer als die abgehauene Nase. Es erstaunte daher niemand, als eines Tages der Hohe Rat beschloß, dem wackeren Sohn der Stadt die große Trommel von den Preußen zurüczukausen, zumal die Kriegssehde längst beendet war. Zweihundert Taler wurden ausgeseht, und ein Stadtratsmitglied, ein angesehener Gürtlermeister, erhielt den Auftrag, die Trommel zu besorgen.

Dem Gürtler fiel es ein, daß eigentlich eine Trommel der anderen gleiche, und er für das schöne Stück Geld das Musikinstrument auch selbst liefern könne. Heimlich machte er sich in seiner Werkstatt an die Arbeit. Desteren Nachfragen, ob die Trommel noch nicht angekommen sei, wußte er stets mit trefslichen Ausslüchten zu begegnen, dis er serig war. Da machte er die Anzeige, sie wäre nun endlich

aus Preußen angekommen und stehe zur Abholung bereit. Der Rat beschloß, daß das Instrument am nächsten Tag in seierlichem Aufzug in Empfang genommen und öfsentlich auf dem Marktplat vor versammelter Bevölkerung vom "Trommelnden Herz" geschlagen werden sollte. Pünktlich erschien die Stadtbehörde mit den Ofsizieren

ber Nationalgarde und dem Einnehmer im Haus des Gürtlers. Bon gefallenerregendem Aussehen thronte die Trommel inmitten der Werkstatt, und ihr versengtes Fell wußte gar manche Geschichte vom Treffen dei Striegau zu berichten, denn das pfiffige Gürtlerweib hatte sie wohlsweislich wie einen fetten Schinken mit Wacholder gestäuchert.

Der Einnehmer aber hatte kaum die Pauke erblickt, als er vor Entkäuschung in helles Schluchzen ausbrach und steif und fest behauptete, es sei gar nicht seine Trommel. Darüber große Verwunderung.

Der Gürtler, in den Sitzungen stets eine gewichtige Stimme, schwor Mark und Bein, daß ein Irrtum auszgeschlossen sei und verwahrte sich als Rat ernstlich gegen sede weitere Zweifel. Die übrigen Räte mochten wohl längst im geheimen den Einnehmer für einen Sonderling halten, denn als sich dieser auch weiterhin weigerte, die Trommel anzurühren, forderten sie ärgerlich den stärksten Mann der Garde auf, sich dieselbe umzuhängen. Es ging nicht an, das versammelte Volk länger warten zu lassen. Als der gewählte Tambour zur Tür hinauswollte, ers

gab es sich aber — daß diese viel zu eng war. Aus höchste erstaunt, fragten die Stadträte erhigt den Gürtser, wie denn eigentlich die Trommel aus Preußen hereingekommen sei, da sie nun nicht mehr hinauswollte. Der betroffene Gürtser antwortete mit rotem Kopf, er habe sie durchs Fenster heben lassen.

Man wählte das größte Fenster. Doch auch dieses, obwohl um etwas breiter als die Tür — war nicht weit genug.

Nun lag der Betrug offensichtlich fest.

Augenblicklich wurde der Gürtler dem Gericht einges bracht und wegen Amtsmißbrauch und Betrug noch selben Tags verurteilt. So kam es, daß viel Volk statt der erwarteten Ehrung des Einnehmers der Hinrichtung des Gürtlers auf dem Marktplatz beiwohnte.

Der Einnehmer schlug aber doch die große Trommel. Er schlug sie im Hause des Gürtlers in tausend Stücke. Die Gürtlerin soll allerhand abbekommen haben.

Olympisches Dorf vor 2000 Jahren

Gine interessante Ausgrabung in Bompeji - Das Seigfaltbab ber alten Romer

Unter der azurblauen Kuppel des italienischen Himmels schläft die tote Stadt Pompeji. An Wochentagen sind kaum Besucher in den öden Gassen zu finden, die aus dem Aschengrab zweier Iahrtausende wieder zur Gegenswart erwachsen. Nur einige Eidechsen sonnen sich in den Ritzen der Quader, mit denen die alten Tempel ausgelegt sind. Aber mitten in diese Stille, in diese beinahe unheimsliche Lautlosigkeit tönt manchmal ein lauter Knall: Die Ausgradungskolonne des Prosessors Maiuri ist dei der Arbeit. Immer noch ist längst nicht die ganze Stadt freizgelegt, die gemeinsam mit ihren Schwesterstädten Stadae und Herculanum an jenem verhängnisvollen Augustage des Tahres 79 verschüttet wurde. Der Schutt von zwanzig Zahrhunderten wird weggesprengt und unter der Decke, welche die Zeit schüßend über das versunkene Pompezigireitete, werden immer neue Wunder antiser Architektur zesunden.

Refordliften - in die Bande gefrigelt

Gerade in diesen Tagen, da der klassisch schoene Bautnseres Reichsportseldes Mittelpunkt des Weltinteressesse, legte die Kolonne des italienischen Archäologen Maiuri in altes römisches Sportseld in Pompezi frei, das nach einen Ausmaßen sowohl als nach der Bolkommenheit einer Anlagen im Altertum wohl auch an hervorragender Stelle gestanden hat. Hier bereiteten sich die Sportsleute er Antike auf die Olympischen Spiele vor, wie die zahlseichen Inschriften beweisen. An die Wände eines Hauses, as wahrscheinlich zum Umkleiden benutt wurde, haben ie Sportkoriphäen von Pompezi und Umgebung ihre Rekorde" gekrigelt. So kann man verschiedentlich sesen, ah ein Augustus oder ein Iulius von den Spielen in Ilympia als Sieger im Faustkamps, im Speerwurf oder Schnellauf nach seiner Vaustkamps, im Speerwurf oder Schnellauf nach seiner Vaustkamps, im Speerwurf oder Schalion von Pompezi auch von auswärtigen Besuchern stadion von Pompezi auch von auswärtigen Besuchen stadion von Pompezi auch von auswärtigen Besuchern stadion kon schalen, die ausgegraben wurde, sinden sich Kamen mancher "Internationaler" aus Negypten, obien, Spanien oder Gallien. Wahrscheinsich waren die ielen kleinen, nach ein und demselben Stil erbauten

ine Art "Olympisches Dorf"!
Etwa 160 Meter lang und 130 Meter breit ist der neuntdeckte Kampsplatz, der ganz von einer prächtigen Martorwand umgeben ist. Die Eintrittspsorten werden von
vei schlanken Marmorsäulen flankiert; ein Säulengang
msäumt das eigentliche Sportseld. Hier wurden auch
derkaufsskände entdeckt, in denen sich Delkrüge und Hauthaber besanden. Die Sportser der Antike wußten sich also
or Sonnenbrand zu schüßen! In der Mitte des ausgegra-

äuser, die am Rande des Sportfeldes gefunden murden,

benen Feldes liegt ein Schwimmbassin. Man fand, daß es von einem technisch vollendeten Röhrensystem gespeist wurde, das zu einem Heizhäuschen hinüberleitete. Die Olympiakandidaten von Pompeji scheinen demnach schon vor Iahrtausenden den gleichen Methoden wie die Sportler Finnlands gehuldigt zu haben. Sie hielten kochend heiße Bäber — Sauna nennt man sie heute — für das beste Mittel, sich in Form zu bringen und die Muskeln zu lokkern

Aberglaube einst wie jest

Auch in einer anderen Beziehung scheinen sich die Sporthelden des Altertums nicht sehr von unseren "Kasnonen" unterschieden zu haben: Sie waren außerordentlich abergläubisch. Das geht aus dem dem neuen Ausgrabungen von Pompeji zum ersten Male ganz deutlich hervor. Es wurde nämlich ein ganzer Kasten voller Talismane im Geräteschuppen des Sportplatzes entdeck. Das sind seinziselierte sehnige Beine für den Sprinter der Antise, winzige schönmodellierte Fäuste für die Bozer und kleine schömmernde Füße für die Springer. Diese Abbilder trug der Athlet wahrscheinlich während des Kampses an seinem Körper. Sie wurden offensichtlich von einer blühenden Amulettindustrie hergestellt. Die Nachsrage muß sehr start gewesen sein, wie das große Lager beweist, das dem Händler "infolge Aschenzegens" unversauft zurüchlieb und nun auf uns gekommen ist.

Aber auch der religiöse Glaube scheint bei den Olympiafämpsern eine große Rolle gespielt zu haben. Neben dem Sportseld wurde ein Tempel der ägyptischen Gottheit Iss ausgegraben. Hier wurden auch die einzigen Stelette, die man bei dem großen Stadion ausgrub, gesunden. Sie lagen dort in der verkrampsten, bittenden Haltung wie alle die Unglücklichen, die von der Katastrophe überrascht wurden und nun im Gebet die letzte mögliche Rettung zu erringen hofften.

Nun soll das einzigartige Sportfeld von Pompeji zu neuem Leben erweckt werden. Mussolini, der überall bewußt an die alte römische Tradition anknüpft, hat die schnelle Freilegung des Kampsplatzes besonders gesördert, so daß jetzt schon die Wiederinstandsetzung dieses antiken Stadions in Angriff genommen wird. Bereits im nächsten Jahre soll hier ein Sporttressen des neuen Imperiums statzsinden. In den stillen Gassen von Pompeji werden wieder die Zuruse der Zuschauer erklingen, die Kommandos der Trainer und die Stimmen der Ansager, welche die Siegers

Holztrümmer erzählen Heldengeschichten

Im neueröffneten Luftfahrt-Museum - Die Lobenjade bes Ballonführers

Es sind jetzt genau dreißig Jahre, daß an der Wiege er deutschen Luftfahrt, am Flugplat Iohannistal bei derlin, ein Gasthof eröffnet wurde. Ein junger Mann and am Schanftisch, um all die "Unbesonnenen", die sich m jeden Preis mit ihren selbsterbauten, turiosen Beiteln in die Lüfte schwingen wollten, mit Speise und rank zu laben. Da saßen die Männer, deren Namen eute mit goldenen Lettern in der Geschichte unserer Luftschrt stehen, oft mit hängenden Köpfen an den Tischen, enn sie, verspottet und verlacht, im Gastlokal Zuslucht chten. Da siel manch hossnungsfrohes, übermütiges Wort, enn es einem gelungen war, mit seinem "Neroplan" einige linuten in der Luft zu bleiben, oder sie kamen zerschlissen nd zerschunden durch die Tür gewankt, mit Propellerslittern und Leinwandsehen in den blutigen Händen...
Sie warfen die Bruchstücke ührer zerschellten Maschinen

Sie warsen die Bruchstücke ihrer zerschellten Maschinen htlos in eine Ecke, in der verbogene Auspuffrohre, zerzulte Tants, Propellertrümmer, zersplitterte Steuerzider, zerrissene Berspannungen, Teile eines Flügels oder dotors schon hohe Hausen bildeten, die eines Tages ir junge Flugplazwirt, Franz Tolinsti, sorgsam auswahrte. Richt immer steuerten Deutschlands erste Piloten Ibst zu dieser eigenartigen Sammlung bei; oft genug uste Tolinsti selbst auf den Flugplatz eilen, wenn vor inen Augen eine Maschine brennend niederstürzte und an den Flieger tot aus den Trümmern barg. Dann ihm der Gastwirt, der wie kein zweiter die Leiden und reuden der jungen deutschen Fliegerei aus nächster Nähe iterlebte, die Erinnerungsstücke mit nach Hause und zeschen. So entstand im Lause der Iahre eine umfangsiche Sammlung, die besser der Is Bücher, Schriften und uszeichnungen ein erschütterndes Zeugnis davon gibt, it welch schweren Munden sich Deutschland die Beherrzung der Luft erkausen mußte.

Das erste Schwingenflugzeug

Heute nimmt die "Historische Iohannisthaler Tolinstisammlung" einen breiten Raum im Deutschen Lustsahrtsuseum ein, das kürzlich in Berlin der Oeffentlichkeit bergeben wurde. Hier werden die Kindheitstage der zutschen Fliegerei wieder lebendig. Von den phantastisen Stizzen eines G. Fontane, der sich schon um 1420 mit em Traum eines Raketenslugzeuges beschäftigte, von dem

mißglüdten Flugversuch des Ulmer Schneiders dis zum Giganten eines Do X und der seherischen Konstruktion eines Propellerautos ist in diesem Museum alles zusammengetragen, was der ewigen Sehnsucht des Menschen nach den Wolken zur Erfüllung verhalf. Oft sind es ersgreisende Reliquien, die zu uns sprechen, so ein buntes Gewirr von Aluminium und Leinwandsehen, ein Auspufsrohr, ein Ballonhüllenstoff, ein Tragring — die Ueberreste von der surchtbaren Explosionskatastrophe des Zeppelsuluftschiffes L. Z. II am 17. Oktober 1913 in Iohannisthal, bei der 28 Menschen den Tod gefunden haben. Sier hängt in einer Glasvitrine eine zersetze Lodenjade. Deutschländs fühner Ballonmeister Robbers trug sie, als er im Oktober 1913 die Hereinbringung des Parseval-Luftschiffes in die Halle leitete. Plöglich riß sich der Lustriese von den Haltemannschaften los, nahm Robbers ins Schlepptau und schleifte ihn über die Dächer Berlins. Als Toter wurde er später, als das Lustschiff glücklich zu Boden kam, vom Seil gelöst.

Durch die riesigen Museumshallen weht ein leichter Lustzug. Er genügt, um plöglich Leben unter die stolzen Zeugen einer ruhmreichen Vergangenheit zu bringen. Es ist, als ob das erste Schwingenflugzeug, das Gustav Lissenthal konstruierte und das nun, da es seiner und selbst unserer Zeit noch vorauseilte, im Museum einen Platz gefunden hat, zum Vogelflug ansetzen würde, die Propeller kunstvoll gebauter Modelle beginnen zu kreisen und aus einer Ecke klingt ein leiser Glodenschlag. Er stammt von der Signalglocke senes Zeppelins, der im Iahre 1908 bei der Katastrophe von Echterdingen zugrundeging. Nun hängt dieses klingende Erinnerungsstück an einem Psosten neben der Gondel eines der Maxinelustschiffe, die wäheren des Krieges im nächtlichen Dunkel über London erstieben

"Unerseilich für bas bentiche Bolt!"

Unser Rundgang führt uns an den Trümmern von fünf Zeppelinen vorbei zu einem roten Albatros=Iagd= einsitzer, an dem ein Schild mit der Ausschrift hängt: "Dieses Flugzeug ist für das deutsche Bolt von unersetz- lichem Wert. Wir bitten daher, die Maschine nirgends zu berühren!" So stehen die jungen Flieger von heute und von morgen in ehrsürchtiger Entsernung vor dem Kampfsslugzeug Richthosens, das unter den anderen ausgestellten

Der Telegraphenbauer

Seitere Stigge von Ermin Sebbing

"Der Telegraphenbauer" — so hieß der Thomas Ludwig wegen der Sache mit den Buschhäusern. Und eigentlich ging's um gar keinen Telegraphen, sondern um eine Fernsprechleitung. Aber das auseinanderzuhalten, war dem Thomas Ludwig nicht gegeben.

Also die Buschhäuser standen in seiner Nachbarschaft, helle, freundliche Wochenendbauten von Leuten, die den Pieps hatten, sich ein Telephon legen zu wollen; vom Dorf heraus durch den Wald und über die Felder bis an ihre Betten. Schon sah die kleine Postagentur stolz ihre Anschlußziffer steigen — da kam Thomas Ludwig mit der Pfeife im Mund daher und erklärte saut: "I mag net!"

Den Siedlern wurde nämlich die Anzahl der Masten berechnet, und die kürzeste Strecke sür die Leitung hätte durch des Thomas Ludwig Hof gesührt. Aber der Besitzer war gesetzlich nicht zu paden, und es galt nun, zu verhandeln und ihm Geld zu bieten. Man verhandelte lange und bot viel — vergebens. Der Telegraphenbauer war nicht nur ein Querschädel, er war auch reich!

Simbeerfarbene Abendsonne spielte um die Glastugeln des schmalen Borgärtchens, in dem er zwischen seinen Gurfen und Kürbissen buddelte. Wieder war da so ein "Siedelmensch" an den Zaun gekommen, der nicht begreifen wollte, was das hieß: Stämme mitten im Acer! Entschädigungsgelder? Gut! Aber die Trampelei beim Sețen und nachher das Pflügen und Säen und Hauen, mie?

Na, der Thomas Ludwig war gerade in der besten Stimmung, dem Herrn die Meinung zu sagen! Frühmorgens hatten sie ihm die Bäuerin weggeholt. 'rauf auf 'n Leiterwagen, und fort mit ihr in die Stadt! "Die Frau muß geschnitten werden!" hatte der Doktor erklärt. "Sie kommt in die Klinik!"

Den Bauer hatte man gar nicht gefragt. Den ganzen Tag schon würgte ihn der Aerger darüber. Aber das alles war so schnell gegangen, daß er erst zur Besinnung kam, als er von seiner Anna nur noch ein großes, rotes Schnupstuch sah, das weit vom Waldweg her leuchtete.

Da nahm der Thomas Ludwig die Pfeise aus dem Mund, und das bedeutete bei ihm so viel wie: jett passen's uff! Aber ein unvorhergesehener Zwischenfall verhinderte ihn, seinen Zorn auszulüften: in diesem Augenblick bestrat der Landbriefträger die Bühne der Ereignisse und schob ihm einen Brief zu.

Rruzitürkn! dachte der Bauer, den Umschlag unschlüssig hin und her drehend, wer wird mir g'schriebn haben? — Geschrieben? Sieh zu, Freunders! Im Umschlag stedt ein Telegrammformular, und deine Pratschn tun ganz recht, wenn sie zittern! Es ist die erste Depesch, die d' in deinem Leben bekimmst.

Der Bauer zog die Stirn in Falten, spudte aus und öffnete den Bogen. Er war kein Held im Lesen, und die kleinen Ansangsbuchstaben verwirrten ihn ungemein. Der Postbote und der Herr von den Buschhäusern bemerkten, wie seine Schläsen vor Anstrengung zu glänzen ansingen. Lange Zeit war es ganz still ringsum, als wenn selbst die Bögel um dieses denkwürdigen Vorsalls willen ihren Abendgesang unterbrächen.

Endlich hob der Thomas Ludwig den Kopf. In seinen Aeuglein gligerte jest die Sonne wie immer noch auf den prächtigen Kugeln der Beete.

"Alsdann — sollt Ihr Euren Telegraphn aufstelln!" sagte er zu dem fassungslosen Siedler. "'s ist derweil, daß a die Technik ihr Gut's hat!"

Und dem nicht minder verblüfften Beamten das Papier hinhaltend: "Schau her, derfit's lesen, damit d' im Dorf kannst Bescheid sagen! —"

Der aber las: entbindung geglückt frau wohlauf junge neun pfund.

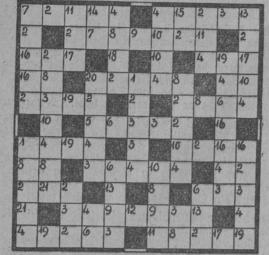
Rriegsmaschinen den Ehrenplat einnimmt. Ein paar Schritte weiter: das erste deutsche Motorflugzeug, mit dem der Stadtinspektor Karl Jatho aus Hannover am 18. August 1903 in der Vahrenwalder Heide einen drei Meter hohen und achtzehn Meter langen Flug vollführte und damit der deutschen Fliegerei den Startschuß zu ihrem Aufstieg gab. Wie eine Studenfliege wirkt diese "vorsintflutliche" Flugmaschine mit ihren 12 PS gegen den Riesensleib des Do X, der mit seinen ungeheuren Ausmaßen wie ein Ungetüm von einer anderen Welt anmutet.

Immer wieder löst dieser Gigant der deutschen Flugtechnik Staunen und Bewunderung aus und die Frage,
warum nun Do X so rasch im Museum endet, scheint nicht
unberechtigt zu sein. Wir hattten Gelegenheit, uns mit
einem berusenen Bertreter der Dornier-Werke über das
Schicksal dieses größten Berkehrsslugzeuges, das Deutschland je hervordrachte, zu unterhalten: "Die in den Jahren
nach der Erdauung des Do X einsehende politische und
wirtschaftliche Krise gestattete es nicht, das Flugschiss auf
einer seinen Leistungen entsprechenden Lustverkehrslinie
einzusetzen", wurde uns gesagt. Heute jedoch kann die
deutsche Lustschrift dank der Mahnahmen des Führers sich
wieder größeren Prosetten zuwenden. Wenn in kurzer Zeit
erstmals deutsche Flugzeuge Passagiere über die Ozeane
besördern werden, so war die Do X ihr großer Wegbereiter.
Damit hat dieser Gigant das Recht erworden, einen
Ehrenplatz in diesem Museum einzunehmen, das eine unvergleichliche Entwicklungsschau der deutschen Lustschri ist.

Diener, die sehr wenig kosten, tagaus, tagein auf ihrem Posten: Persil*Henko Sil * iMi * ATA

RÄTSEL: ECKE

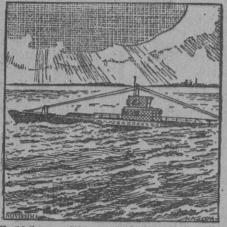
Areuswort-3ahlenrätfel



An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu sehen. Die aus entstehenden Wörter ergeben ein Kreuzworträtsel. Schlitselwörter:

7. 2. 12. 17. 14. 4. — Möndische Kopfbededung 15. 9. 20. 18. 17. 18. 21. — Heim 1. 6. 16. 11. 4. 3. — Kopfstimme 15. 2. 8. 19. 10. 2. 13. — Ort in Deutsch-Südwest-Airita.

Dentsportaufgabe: Die rettenbe Strömung



Der Wechsel von Ebbe und Flut ruft in Meeresengen ftarke Strömungen hervor, die von großer Bedeutung für die Schiffahrt sind. Im Aermeskanal sest die Flut die Was-sermassen vom süblichen Kanalausgang nach der Korbsee in Bewegung, der Ebbestrom verläuft in entgegengesetzer Richtung. Ein Deutscher U-Bootsommandant verdankt der

geschäften Ausnuhung dieser Strömungsberhältnisse die Kettung aus einer aussichtslosen Lage. Das Boot kand unweit von Le Habre, als der Motor aussiel. In der Batterie, die den Elektromotor speiste, befand sich nur für wenige Seemeilen Strom. An eine Bebehung des Schadens war nicht zu denken. Da wurde der kühne Entschluß gesaßt, das Boot von dem Gezeitenstrom durch den Kanal treiben zu lassen, der belgischen Küste zu. Wie konnte aber die mehrere Tage dauernde Kabrt glücken, da doch der Ebbestrom das Boot ungesähr um dieselbe Strecke zurückersehen mußte, um die es durch den Flutstrom vorwärts gekommen war?

Mösselsprung

*	max	ten	raum	ver-	all	ter.	*
* *	kel	(von	lich-	D	bunt	. *
bitt-	mond	ses	Streu-	und	te	a-	chwal
dun	laut-	rich	die	man	des	ge-	durch
der	nacht	träu-	lo-	lei-	ein	ten-	di-
men	sun-	sil-	hisst	schaf-	glüht	der	still'
ber-	ih-	keit	ken	zeit	und	fers	auf
ver-	um-	in	ren	wall	ter	fromm	gibt
men	ball	nis	lich-	te	sam	die	tumm
zu	herr-	säu-	[dhweig]	wirr-	ver-	wei-	in

Silbenrätsel

Aus den Silben:

Aus den Silben:

al — an — be — be — be — bee — bert — cen — da
— dau — den — e — e — erd — gel — geu — halt —
bu — i — lo — mit — mor — na — na — na — na
— ne — ne — ner — o — re — re — re — rod — se —
se — sen — sim — son — do — wald — zi
sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und vorletzte Buch
staden, bintereinander von oben nach unten gelesen ein Wort
von Shalespeare ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. Einsiedler, 2. Dradtstift, 3. Firstern, 4. männlicher
Vorname, 5. Gartengerät, 6. Teil des Kades, 7. deutsches
Gebirge, 8. Nomadenvolk, 9. Gesichtsteil, 10. weiblicher Vorname, 11. Teil des Fasses, 12. Deutscher Gau, 13. englischer
Chemiser, 14. Gartenfrucht, 15. Deutscher Dichter, 16. Fröhlicheit, 17. Adergerät, 18. Flachland.

Mit anderem Kodf
Metter, Enkel, Belle, Segel, Ungel, Nachen, Hingabe, Kummer, Megen, Nagel, Inhalt, Alm, Kache.
Borstehende Wörter sind durch Aenderung der ersten Buchstaben in Wörter mit anderer Bedeutung zu berwandeln. Die neuen Anfangsbuchstaben nennen, aneinandergereißt, einen Wunsch iedes Großstädters.

"EI"UR U S B R N D

Die umrandeten Buchstaben-Gruppen sind innerhalb des äußeren Rahmens derart umzuordnen, daß — im Zu-sammenhang gelesen — ein Wort von Friedrich dem Großen

Auflösung der Rätsel vom letten Sonnabend

Auflösing sum Kreusworträtsel
Baagrecht: 1. Kolle, 4. Lurch, 7. Altar, 9. Salamis,
11. Alt, 13. Ara, 14. Tal, 16. Bara, 18. Karo, 19. Bulgarien, 20. Leba, 21. Drau, 23. Ale, 24. Bor, 26. Kur,
27. Leonore, 30. Itala, 31. Elise, 32. Fasan.
Senkrecht: 1. Kagas, 2. Laa, 3. Ella, 4. Lama, 5. Uri,
6. Hallo, 8. Tarragona, 9. Strubel, 10. Staerfe, 12. Kabel,
15. Arnau, 17. Ala, 18. Kib, 20. Lambe, 22. Urban,
24. Bote, 25. Kolf, 28. Eis, 29. Kaa.

Anflösung sum Doppelfilbenrätfel

1. Baderborn, 2. Winterhilfswerk, 3. Matterborn, 4. Egoük, 5. Diener, 6. Sündhaftigfeit, 7. Diele, 8. Marabu, 9. Bleiße, 10. Frühftück, 11. Schmetterlingsblütler, 12. Bronzeseit, 13. Neander, 14. Sommerfeld, 15. Kammer, berr, 16. Begnadigung, 17. Beskiden, 18. Unterstand, 19. Wiederkäuer, 20. derbsteitlose, 21. Bollblut, 22. Einfommen, 23. Drammen, 24. Einheit, Der Winter ist die Sünd', die Buse Frühlingszeit, der Sommer Gnadenstand, der Gerbst Vollfommenheit.

Ein Erntesied. — Aus jungem Munde / Es sauchzend auf dum Himmel fliegt; / Das if die traute Abendstunde, / Auf der gebeimer Segen liegt. // Der Alte lauscht den Schnitterinnen, / Sein mildes Herz wird froh und weit, / Und lächelnd denkt in tiesem Sinnen / Er seiner eigenen Sugendzeit.

Anflösung sur Denksportaufgabe: Prahlhans oder nicht? Die gebräuchlichen Höhenangaben sind auf den Meeresspiegel bezogen. Ein 1000 m hoher Berg kann sich daher so wenig aus seiner näheren Umgebung erheben, daß er sehr wohl in fürzester Zeit zu besteigen ist.

Auflösung zu: Wie beißt der Buchstabe 1. Tube — Taube, 2. Meise — Ameise, 3. Magd — Magda, 4. Rum — Raum, 5. Rosa — Arosa, 6. Kente — Kenate, 7. Ries — Riesa. — "Der Buchstabe heißt "a"".

Auflösung zum Parketträtsel Hela, Haus, Liga, Arno, Leba, Miga, Sago, Amor, Atlas, Salta, Lager, Kegal, Kigi, Lear, Leba, Jran, Leim, Amme, Leon, Edam, Kegen, Meger, Warga, Agram.

Roman Erns



(Nachbrud verboten.)

Wie klein und verzagt hatte er sich noch heute morgen in seinem alten Atelier wiedergefunden, hatte seine Nachgiebigseit Marita gegenüber zu allen Teufeln gewünscht, die nicht loder gelassen hatte, dies er endlich in diese heimliche Reise eingewilligt. Hatte er nicht dem Vater sein Wort gegeben? Kam die Sache ans Licht, dann war alles aus. Am liebsten wäre er davongelausen, hätte sich stillschweigend in den nächsten Jug gesetzt und wäre nach hamburg zurückgefahren, um am nächsten Morgen wieder an seinem Platz zu stehen. Es war schon nicht leicht gewesen, den alten Bewersdorff zu überreden. Der Alte kannte ihn von Kind auf. Er war, als der Bater in der kleinen Werkstatt seine eigene Existenz begann, sein erster, und lange Zeit hindurch auch sein einziger Gehlsse gewesen und besatz sein ganzes Vertrauen. Das alles hatte er in seiner Gutmütigseit aufs Spiel gesetz, weil er, der selbst keine Kinder hatte, sür den Jungen von je eine fast närrische Vorliebe gehabt hatte.

Wolfgang stand am Fenster und sah auf die seere Staffelei.

Wolfgang stand am Fenfter und fah auf die leere Staffelei. Wolfgang kand am Fenper und an duf die leere Staffelet. Ia . . abreifen . . auf der Stelle nach Haufe fahren . . . das war das Beste. Aber dann hatte das Telephon gesäustet . . bevor er den Hörer in die Hand nahm, wußte er, daß es nur Marita sein konnte, und zuleht war er doch wieder schwach genug gewesen, sich zu melden. Sie erwartete ihn schon mit Ungeduld, und er hatte sich schließlich noch beeilen müssen, daß sie den Beginn der Feier nicht versäumten.

Nun aber reute es ihn doch nicht, daß er geblieben war. Es gilt mir, jubelte es in ihm, wirklich mir und meinem Werk, meinem "Wolkenwanderer". Morgen werde ich es in den Zeitungen gedruckt bestätigt finden, was die Menschen beute hier sagen, ich werde sedes anerkennende Wort sorg-fältig ausschneiden, werde es dem Bater auf den Tisch segen und alles dekennen. Dann war diese heimliche Reise nach-träglich gerechtsertigt, auch der Bater würde dann endlich nicht mehr umhin können, seine Arbeit und ihren Ersolg an-zuerkennen und ihm den ihm zukommenden Platz an seiner Seite einzuräumen.

Geite einzuräumen.

Und Sabine ...? Hatte sie bamals nicht ironisch geslächelt, als er behauptete, er könne auch mit seinen Mitteln den Zielen des Vaters dienen? Wenn sie heute, in diesem Augenblick neben ihm stände ... er wandte unwillkürlich den Kopf ... merkwürdig, daß er gerade setzt an Sabine denken mußte und nicht an Marita, die neben ihm gelangweilt in ihrem Katalog blätterte und die neben ihm gelangweilt in ihrem Katalog blätterte und die bewundernde Blick der Umsstehenden wie etwas Selbstverständliches hinnahm. Ja ... Sabine würde anders, würde mit hellen, seuchtenden Augen an seiner Seite gestanden haben, würde sich mit ihm zusammen seines Etsolges gesteut haben. Marita begriff nicht, daß man eines einsachen Bildes wegen so viel Ausbebens machte. War sie dazu mit nach Berlin gesahren, um hier berunzustehen und sich langweisige Reden anzuhören? Und

Dugende von Bilbern angusehen, die fie nichts angingen? Mit einem nur Schlecht unterdrudten Gahnen flappte fie schließlich den Katalog zu und legte ihre Sand leicht auf

"Wollen wir nicht gehen, Wolf?" Er tat, als hörte er nicht. Vielleicht hatte er wirklich nicht auf ihre Worte geachtet.

Das alles war ihm so überraschend neu und zwingend. Zum ersten Male stand er hier mit seinem Schaffen vor der großen Dessenslichkeit, sah seine Arbeit anerkannt von Menschen, deren Lob oder Tadel entscheidend war, sein Ehrgeiz lag wach und eilte im Geist schon hinauf auf den schmalen Pfad zum Ruhm. Aber die Unrast der Frau an seiner Seite riß ihn in die Wirklichkeit zurück.

"Wolf", bat sie und zog seinen Arm herab, daß er ihr in die Augen sehen mußte. Und der Künstler, dessen Wert man dort vorn dewunderte, war wieder nur der im Banne einer schönen Frau ziellos und willensos im Kreise heruntaumelnde junge Mensch, der, flatterhaft wie ste selbst, überall ein ans deres Ziel vor Augen hatte, nach dem er blindlings griff, ohne im Augenblick zu erkennen, daß diese Ziele auseinanderstagen wie Ost und West.

Die Menge der plaudernden und lachenden Menschen slutete in Gruppen zurück und schicke sich an, den Rundgang sortzusetzen. Wolfgang verharrte in seiner Ecke. Er wollte noch einmal, ganz allein für sich, vor seinem Bilde stehen. Aber auch dazu kam er nicht. Marita hatte seinen Arm genommen und zog ihn wie selbstverständlich mit sich sort. Widerwillig folgte er den andern.

"Dieser Ilgenstein soll übrigens der Sohn des befannten Flugzeugkonstrukteurs sein ...", hörte er im Hinausgehen einen der Besucher, einen Mann in blauer Fliegerunisorm, zu seiner Begleiterin sagen.

Und wieder war er ein anderer, ein anderer, der schuld-bewußt vor sich hinstarrend den Raum verließ, ohne sich noch einmal umzuwenden. Der Bater! Ueberall war er gegen-wärtig. Mit dem harten, zwingenden Blick, dem schwalen, unerhitslichen Mund, dem nie versagenden Willen. Der wohl ju jeder Stunde seines Lebens ohne jedes Schwanken gewußt du feder Stunde fetnes bedens ohne fedes Schwanken gewußt hatte, für welches Ziel er sich einzulezen hatte, um dieses Ziel dann niemals wieder aus den Augen zu verlieren. Aber hatte er auch ihm gegenüber recht gehandelt. als er ihn zu eintöniger Arbeit an die Wertbank gezwungen hatte? War es sür einen Menschen, der eben diese Minuten höchsten Triumphes auskosten durste, wirklich von irgendwelchem sichtbaren Augen, seine Zeit an nebensächliche Arbeiten zu verzgeuden, die seder erstbeste ebenso gut, vielleicht sogar besser aussühren konnte?

Bu Maritas Freude hatte er plotstich keine Luft mehr, an ber weiteren Besichtigung teilsunehmen. Sie gingen allein zuruck, nahmen drauben einen Wagen und suhren hinaus an den Wanniee.

Später saßen sie dann auf der Terrasse des Kaiser-Pa-villons, und ihre Augen schweiften weit hinaus über die glipernden, leicht bewegten Wasser der Javel, die an diesem sonnenüberstuteten Feiertag mit Hunderten von weißen Se-geln und slinken Motorbooten übersät waren. Dampser mit einer Uebersracht von Ausstlüglern strebten hinüber nach Motorbooten und Katslage und Ratsbam und Merder. Pfaueninsel und weiter hinauf nach Potsdam und Werder, Und drüben auf dem weiten Gelande des Freibades tummelte sich in buntem, unentwirrbarem Durcheinander eine fröhliche, vielköpfige Menge von Menschen der Großstadt, die hier für ein paar karge Stunden Bergessen der täglichen Fron, Erschleiten Gron, E holung vom grauen Einerlei bes Alltages fanden.

Für Marita war jedes dieser Bilder immer wieder etwas Neues und wurde mit der ungeheuchelten Freude des Naturtindes aufgenommen.

"Es ist wirklich unbegreiflich, daß du dich so schwer zu dieser Reise entschlossen haft, Wolf. Ich sinde es wunderschön in deinem Berlin. Biel schöner als in dem langweiligen Handurg mit seinen ewig rauchenden Schiffsschloten und seinen steisen Menschen , schwärmte und verurteilte sie

Immer sieht sie nur die Außenseite, mußte er denken. Rommt es denn so sehr darauf an? Aber man konnte ihr nicht böse sein. Sie war ein Kind des Südens. Kam aus der Heimat der Mutter. Wenn sie erst länger in Europa war, würde sie auch das besser verstehen, entschuldigte er sie

"Ich kann mir das eine nicht ohne das andere vorstellen", meinte er nur. Doch sie antwortete nicht.

Nach einer Beile bes Schweigens faßte fie ploglich feine

"Wir wolsen hier bleiben, Wolf, für immer ..."
"Wir ...?" fragte er überrascht.
"Run ja ... Du wirst wieder malen ... wirst dir ein neues, großes Atelier einrichten ... ja ... warum siehst du mich so entgeistert an ...?"

recht geben. Ich habe es dir vorhin angesehen, daß du viel lieber wieder vor beiner Staffelei stehen möchtest, als da oben in der schmutzigen Werkstatt."

lichen Kulissen den Sinn einengten.

"Nein", sagte er sest und hörte mit Erstaunen, daß in dies sem Rein etwas von der Härte des Baters auftlang. "Du weißt, unter welcher Bedingung ich dir den Wunsch dieser Reise erfüllt habe."

"Nur mein Wunsch war es?", fragte sie langsam. Einen Augenblic schwieg er schuldbewußt.

Ich barf auch bem alten Bewersborff feine Unannehmlichfeiten machen", sagte er bann turz, ohne auf ihre Frage einzu-gehen. "Morgen früh fahren wir zurud."

"Und die Kritifen . . .? Montags erscheinen die Zeitun-gen . . .", wandte sie wieder ein. Nur erst einmal Zeit ge-winnen, dachte ste.

Dann bleiben wir bis Dienstag frub." Aber auch baraus follte nichts werden.

Denn als sie auf Maritas Wunsch am Montag zum Kennen nach Hoppegarten fuhren, traf Wolfgang dort einen früheren Studiensteund, der es inzwischen lohnender gefunden hatte, zum Film zu gehen, und der sie nun einlud, am kommenden Dienstag einer Aufnahme in den Ateliers von Neubabelsberg beizuwohnen. Diese Einladung kam ihm natürlich sehr ungeslegen, aber ehe er noch etwas einwenden konnte, hatte Marita schon strahlend vor Glüd zugesagt.

So ging auch ber Dienstag porüber, und von ber Rud-reise wurde noch immer nicht gesprochen.

Olympia-Segeln auf der Kieler Förde

Bei den Olympia = Jollen am Morgen des vierten Wettfahrtstages herrichte zwar trodenes, aber diesiges Wetter mit völliger Windstille. Die Wettfahrtsleitung sah sich baber gezwungen, den Start um Fünsviertelstunden zu verschieben. Um 11.50 Uhr, als der Startschuß die Olympia-Jollen auf die Bahn schieben, war ein leichter Nord-Nord-Ost von 1—2 Metersetunden zu verzeichnen. Sämtliche 25 Boote kamen gut an. Auf der Strede zur Boje U. eroberte sich Thorvaldsen. Norwegen vor Kagchelland-Holland und Krogmann.
Norwegen vor Kagchelland-Holland und Krogmann.
Deutschland die Spike. Auf der zweiten Kreuzstrecke übernahm der Hamburger Heuer, der für Brastlien gemeldet ist, die Spike, die er auch zunächst behauptete. Der für Uruguan startende Sankurio schob sich auf den dritten Platz vor und übernahm sogar eine Zeitlang die Führung. Den nach den ersten ber in Artender Klattschrien führenden Kasten auf von der verfen drei Wettfahrten führenden Booten gelang es nicht, in der vom Winde wenig begünstigten Regatta nach vorn zu kommen. Bei der ersten schralenden Brise verschob sich das Feld auf den letten Runden sehr stark. Hier übernahm der Bertreter Norwegens Thorvaldsen die Spitze, die er bis ins Ziel sicher vor Uruguan und Kanada behauptete. Holland endete auf dem 6., England auf dem 7. und De ut sich an d auf dem 9. Platz. Leider lagen wiederum einige Proteste vor, so daß das end= güllige Ergebnis noch aussteht.

Deutschland führt in ber Starboot-Rlaffe

In der Starboot-Rlasse scheint der deutsche Bertreter "Bannsee" (Dr. Bischoff-Berlin) ein sicherer Anwärter auf die Goldmedaille zu sein. Nachdem der Deutsche am Bortage bei schwerem Wetter in überzeugender Weise seine Gegner abfertigte, zeigte er am Freitag, daß er auch bei leichtem Wetter erheblich schneller ist als sämtliche Konkurrenten. Im Start lag die "Wannsee" ziemlich nach Lee, ging aber mit guter Fahrt durch die Linie und hatte bald die Führung übernommen. Bei Tonne K. nach der ersten Kreuzstrede hatte Deutschland bereits einen Vorsprung von 1½ Minuten heraussgesegekt und somit den Sieg sichergestellt. Ihm solgte hier das französische Boot, das an den Vortagen wiederholt vom Pech betroffen war und heute einen vierten Platz erzielen konnte. Rach zwei Raumschootgängen war es dem schwedischen Cunshine gelungen, die auf 20 Sekunden an das sührende deutsche Boot heranzukommen. Auf der großen Kreuzstrede zog Dr. Bischoff aber wieder auf und davon, um schließlich mit rund vier Gegner abfertigte, zeigte er am Freitag, daß er auch bei leichtem aber wieder auf und davon, um ichlieflich mit rund vier Aber wieder auf und davon, um schließlich mit rund vier Minuten Borsprung vor Schweden zu siegen. "Bem II" Holland folgte an dritter Stelle, nachdem es Norwegen ausgesegelt hatte. Die amerikanischen Segler kamen bei dem leichten Nordost nicht recht zur Geltung, sie mußten sich mit einem neunten Platz hinter Frankreich, Portugal, Norwegen, Größdritannien und Belgien begnügen.

Nach der vierten Wettsahrt liegt Deutschland mit 45 Puntten vor Schweden mit 44 Puntten in Führung. In größerem Abstand folgt Größbritannien mit 36 Puntten vor Holland mit 30 und USA. mit 27 Puntten.

Schweizer Sieg in der 6-Meter-R-Alasse

Beim Start der 6-Meter-R-Klaffe zeiglte fich die Schweiz am geschicktesten und ihr an Leichtwetter vorzüglich gewohnter Steuermann Novarrez verstand es auch weiterhin, den einmal errungenen Vorsprung erheblich auszubauen. Trot aller Versluche der nachfolgenden Boote, insbesondere Deutschlands, Schwebens und Norwegens, gelang es diesen nicht mehr, dem Schweizer Boot die Führung abzunehmen, das mit einem Borfprung von über zwei Minuten siegreich blieb. hatte kungere Zeit um den einmal errungenen zweiten Plat zu kämpsen, doch durch ein sehr gutes Bosenmanöver zu Beginn der zweiten Kreuzstrecke erhielt es diesen endgültig. Die Reihenfolge im Ziel lautete schließlich: Schweiz, Deutsch land, Norwegen, Schweden, England, Holland, USA.; Argentinien, das im Start schlecht abgekommen war, behagte das leichte Wetter nicht allzusehr, so daß es den guten Eindruck des Bortages nicht miederholen konnte Bortages nicht wiederholen fonnte.

Schweden führt in ber 8-Meter=R-Rlaffe

Bald nach dem Start der 8-Meter-R-Klasse übernahm England die Führung, gefolgt von Norwegen und Finnsland. Schweden, punktmäßig zur Zeit Favorit, ging als nächster über die Bahn, versuchte dann durch einen extremen Schlag nach dem Ostuser zu den Zeitverlust aufzuholen. Tatsfächlich gelang es ihm, sich auf den vierten Plat vorzuarbeiten, um von da ab mit Deutschland in stetem Kampf um den dritten Plat ju liegen. Die unregelmäßige Brije verschob gegen Ende der ersten Kreuzstrecke die Reihenfolge recht häufig. Italien, das nach dem Westufer ebenfalls einen außerordentlich extremen Schlag ausgeführt hatte, war diesmal am besten absgesommen und konnte unter Führung seines Steuermannes Regio die Spike übernehmen und diese bis ins Ziel sicher be-Much Danemart ichnitt diesmal beffer ab und errang hinter Italien einen guten zweiten Platz vor Schweden und Deutschland, Großbritannien und Norwegen.

Punktmäßig führt weiterhin Schweben mit 36 Punkten por Norwegen mit 32 und Italien mit 30 Puntten. Deutsch = land liegt nunmehr an vierter Stelle.

Der Engländer Grott lobt die deutsche Olympiajolle

Wir hatten Gelegenheit, mit dem zur Zeit Punktbesten ber Olympia-Jollenklasse, dem Engländer Scott, nach der dritten Wettsahrt am Donnerstag zu sprechen. Scott, der Sohn des bekannten Polarsorschers, erklärte, daß die Olympia-Jolle, die bekannlich eine rein deutsche ift, sowohl in baulicher als auch in seglerischer Beziehung vorzüglich ist. Dieses Urteil ist um so höher zu werten, als Scott als Engländer hauptsächlich in der in England verbreiteten 14-Fuß=Dingis=Klasse, die Großsegel und Vorlegel hat, den Regattasport betreibt. Obwohl Scott betont, daß ihm das Segeln im Zweimannboot, wie es das 14-Fuß-Dingi ist, an und für sich mehr liegt, glaubt Scott, daß die deutsche Olympia-Jolle das geeignetste Einmannboot auch für die Jufunft ist und in ganz hervorragender Weise geeignet erscheint, anerkannte internationale Klasse zu werden. Scott ist der Ansicht, daß die Olympia-Jolle sowohl bei leichtem als auch dei schweren Wetter durch aus seefest ist. Die vierten Abstract Schlassen. einzige Abänderung, die er für angebracht hält, ist die Ber-kürzung des Achterliefs, damit der Großbaum etwas höher tommt, um dadurch eine bessere Sicht zu gewinnen. Ueber Bahn und Organisation der olympischen Segelwettsahrt be-fragt, erklärte Scott wörtlich: "Die Bahn ist ganz persett, so etwas gibt es nicht noch einmal!" Scott, der heroits

Scott, der bereits vor vier Jahren in München war und vor zwei Iahren in der Reichshauptstadt Verlin weilte, spricht sließend Deutsch. Die scherzhaft eingeworsene Bemerkung, daß wir Deutsche vielsach im Auslande als Barbaren und Halssabschneider verschrien würden, lehnte Scott laut lachend mit den knappen Worten ab: "So etwas glaubt in England

Hauptmann Handrick an der Spike

Unfer Sonderberichterftatter besuchte ber Welt besten Gunftampfer

Nun ist der große Murf doch gelungen, ein Deutscher, Sauptmann Sandrick, errang die Goldmedaille im Modernen Fünftampf. Er konnte damit die Bertreter von sechzehn Nationen überaus eindrucksvoll in dieser Prüfung hinter sich sassen. Glückstrahlend steht er uns nun gegenüber. "Es war ein schwerer Kamps, aber der Sieg ist ja nun an Deutschland gesallen." Als wir ihn vor längerer Zeit im Training besuchten, zeigte er sich immer wieder als der gewissenhafte, völig klikkscharechte Türkswarer. selbstbeherrichte Fünftämpfer, der unermüdlich felbst arbeitete und dem nun der größte Erfolg zuteil wurde. Auch mahrend des Wettkampfes selbst, wo wir ihn hin und wieder zwischen den einzelnen Kampfpausen sprechen kommten, war er ganz "bei der Sache". Er ließ sich durch nichts ablenken, war stets bis aufs äußerste konzen= triert, so daß schließlich auch der Ersolg nicht ausbleiben konnte. Wir haben ihn von Ansang an beobachtet, haben seinen Einsatz gesehen und können ihm nur vollste Bewunderung und Anerkennung zollen.

Mit der Anerkennung für sein überragendes Können stehen wir jedoch nicht allein. Wo ihm nur irgendeiner ber ausländischen Teilnehmer begegnete, da wurde ein kurzer Plausch eingeschaltet, und jeder fah in Sandrid nicht den Gegner, fon-

bern den Rameraden, der ebenfalls versucht, das Befte für feine Nation zu erreichen. Nicht leicht hat es der Fünftämpfer, er nuß jahrelang im Training sein, muß vielseitig Sport getrieben haben. Das hat Handrick, wie er uns erzählt, zur Genüge getan, um dann zu gegebener Zeit die bestmögliche Leistung, die von ihm im Kampse gefordert wird, zu erzielen. "Tede der sünf Uedungen stellt ja die höchsten Ansorderungen an den einzelnen und von Tag zu Tag wird es immer schwerer. Wer sich an dem einen besonders ausgegeben hat, wird nielseicht wird und wett en vösstere ausgegeben hat, wird vielkeicht mude und matt am nächsten antreten, so daß er es doppelt schwer hat. Aber dafür winkt ja auch ein um so herrlicherer Lohn".

Olympia vom "Olymp" gesehen

Ueber 30 Meter hoch erhebt sich der oberste Plat des Stadions über der Laufsläche, und wer die breiten Treppen hinaussteigen muß, ist wirklich im Zweisel, ob er von da oben die Kämpser noch erkennen kann. Schließlich führt ein breiter Durchgang ins Freie, und man steht in Sonne und Wind ganz frei über der Kampfbahn. Wer zum erften Male hier heraustritt, dem bleibt das Berg stehen vor freudiger Ueberraschung,



Ueberall auf den Anmariciftragen ju den olympischen Rampfftatten fann man Olympiatucher taufen. Sogar der neue Burger ber AdF.-Stadt muß bran glauben. Weltbild. — DI3.-K.

Zeittafel und Anweisungen für die Emiole

Sonntag, 9. August

15 Uhr: Marathonlauf (Start); Sochiprung, Frauen (Enticheis dung). Olympia=Stadion. 15.15 Uhr: 4-mal=100=Weter=Staffel (Entscheidung). Olympia=

Stadion. 15.30 Uhr: 4-mal-100-Meter-Staffel, Frauen (Entscheidung).

Olympia=Stadion. 15.45 Uhr: 4-mal-400-Meter-Staffel (Entscheidung). Olympia-

16.10 Uhr: Borführung: Deutschland. Olympia-Stadion. 17.30 Uhr: Marathonlauf (Antunft); Siegerzeremonien. Olympia=Stadion.

Schwimmen:

9 Uhr: 200 Meter Brust, Frauen (Zwischenläuse); Wasserball-Borrunden: Belgien—Holland; Uruguan—USA.; Ungarn— Malta; Jugoslawien—Großbritannien. Schwimm-Stadion. Deutschland-Tichechoflowatei; Frantreich-Japan;

Schweben—Island; Desterreich—Schweiz. 100 Meter Freisstil (Endlauf). Schwimm=Stadion.
15 Uhr: Jugend-Borführung (vor dem Marathonlauf). Mais

Soden = Turnier:

16.30 Uhr: Borrunde Indien-Japan; Ungarn-USA.; Holland -Frankreich. Soden=Stadion.

Fecten:

9 Uhr: Degen-Einzelfämpfe, Borrunde. Tennis-Stadion.

Basketball: 16 Uhr: 2. Runde. Tennis-Stadion.

10 Uhr: (griechisch römisch) Entscheidungen in allen Rlaffen. Deutschlandhalle.

19 Uhr: Entscheidungen in allen Rlaffen. Deutschlandhalle.

Segeln: 10.30 Uhr: Rieler Förde.

Montag, 10. Augun

16 Uhr: Siegerzeremonien. Olympia-Stadion.

Fußball: 17 Uhr: Borschlufrunde. Olympia-Stadion. 21 Uhr: Musik und Tanz der Bölker". Olympia-Stadion.

Schwimmen: 9 Uhr: Kunstspringen (Entscheidung); 4-mal-200-Meter-Staffel (3 Borläuse); Wasserball-Borrunde: Belgien-USA.; Urusguay-Holland; Ungarn-Großbritannien; Jugoslawien-Malta. Schwimm=Stadion. Uhr: Deutschland—Japan;

Uhr: Deutschland—Iapan; Frankreich—Tschechoslowakei; Schweden—Schweiz; Desterreich—Island; 100 Meter Freistil, Frauen (Endlauf); 400 Weter Freistil, Männer (6 Borläufe). Schwimm=Stadion.

Soden = Turnier: 16.30 Uhr: Afghanistan—Dänemark; Belgien—Schweiz. Hoden-

g echten: 9 Uhr: Degen-Ginzelkämpfe (Zwischenrunde). Tennisstadion. 15 Uhr: Degen-Ginzelkämpse (Borendrunde). Tennisstadion.

Rastetball: 16 Uhr: 2. Runde. Tennis-Stadion.

7 Uhr: Manner (Pflichtubungen), 1. Abt. Dietrich-Caart.

Buhne. 14 Uhr: Manner (Pflichtübungen), 2. Abt. Dietrich-Edart-Bühne.

Bogen: 15 Uhr: Ausscheidungstämpfe. Deutschlandhalle. 20.30 Uhr: Ausscheidungstämpfe. Deutschlandhalle.

Sandball: 16 Uhr: Endrunde (2 Spiele). Polizei=Stadion. Radrennen:

8 Uhr: 100-Rilometer-Strafenrennen. Avus.

Segeln: 10.30 Uhr: Rieler Forde.

denn der Blid, der sich von hier oben bietet, ist unvergleichlich schön. Weit im Ruden sieht man den Dunstfreis des breitzgelagerten Berlin und im Innern des Stadions roten Sand, grünen Rafen, weißen Stein, alles leuchtend von Farben.

Lange bevor die Kämpfe beginnen, ift hier oben ein Gebränge wie in einer Heringstonne, Witze fliegen über die Menichenmauer, Bolkslieder der europäischen Länder tönen auf. Schwedische Studenten singen, Faschisten fingen, Ungarn singen. Ein Boltslied antwortet dem andern. Ob Regenschauer, ob Sonnenschein, hier oben bleibt fich Stimmung und Begeisterung immer gleich.

Denn dieser "Olymp" ist nicht zu vergleichen mit dem dunklen obersten Platz des Theaters, auf dem wir unsere ersten Theatererlebnisse hatten. Hier mag keiner tauschen mit dem Parkett, benn bier oben überfieht man alle Bahnen pracht= voll. Hier sind Sprünge und Würse klar zu beobachten. Hier ist die Begeisterung, hier ist die Jugend Europas zu Haus Auf dem "Olymp", wie sollte es auch anders sein, sien und stehen natürlich die Dichter, die das gesamte Stadion erfreuen. Hier oben werden die Sprüche geboren, die dann in riesigen Sprechchören hinunterschallen in das Stadion: So etwa, als Long beim Weitsprung zu Iesse Owens aufrückte, schrien sie: Siebenmetereindundachtzig, Long, du machst dich!

Sonntag Sannovers bedeutendster Renntag

Großes Berliner Aufgebot

Für die Rennen auf der Großen Bult am tommenden Sonntag, die mit dem Preis der Nationen das größte Rennen Sannovers bringen, werden im Gegensatzum ersten Tage gahlreiche Pferde aus Berlin fommen. Go entsendet das Geftüt Schlenderhan für den Preis von Erlenhof Immerweiter und Winde, für das gleiche Kennen sind Fra Diavolo, Marquis, Inshallah, Pets Fancy und Wilderer aus Berliner Ställen bestimmt. Aus hannoverschen Ställen kommen für den wertsvollen Ausgleich Moorau, Kameradschaftler, Bastler und Saarstelle als Teilnehmer in Franz vollen Ausgleich Mootau, Kameradsagister, Bapter und Saatsels als Teilnehmer in Frage. Aus Berlin sollen für den Menntag nach Hannover verladen werden: Lt. v. Biebersteins Lieber Kerl, Major Holstes Dalfin, Bambus und Tannengrün, Mittm. v. Holtens Mönch, Rittm. v. Klitzings Maientag, Arnulls Immerweiter und Winde, Boleks Humor und Pamela, Arnulls Immerweiter und Winde, Wordens Itan und Ffür'n Und Daidas Fra Diavolo, Horalets Marquis, Itam und X für'n U. M. Lückes Inshallah, Michaels Lysias und Falke, F. Nash' Wilderer, H. Nash' Freibries und Pets' Fancy.

Fußballgroßtampf Rieberfachsen gegen Umerita

Das Fachant Fusball im Gau 8 Niedersachsen hat für Mittwoch, 12. August, ein internationales Fußballspiel abgeschlossen, das in der Hindenburg-Kampsbahn um 17.30 Uhr beginnt. Gegner der niedersächsischen Mannschaft, die zur Zeit noch nicht seltscht, ist die Nationalmannschaft von USA, die in ihrem ersten Spiel im Olympischen Kußbalturnier 0:1 (0:0) den Italienern unterlag.

Stellen-Angehote

Original-Zeuanisse

find wichtige, für den Befiger oft unerfetbare Dofumente, die wegen der Gefahr des Berluftes ben Bewerbungsichreiben niemals bei gefügt werden dürfen. Beugnisabichriften und Lichtbilder verjehe MIDDIE der Bewerber mit leiner Adresse damit die Rudsendung möglich ift

Suche jum 1. Sept, oder ipater wegen Berheiratung meiner jegigen Buchhalterin, welche etma 9 Jahre bei mir beichäftigt war, eine tüchtige, zuverlässige

Buchhalterin

oder einen Buchhalter. Gemunicht wird eine Rraft welche bereit ist, auch den Ber= tauf von Ersatteilen usw. zu übernehmen.

Nur ichriftl. Angeb. unter Ungabe der Gehaltsansprliche und Beifügung d. Zeugnisabschriften erbeten

Theodor Anlffes, Landmajchinen, Loga-Leer.

Suche auf fofort ober fpater

Araulein

Arbeiten verrichten muß. milienanschluß und Gehalt. Angebote unter E 228 an die

DI3. Esens. Perfette Ariseuse

jum 1. September gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. an B. Meiboom, Emben, Stagerratftr. 24.

Kriseuse. 1 Damen, u. Herren-Ariseur

beste Rrafte, auf gleich ober später gesucht. Offerten unt, E 207 an bie OI3., Emben,

Gesucht zum 15. August oder 1. Sept. eine tüchtige solide

Sausgehilfin

für Saus= und Gartenarbeit nicht unter 18 Jahren. Persönliche Vorstellung erw rau A. Röppen, Bfarrhaus Sage, Morden=Land.

Nach auswärts ehrliche, gefunde, finderliebe

Sausgehilfin

gesucht, nicht unt. 20 Jahren. Bu melben 9-11 u. 1-4 Uhr Schmidt, Emben, Claas=Tholen=Strafe 21.

Gesucht auf möglichst balb eine zuverlässige

Sausaehilfin

welche auch melten fann. Pfarrhaus Grotegafte.

Sausgehilfin

Cimas Rochfennin, ermunicht. Evil. Iahresstellung.

Frau R. Bieper, Rorbernen, Göbenstrafe 2.

Gesucht z. bald, Antritt f. uns. Geschäftshaushalt eine ältere

erfahrene Gehilfin

welche alle Hausarbeiten felh-ständig verrichten muß. Joh. Benaat, Suurhusen

Gesucht

auf sofort eine ordentliche

landw. Gehilfin Mibert Enninga Ww.,

Uthwerdum. Gesucht nach Bremen - Sorn tüchtiges guverlässiges

vausmadmen

gegen guten Lohn. Billen-Angeb. mit Zeugnisabicht, an Fran Seinrich Schutte, Bremen-Sorn, Bergogentamp 15.

Gefucht g. 1. Cept. ein guverl.

Sausmädchen

Landesbibliothek Oldenburg

nicht unter 18 Jahren, mit gut. Zeugniffen. Groenewold, Regierungs- und Baurat, Murich, Bindenftrage 4.

Suche jum 15. August für meinen Geschäftshaushalt auf dem Lande ein junges

Mindthen

im Alter von 14—17 Jahren. Ang. u. E 200 an die DT3. in Beer ober Murich erbeten.

Suche auf sofort ober jum 15. d. M. nettes junges

für sämtliche Sausarbeiten und Mithilfe im Geschäft. Joh. Ulena, Gaftwirt, Gridhausen-Belde. Fernt. 27. Meisenden

Gesucht baldmöglichst ein junges

Mindmen

Dirt Frerichs, Theene, Wirtschaft u. Gemischtwaren.

Gefucht jum 1., spätestens 15, 9, b. 3. ein erfahrenes Middmen

für die Bormittagsftunden. Brandes, Aurich, Rastenburgerstr. 5.

Suche möglichst bald ein ordentliches

diadmen

nicht unt. 20 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten bei Familienanschluß und Gehalt. e. G. m. b. S., Norden. in der Landwirtschaft, das mit C. Rector, Baderei u. Rolonial- Sierzuchtafifftent der Hausfrau zusammen alle waren, Ditdorf. Tel. Sagerm. 36.

Gesucht sobald wie möglich nettes junges

Windthen

zur Stilge im landwirtschaftl. Betriebe. Perfönliche Bor-stellung erwünscht.

Frau B. Freesemann, Digumer-Hammrich, Post Dig.-Berlaat. Tel. 57.

laaddhen

bas sauber arbeitet, für prisvaten Landhaushalt. Angeb. Beugnisabschriften an E. Rleemann, Dotlingen,

Saushalterin

jum 15. 8. ober 1. 9. gefucht. Schriftliche Angebote unter A 297 an die DI3., Aurich.

Aeltere Saushälterin

für Saushalt auf dem Lande gesucht, Schrifts. Angeb. unt. 2 669 an die DI3., Leer.

Suchen für unseren landwirt- schaftlichen Betrieb eine

Baushalterin Gebrüber Aben,

Gefucht jum 15. September baw. 1. Ottober ein

landw. Gehilfe und ein

Suche für kleinen Brivat- 2. landw. Gehilfe

beide muffen famtl. Arbeiten verfteben, Gehalt nach Meber-

einfunft, sowie eine tüchtige 1. landw. Gehilfin

Bauer Alfred Schuchmann, Sof "Geefahrt", Schottwarben, Boft Bremen/Bremerhaven.

Stelle jum 1. September jungen

Melfer

ein, der 10—12 Kühe melft und etwas landwirtschaftliche Arbeiten mitmacht. Gehalt 40 Mt. Weldungen an die DI3., Leer, oder an

Bauer Mittenborf, Laer. Kreis Melle.

Similer

Goemann, Buichhaus.

gesucht.

Torfwerk Mulmshorn bei Rotenburg (Sann.).

Bauergeielle

gesucht. 5. 3. Seife, Reermoor-Rotonie,

Suche auf sofort einen Schmiedegesellen

Sinrich Gerbes, Schmied, Blomberg über Gfens.

Wir fuchen einen

auverläffigen

Angebote unter E 203 an die OI3., Emben.

Leistungsfähige (fabrik sucht einen Schablonen=

für bie Begirte Oldenburg-Offfriesland, hamburg und Minden zum Besuche ber Malermeister. Touren sind eingeführt. Motorrad wird-gestellt. Angebote sind zu richten unter E 199 an die OT3

lungeren Beamten

und einen gehrlina

Schriftl. Angeb, mit selbstges in ber Gastwirtschaft de Brie schiebenem Lebenslauf, Zeuge in Digumerhammrich. nisabschriften und Lichtbild Rout Mertrag find au geble

ju fofortigem Antritt gefucht. Lüdenlofer Lebenslauf, Beugnisabschriften an

Fideicommiß Motheirch Rreis Liegnig in Schlefien.

Stellen-Gesuche

Ig. Eisenwarenhändler m. Füh= Jum 15. August oder 1. Sept. rericein 1 u. 3, erfahr, in Eisens saaf-suche ehrliches, fleihiges waren, Baubeschläg., Wertzeug., Herben, Defen, Haus u. Küchensgeräten, such t. Stellung als Geircidereinigungs-

Dienender Gehaltsforderung und Ung. u. 2 668 a. b. DI3., Leer.

Tüchtiger erfahrener

Buchhalter | sucht entspr. Wirkungsfreis.
Ang. u. L. 670, DIZ., Leer. jaudiciässer

Höhere Technische Lehranftalt und Liefbau Jauchepumpen

Beideanertannte Bangemertidale Membranpumpen Oldenburg 2 Kreischumpen

Plätterei-Maschinen Fabrikniederlassung Gebr. Poensgen A. . G.

Dr. Schulte's Hygiena-Eutersalbe - Melkfett

mus inci

auch 1000fach bewährt bei



Euterentzündung, Einschuß, Rose, Schwellung, Verhärtung, Schwer- und Zähmelkigkeit, wunden, trockenen, verdichteten Strichen, Gelbem Galt.

Ein Urteil von vielen:

Vor einiger Zeit machte ich einen Versuch mit Ihrem Dr. Schulte's Hygiena-Eutersalbe-Melkfett. Ich bin mit demselben so zufrieden gewesen, daß ich es nunmehr in meiner Wirtschaft als ständiges Melkfett verwende. Ich kann Ihnen bestätigen, daß ich ein Melkfett von größerer Vollkommenheit bislang nicht kennen gelernt habe. Ich werde dasselbe gern anderweit bestens empfehlen.

> Mit deutschem Gruß R. Blumbers. Domane Harsweg, b. Emden.

Alleiniger Hersteller:

Münster 1. Westl.

Tankanlagen Lagerkessel Wagenheber

fmii Boerner

Oldenburg/O., Jahnstr. 10 Ruf 4185.

Leer

Niederrheider Deichacht.

Die Sebung ber

Nachtaelder

HAMBURG 3 - JOHANNISBOLLWERK 10 für die abgetragene Deichfläche Suchen jum balbigen Antritt in Digumerhammrich (be Bries bis Deichachtsgrenze in Digumerverlaat) findet statt am

Montag, bem 17. August b. 3 nachmittags von 5-7 Uhr,

Laut Bertrag find zu gahlen Paul Günther für das 1, Pachtjahr 0,40 und für das 2. 0,65 AM pro Rute. Hamburg 8 Mattenwiete 1 Tel. 31 1401 Der Deichrentmeifter.



Wir liefern: Pflüge aller Art der Firma R. Sack, Leipzig

und Unkraufeggen

masdinch Amazone - Reform

Dresamasdinen Original J. D. Schroimühlen

für Tränkanlagen usw.

GCDr. v. Aswege Loga bei Leer Fernruf Leer 2627

ab ftatt:

Möbelspedition

Umzüge per Bahnmöbelwagen Das Aufmessen bes diesjähri: Spezial - Möbeltransporte von gen gegrabenen Torfes am Ems- und nach Richt. Berlin, Hamburg, Jabe-Ranal findet von 10 Uhr Hannover, Köln mit modernen

Automöbelwagen

Janssen's Arastverfehr

Murich (Ditirslb.) Rudolf=Euden=Allee Nr. 1 Fernsprecher Mr. 205

KRUPP. Lastwagen Jur jede Tragfähigkeit

dem 12. August 1936;

Abtlg. IX-X am Freitag, bem 14. Auguft 1936.

Der Aulturbaubeamte.

Aurich, ben 6. Auguft 1936.

General=Vertretung Automobil-Zentrale L. Dirks Aurich, Telephon 520

la Treibriemen Fr. Thedinga Aurich, Fernruf 488

die bekannte Elektro-Waschmaschine, daren sünstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen jetzt schon für RM 145.- 80 Liter Inhalt RM 150.- 100

Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg. Auf Wunsch Referzeblung.

0

Zu haben in den Fachgeschäften. J. E.Duis, Inh.: Carl Schüt, Aurich Karl Günther, Aurich Fooke Janssen, Aurich

Sämtliche Sorten Kohlen - Koks - Briketts

aus den besten Zechen liefert zu Sommerpreisen Gebr. Wessels, Haxtum - Aurich

Dampfer-Expedition regelmäßig wöchentlich jeden Sonnabend von HAMBURG nach EMDEN und

LEER direkt, sowie mit Umladung nach Norden, Papenburg und Weener und von Emden nach den Plätzen des Dortmunds Emss und Rhein, Hernes Kanals und zurück. - Ständige lagergeldfreie Güterannahme und Auslieferung im gedeckten und verschließbaren Kaischuppen in Hamburg

Auskunft über Frachten usw. erteilen Lehnkering & Cie, A. G. Emden

W. Bruns Leer Tel. 2754

Harlingerland

Tel. 3841-3847

Wiebellouis ist Vertrauens-

C. S. Rantane Vöfun, Mösalvonelflöttan

Print , Seit 1783 — Fernruf 2174 Gr. Spez.-Abilg., Teppiche, Innendekoration.

Telefon 2107

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Beerdigungs-Infitut

Ferntransporte zu ermäßigten Preisen

Bugsier-, Reederel- und Bergungs-Aktiengesellschaft

Telefon 2107

Wenden Sie sich bei Bedarf an das altbekannte, größte u. leistungsfähige Fachhaus Ostfrieslands

am Sonntag, dem 9. August Kleinbahn ab Ejens 6.30 Uhr Schiff ab Benferfiel 7.00 Uhr

Kleinbahn ab Benferfiel 19.00 Uhr Schiffs-Kaberreis a Berlon 2 Kal. = Schiffahrt der Infelgemeinde Langeoog.

Rücksahrt ab Langeoog 16.30 Uhr

Das Gesundheitsbuch Von Emden's unserer Zeit

Prof. Dr. Nelson: Bleibe jung -Werde alt. Leinen 3.80 RM. erstklassige Ausführung, ge-nietet und gelötet, aus leuer-verzinktem Stahlblech

Buchhandlung Snoek, Esens
Hindenburgstr.



Befanntmachung.

Abtlg. I—III am Dienstag, bem 11. August 1936;

Abtlg. IV—VI am Mittwoch, ODNOECIADEL NAO BEEMEN Donnerstag, ben 13. August Abtig. VII—VIII am Donners- Absahrt von Aurich. . . . 6.30 Uhr tag, dem 13. August 1936; Absahrt von Bremen. . . 19.30 Uhr

Jahrpreis 4.— RM. Unmeldungen erbeten

Lest die OTZ.

fematbeilage für keer und keiderland

Leerer Anzeigeblatt

vereinigt mit Allgemeiner Ameiger



Folge 184

Sonnabend, den 8. August

1936

Lune Words and Loud

Leer, ben 8. August 1936.

Monatsappell ber Militärkamerabichaft.

otz. Im "Haus Hindenburg" fand ein Monatsappell der Militärkameradschaft unter Leitung des zweiten Kameradschaftsführers statt. Zuerst wurde eines verstorbenen Kamera-den ehrend gedacht. Nach der Begrüssung der Kameraden und dem Berlesen des Protokolls des letzen Monatsappells durch den Schristschrer und nach der Berichterstattung über die zeitigen Rassenverhältnisse durch den Kassenführer wurde hauptsächlich das Programm für den am 22. und 23. d. Mits. in Leer stattsindenden Bezirksappell besprochen und die Quartiere für die zum Bezirksappell am Sonnabend nach hier kommenden Kameraden der Fliegertruppe aus Zever bestimmt. Die Zellenwarte ziehen in den nächsten Tagen die Berpslichtungserklärungen von den Kameraden ein. Es wird erwartet, daß kein Kamerad, der hierzu in der Lage ist, sich dieser Kameradenpflicht entzieht. Sodann gab der Kameradschaftsssührer noch verschiedene Karvselebesehle bekannt. U. a. wurde beschlossen, vor dem Bezirksappell noch einen Kameradschaftsappell abzuhalten, um die letten Anordnungen für den Bezirksappell zu treffen. Nach dem Bezirksappell wird Kamerad Fr. Giere in einem Monatsappell einen Bortrag über seine Erlebnisse im Südwestafrika-Feldzug halten. sp.

otz. Die NGG "Araji durch Freude" teilt mit: Die Abkahrt der Sonderzüge nach Berlin erfolgt nicht wie ursprünglich migeteilt, um 23.48 Uhr heute abend ab Oldenburg, son= dern um 21.34 Uhr für die Inhaber von Karten mit weißen Streifen und um 21.50 Uhr für bie Inhaber von Karten mit blanen Streifen. Es wird gebeten, diefes besonders zu be-

otz. Die Anlagen am Plytenberg sind kein Radsahrweg. Obwohl es verboten ist, in den Anlagen am Plytenberg mit bem Rade zu fahren, kann man gerade in der letten Zeit die Beobachtung machen, daß in abendlicher Stunde jugenduche Radfahrer sich dort aufhalben und den Rundweg als Renn-Bahn für sich in Anspruch nehmen.

otz. Eine ichmere und ichmerzhafte Verlegung bes Daumens Bog sich gestern ein hiesiger Bauarbeiter bei ber Arbeit zu.

otz. Unfälle, Beim Umpaden von Seu hatte ein Land-gebräncher bas Unglud, seinen ihm belsenden Nachbar mit der Forke oberhalb des Fußgelenks zu treffen. Da die eine Spike tief eindrang, war ärztliche Hilfe notwendig. fran rutichte beim Berabnehmen von Weckgläsern ein Glas ab. Als sie noch zusassen wollte, tippte sie mit dem Stuhl um und zog sich einige Schnittwunden an den Fingern und be-zonders am kinten Arm zu.

otz. Loga. Musitalisch stünftlerischer Unterhaltungeabend der NSB "Rraft durch Freude" Im Saale des Galthofs "Apftalsboom" fand gestern abend am Beranlassung der NSG "Kraft durch Freude" ein musika-lisch-künstlerkscher Unterhalbungsabend für die Gesolgichaften verschiedener Bankäger statt. Zwed der Veranskaltung war, den in harter Arbeit beim Deichban Beschäftloten einise genugreiche Stunden und Abwechselung zu verschaffen. Die Ka-

Helft mit zur Ausschmüdung des "Emslandhaufes" als Geschent des Führers an die SU-Männer im Emslande

OT3.=Bild. Aufnahme: Schult, Papenburg

Wie erinnerlich, schenkte der Führer Weihnachten seinen in dem Emstandmoor nördlich von Meppen als Wachmänner der Strafgesangenenlager diensttuenden SA-Männern ein Kameradichaftshaus, das in wenigen Tagen seiner Bollen-bung entgegensieht. Aus Anlaß der Fertigstellung ist eine Be-sichtigung durch führende Persönlichkeiten der Bewegung, der Behörden- und der Pressevertreter geplant, die elensalls in den nächsten Tagen stattfinden wird.

Der Schöpfer des Entwurfes zu diesem Kameradschaftshaus, Architekt Speer-Berlin, der vom Führer persönlich beauftragt wurde, hat vor wenigen Tagen ein herrliches Delbild übersandt, das in dem Haus, das in Zubunft den Namen "Ems= Landhaus" iragen wird, seinen Chrenplatz finden soll.

Einem Aufruf bes Kommandeurs ber Strafgefangenenlager, Standartenführer Schäfer, folgend, sind die SA-Männer ber Bachttruppe seit einigen Tagen bemüht, altes Binngeschirr ufw. zu sammeln, um diesem ehrwürdigen Geschirr un erer Altworderen im Emslandhaus eine würdige Stätte zu geben. Der Wunsch geht nun dahm, daß die Bevölkerung des Emslandes und des benachbarben Ostsressands tatkästig durch Sachfpenden zur würdigen Ausschmüdung des Emslandhauses beiträgt. Bei dieser Gelegenheit sei besonders lobend erwähnt, daß bereits ichon wertwolle Gesichenke einzelner Bolksgenoffen gespendet wurden, die z. B. die würdige Herrichtung einer großzügigen Parkanlage und die ordnungsgemäße Bearbeitung des Bauholzes ermöglichten.

Alles, was durch die Tattraft der SA-Manner bisher geschaffen wurde, 3. B. herrliche Part- und Gartenanlagen, Sportpläge, Schießstände, die weit und breit ihresgleichen

juchen, wird einstmals in den Besitz der künftigen Dorfgemeinschaften übergehen, jo auch bas der SA vom Führer geschentte "Emslandhaus"

Alles soll einmal von jener Freude an der Arbeit künden, die wir durch umeren Führer Adolf Hitler wiedererhalten haben. Wir werden vergehen und dann foll unfer Erbe denen, die nach uns tommen, ernste Mahnung und Brmächtnis fein. Eine unendliche dankbare Freude beseelte uns, als der Führer Weihnachten das großherzige Geschent des Emslandhauses machte. Wir kehrten reich beschenkt und beglückt in unser ein james Moor zurüd.

Und wenn, was wir von gangem Bergen herbeisehnen, der Führer einmal tommt, dann wollen wir ihm in seinem Emstandhaus heimische Shäpe zeigen. Dann wollen wir ihm fagen tonnen, daß alle dazu beigetragen haben, fein Saus murdig auszuschmücken.

Belit uns, den Führer, der uns durch fein Geschent fo unendlich erfreute, wieder zu erfreuen, wenn er in fein Saus

Besonders erwänscht sind neben altem Zinngeschirr Delbilder, die das Moor und unsere emkändische Heimat zeigen, Spinnräder und alte, kunstvolle Truben werden ebenfalls

Melbungen nehmen entgegen die "Oftfriesische Tasges zeitung", die Emszeitung und die Kommandantur Papenburg. Die Spenden werden von uns mit Platetten getennzeichnet werden, auf denen der Spender vermerkt wird.

gez. Schäfer, Standartenführer u. Kommanbenr ber Strafgesangenenkager.

pelle Philipp-Leer wartete mit netter Unterhaltungsmusik auf. Als Ansager war der Humorist Aben droth aus Ham-burg gewonnen, der es verstand, die Lachmusteln der Gäste in Bewegung zu iehen. Auch eine Tänzerin war verpflichtet worden, die verschiedene Tänze vorführte. So herrichte bald eine lustige Stummung im Saal, die durch träftiges Mitsingen bekannter Weisen zum Ausdruck kam. Der Kreiswart der NSG "Kraft duch Feude", Finke, hielt eine kurze An-sprache, in der er den Sinn solher von der NSG "Kraft durch Freude" veransialieter linterhaltungsabende hervorhob., Die Beranstalfung nahm einen kameradichaftlichen Berlauf.

ota. Loga. Glud bei einem Bertehraunfall. Gin Auto, das von der Ledabrude fam und nach Leer wollte, fuhr in langiamer Fahrt und hupte, bevor es bei der "Wilhelmsluft" die Kurve nahm. Ein Radjahrer wollte nach Loga, benutte die Mitte der Straße und suhr unmittelbar auf das Auto zu. Ein Zusammenstoß war nicht zu vermeiden. Der Autofahrer fuhr über den Bürgersteig hinweg und hätte beinahe zwei Frauen mit einem Kinderwagen überfahren, wenn die Frauen nicht zur Seite gesprungen wären. Das Fahrrad war verbogen, und von sechs Flaschen Bier, die der Radfahrer in einer Attentaiche bei sich hatte, waren zwei zer= brochen. Mit der größten Rube bob der Radfahrer dann die Elasscherben von der Straße auf und brachte dann sein Fahr-rad zur Ausbesserung. Die Frauen aber waren nicht jo schnell wieder zu beruhigen.

otz. Olderfum. Gin Unfall ereignete fich geftern um die Mittagegeit. Ein zehnjähriger Junge wollte die Strafe überqueren, mußte aber erft auf einen Treder mit Unbanger marten. Dann lief er doch über die Strafe und wurde babei von einem berornatienden Personenauto, das er nicht bemerkt statte, ai gesahren. Der Junge kam davei so schwer zu Fall, daß er sich ziemlich große Fleischwunden an Arm und Bein Buzog. Sanitäter leisteten ihm die erste Hilfe und brachten ihn in die elterliche Wehmung.

Olderfum. Bon ben Olderfumer Berften. Die Scemotortjalk "Anna", Kapitän und Eigentümer Blink-Warsingssehn, hatte auf See schweres Wetter, in dem die Wastlager brachen. Das Schiff konnte mit seinem Hilss-motor Oldersum anlausen und hat hier an der Schiffswerft angelegt. Es werden neue Lager eingebaut und die schwere Takelage wird abgekärzt Der Schleppkahn "Herrmann", Kapitän H. Schoon-Haren/Ems hat zur Ueberholuzg bei der Schiffswerft angelegt. — Das Motorschiff "Mimi", Kapitän Bohlen-Großesehn, war mit einem Shraubenichaden bei der Schiffswerft angekommen. Mit einem Kran wurde das Achtericiff hochgezogen und der Schaden behoben. Der Minichelsauger "Oiffriesland" der Kalkwerke-Leer hat nach etwa vierswöchiger Reparatur Oldersum verlassen und ist vorerst nach Leer abgefahren. Nach Nebernahme von Proviant wird der Sauger nach Emden fahren und bort buntern. Hierauf geht "Oftsriesland" wieder auf seinen Arbeitsplat zwischen Rordernen und Juift.



In der Paufe gwifchen ben Olympijchen Wettfämpfen ichnell ein paar Buge. Hilisbereit ift die Wehrmacht zur Stelle und forgt für Fener: das gehört ja jum eigentlichen Arbeitsgebiet, Fener zu geben.

100

otz. Sejel. Filmvorführung. Die Gaufilmstelle der NSDUP und die NSG "Kraft durch Freude" zeigten den Tonfilm "Du bist entzückend, Kosmarie", dazu noch ein Bei-programm. Die Vorführung im Berghanschen Saale wurde beifällig aufgenommen. Den Bolksgenoffen war wieder einmal Gelegenheit geboten, nach des Tages Arbeit einige frohe Abendstunden zu verleben.

otz. Holtland. Ein seltener Obstbaum. Im Gar-fen des Landstraßemwärters A. Hasseler steht ein Apfelbaum, der reich unit Früchten behangen ist. Dazu mag als eine seltene Erscheinung erwähnt werden, daß einige Zweige zurzeit die schönsten Blüten tragen.

Mallaforndnafalu und Vlmozabunoz

Beftrhanderfehn, ben 8. Auguft 1936.

Burlage erhält ein Sportforum

oth. Turch eines hochherzige Spende der Gemeinde Bur-lage wird es möglich sein, dem Dorse eine neue große Sportanlage zu schaffen, die in ihrer Art in der näheren und weiteren Umgebung eine besondere Schönheit darstellen wird. Unmittelbar an der Straße ist von Gemeindeseite ein großes Stüd Land zur Berfügung gestellt worden, auf der bis spä-testens im Sommer des nächsten Jahres die Bauvorhaben erledigt werden. Es sollen zunächst ein großer Sportplat mit sämtlichen leichtathletischen Einrichtungen, also Aschen-bahn, Sprunggrube, Stofftelle und eine Badeanstalt, die sämtlichen Forderungen der modernen Hygiene entspricht, errichtet werden. Eine Gemeinschaftsunterkunft der H3. mit Diensträumen, großem Versammlungssaal, Führerzimmer und Gasträume und ein vollständiger Schießtand werden den Bau der Anlage abschließen. Die Reichsarbeitsdienst-Abteilg. 3/192, Alostermeor II — allen Einwohnern bekannt, benn augenblidlich baut sie den Berbindungsweg von Burlage nach Langholt — hat die Plane für die Bauausführung bereits in Arbeit genommen. Sie wird auch den Bau dieses Borhabens in diesem Jahr in Angriff nehmen. Man sieht bei der geschilderten Art des Baues, das es sich um einen Plan handelt, der nach seiner Verwirklichung Burlage zum Mittelpunkt größerer Beranstaltungen i nber näheren Umgebung erheben wird.

otz. Solterfehn. Beftandene Brüfung. Otto Taute von hier bestand auf der Detorationsfachicute in Hamburg die Abschlußprüfung und wurde mit einem Diplom ausgezeichnet.

Tag für Bolfsspiel und Bolfstanz in Barel. Die NS.= Kulturgmeinde, Abteilung "Bolfstum und heimat", veranstaltet am 29. und 30. August d. I. in Varel einen "Tag für Belksspiel und Bolkstang". An dieser Tagung nehmen die der MS.-Kulturgemeinde angeschlossenen Laienspiels und Belkstanzgruppen, und die Heimatvereine teil, die diese Arsbeit treiben. Am Sonnabend sindet eine öffentliche Berans staltung statt. Der Sonntag bringt vormittags eine Schu-Lungstagung mit Vorträgen des Gauschulungsleiters Hugo Strathmann, des Gauvolfstumswarts der NSAG. Wilhelm Stölting und der Gaufachstellenseiterin für Volkstanz Fräulein Gerda Behrens. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird am Nachmittag Bolkstanz und Bolksspiel im Bareler Wald, bei schlechtem Wetter in einem Gartenlofal stattfinden, wozu alle Bolksgenossen Zutritt ha-ben. Interessierte Bolksgenossen aus dem Gau Weser-Ems können an dieser Tagung teilnehmen. Anmeldungen sind zu richten an die Gaudienstslelse der NS-Kulturgemeinde, Noteilung "Bolkstum und Heimat", Oldenburg i. D., Adolf Hitler-Haus.

Olis dum Rnidnæland

Weener, ben 8. Angust 1936.

was der Landwirfschaft

otz. Die starten, sich immer wiederholenden Niederichläge der letzten Zeit waren für die Kornbauern des nördlichen Reiberlandes zwpar nicht von Borteil, sie haben aber bis jett keinen betrüchtlichen Schaden angerichtet. Das erste Korn, die Gerste, konnte sast überall gut eingebracht werden; ebenso ging es mit dem Heu und dem hier und dort angebauten holländischen Raygras, das auch gut unter Dach gekommen ist. Zeht beginnt der Schnitt des Hafers und des Weizens, zweier Getreidearten, die auf einen guten Ertrag schließen lassen, vorausgesetzt, daß endlich einmal in der Witterung ein Wandels eintritt. Die Erbsen stehen, wo sie nicht gepflückt in die Konserversabriken gegangen sind, auf Keutern, woodurch sie ber nassen Witterung besser widerstehen können, als wenn sie so lange hätten am Boden liegen müssen. Der Flachs ist überall gut geraten, seine Ernte, die viele Arbeitskräfte erfordert, sieht vor der Tür. Die zur Konservierung bestimmten grünen Bohnen erlitten trot der vielen Feuchtigkeit keinen nennenswerten Schaden. Für sie war es ein Glüd, daß die Temperatur bichl blieb; ihre Ernte wird in diesen Tagen vorgenommen. Zuletzt kommen die Feldbohnen an die Reihe, die bei starkem Schotenansatz einen reichen Ertrag verspre-

Den Beiden und Biefen famen bie Niederschläge im all= gemeinen gelegen, sie haben einen dichten und üppigen Gras-wuchs zu verzeichnen. Die Kohl- und Rübenarten haben sich auf den Feldern außerordentlich fräftig entwickelt. Das Pflügen der Stoppeln hat seinen Ansang genommen und be-reitet auf den schweren Böden einige Schwierigkeiten, da der Grund reichlich feucht ist. Auch die Dreschmaschinen haben auf manchen Plägen ihre Tätigkeit aufgenommen; es gibt durchweg langes Stroh, das aber im Preise nicht hoch steht. Da nach den letzten Wetterberichten ein Umschwung in der Witterung bevorstehen soll, was sehr wünschenswert wäre, so dürste die Gesanternte günstig ausscallen.

Günftige Entwidlung bes Frembenverkehrs in Deutschland.

Während der Wirtschaftstrife war der Frembenverfehr in Deutschland in wenigen Jahren um ein Biertel gesunken: 1932—33 betrug die Zahl der Fremdenübernachtungen, die sich an der Hand der monatlichen Reichsstatistik in 260 Orten bis 1929—30 zurückerfolgen lätt, nur noch 76 v. Het Uebernachtungen der lehigenannten Jahres. Besonders start, nämlich um ein volles Trittel, hatte der Fremdenwertehr aus dem Ausland abgenommen. Wie aus einer Zusammenstellung zu ersehen ist, die das Statistische Keichsamt im neuen Viertelsung zu ersehen ist, die das Statistische Keichsamt im neuen Viertelsung jahreshest zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht, tit dieser Rückgang in den letzten Jahren im allgemeinen wieder auf gepolt worden. Besonders gümftig schneiden 1935— 1936 die Bäder und Kurorte ab. Her sind die Verluste der Krisenjahre in den letzten drei Jahren nicht nur ausgeglichen, sondern es liegen im Vergleich mit dem sehr günstigen Jahr 1929—30 jogar erhebliche Steigerungen vor (Fremdenübernachtungen um 17 v. H., Fremdenmeldungen um 0 20. H.). Auch der Fremdenverkehr aus dem Ausland hat nach dem besonders scharfen Rückgang wieder zugenommen und die Ergebnisse von 1929-30 bereits überschritten (um 8 v. H. bei den Uebernachtungen, um 29 v.H. bei den Frem-denmeldungen). Rach den neuestne Monakergebnissen steigt der Fremdenwerkehr weiter an.

Die große Segelregatta in Jemgum.

Rach Ditrum wird nummehr auch Jemgum seine gute Tradition im Wassersport wieder ausnehmen und am Sonntag, dem 16. August, soll nun die erste Segelregatta in Jenn-gum wieder steigen, die der Leiter des jungen Segelvereins, "Luv-up"-Jennyum, Redingius, schon auf der Ditzumer Res gatta angekündigt hatte. Damals stimmten viele Segler sreus-dig seinen Aussiührungen zu. Sie haben auch in weitem Umfange ihr Wort gehalten und nach den Nennungen, die jest vorliegen, wird ein außerordentliche gut besetzes Regattaselb der beste Lohn seiner Bemühungen sein. Bisher haben sich, wie auf der Regattabesprechung am Dienstag in Leer sestgestellt werden konnte, 56 Segelboote aus Emden, Ditum, Ols bersum, Leer, Weener und Jemgum gemelbet. Mit der Segels regatta wird hier auch zugleich eine Wettfahrt der Pad dler abgehalten, zu der weitere 26 Paddelboote ge-meldet worden sind. Wie der Vereinsleiter auf der Besprechung feststellen konnte, sind alle Formalitäten für eine ordentliche Berbandregatta restlos erfüllt und der Berbandsleiter hat seine Genehmigung dazu erteilt, trot dem die Regatta noch mit dem Schluß der Segelolympiade 3 nenfällt. Auf der Besprechung war außer dem Bürgermeiner von Jemgum auch der Kreisleiter des Großtreises Leer zugegen, die das Interesse und die Unterstützung der Beranstaltung durch die offiziellen Skellen dem Berein versicherten. Die lebhaften Bemithungen ber Regattaabteilung haben die Sieger würdige Preise gesichert, die meist von Freunden des Segelsports gestistet wor= den sind. Wenn nun der Wettergott bis dahin ein Einsehen hat, und das ist wohl zu hoffen, durste die Jemgumer Regatto ein segelsportliches Ereignis sür das Emsrevier werden.

otz. Bingum. Die Borführung ber Gaufilme stelle, von der wir gestern berichteten, erfolgt erst heute in acht Tagen.

otg. Bunde. Für ben Bunten Abend ber R&G. "Kraft durch Freude" werden ersttlassige Künftler 9ewonnen. Am Sonntag abend werden mustalische und humo-ristische Darbietungen sowie Tanz einander abwechseln.

Einen guten Plag bei ben Olympischen Spielen hast Du am Lautiprecher, Werbe Hundfunthorer.

Non Righme and Horodbounsvill Sikung des Amtsgerichts Leer

am 7. August.

Betteln und Landfireichen.

otz. Aus der Untersachungschrift vorgesichen.

otz. Aus der Untersachungschrift vorgesichtet nurden zwei Männer, die beschuldigt sind, in Hesel gebettelt zu haben und als Landstreichen untbergezogen zu sein. Der eine von ihnen, der aus der Gegend von Magdeburg stammt, bereits 70 Jahre alt und wiederholt einschläßig vordestraft ist, bestreitet, gebettelt zu haben. Nach Aussage des als Zeuge erschienenen Oberlandsigeruneisters und Hassage des als Zeuge erschienenen Oberlandsgeruneisters und Hassage ungestagte an dem fraglichen Tage völlig betrunden an der Landstraße gelegen und aburch einen Wenschanzlauf verursacht. Gegen ihn denstrugt der Anntsanvalt je 3 Wochen Haft (wegen Bettelußund Landstreichens) sowie Nederweisung and Arbeitsbaus nach verdiffier Strafe. Das Urteil laubet auf 6 Wochen Haft wegen Landstreichens und Nederweisung.

Der zweite Ungeschagte ist geständig gebettelt zu heber Gresowich.

Der zweite Angeklagte ist geständig, gebetkelt zu haben. Er stammt aus der Gegend von Schwerin und wird austelle der beantragten 4 Wochen Haft zu 3 Wochen Hast unter Aurechaung der Untersuchungshaft verurteilt. Außerdem haben beide Angeklagten die Kostendes Berfahrens zu tragen.

Saal — ower!

Midden in de Hommerk lag en heel old, mit Stroh beckbe Fährhuus. Up beide Kanten fant Water leep de gröine Diek langs, de der ja weier un dme Stroom möiten muß, wenn he ins allto belitüreg int Binnenland drewen wurr. Bi Störm un ungemat Weer.

De Fährmann sien Naam was Baliter Stürenbörg. Sien Naam klingt mit un paßt up bat balftüreg Weer. Sul dat derfan komen, dat he so geern bi Unweer bowen up de Diek, up sien olle Banke sat? De Namen het Gott gewen, seggen de olle Lü. Man in dit Gesall kun man dat ook wal bolk löwen. Wo kwam 't, dat he alltiet seggen dee, so 'n Weer was jinist föör hum maatt.

Kannst di hum noch föörstellen, de olle Baliter? Sien griese Baart leep, as en Fresse um sien fin umto. Un wut sien root= brune Gesichte lachden en Paar Dgen, so grau,blau, jo trou, as man en Paar freeste Ogen titen konen.

G: is Connhagmörgen. Fandage wait de Wind unt West-Noorde-West. Balster sit weer up sien Stee. Let de Störm hulen un sinneert Sinneert ower de Red san Jahren, de he nu all up de Buckl thet. De Klong fan de Leerder Kloden dragd de Wind hum to. Un dat Water brunft un Baister sinneert:

Za, et was neet alltiet so, as upstünns. En Minstenoller lang, wohnt he nu al in sien Fährhuuste. Dat is hum van Hien Ollen owerkomen. Stud of wat Roudeeren het he up de Stall, wat Swine int Huck, Houner lopen umt Huus is un Aanten sermasen süst wat up de Kolt. Bi Winterdag un Fröst-weer slait he en Bit int Jis, um dat ook dat Aantensolf sien Grat frigen fal.

Man nu is 't Sommer. Nu het he dat neet fannöben. Dat is en Kateln un Snotern unner an de Diek umt Huus to. Mailweer sit höör in de Kob.

Dat heele Wesewart stait Antje föör, sien eenzegste Dochter. Balfter helpt höör wat mit, man alltied kunkohrt he na 't Fährstigg hen, of der neet en "Haal — ower" sant Güntsiet owert Bater klingt. Dan let he sien Wart liggen un stahn, as et is. Stappt ower de Diek di de Föhrstigg hendaal, smit dat Boot lös, leggt silk mit een knee up de Schippsrand un stöt mit dat anner Been sien Boot of. He mout uppassen, dar hum de Klumpe daarbi neet int Water fallt. Man dat geböört nect, bat het he weg. En Fuust sul Teback achter de Kujen, dat gift Kracht. Un dan in de Keeims geleggt. Haal — ower, haal — ower! Ja, wacht man, Balfter tumt un haalt jou. Antje ., ja Antje, sin Dochter, sin eenzigste Wicht. Rumm winteg Jahr is fe old. Se noch so jung un he al in de thesteg. In de lesbe Tiet is hum dat so derna föörkomen, as wen dat Wicht wat Bestimmers het, as wen für in höbr Harte eene inwrösseln dait, be der noch Riftimte hebben wil tegen Balfter, höör Faar.

Ant Güntsiet deent up Baumann sie Plaatse, de midden in de Hammerk statt, en sikse Jungkeerl. Se roupen hum san Freerk, is Grootknecht bi de Buur. Annerlesdens was he up de Netterdiek int Hai ant Swelen. Do het Balker wat jehn, dat Aaaltje un Freerk bi 'n anner stunnen. Nu het Antje dat ook mennigmal jo drock mit en Böskup na de Sladt to, wat anners heelneet höör Aart is.

Föör en Dag of wat ins maal stun dat Wicht bowen up de Diok. De Sünne straaksede höör robe Wangen un leet goot Haar tinkeln un blinstern, net, as wen 't san Gold was. De Wind nam hör in sien Arms un wul höör wal holt de Diek hendaal drücken. Man se kun hum wat manthjen, se hul stand. Junne, net as en Treaster föör de Mund un reep höör wat Targeres owert Bater to. Man ie bleef hum geen Wort schülleg. So gung dat hen un weerdenn vüsken de beiden.

Ja, wen Freerk fien Antje freesen dee. He har der nits up

Un de Tiet kumt hum int Sin, as he fülmst noch en Jungfeerl was. Groot un stemmig un Mumm in de Knaken. En unbedarmt Gemöit. Flaiten un singen be beele Dag.

Jonum bi Sömmerdag nam he 't mit de Loewerkes un all de Fögelkes up. Dan klung sien Lied owert Water un wiet ower de gröine Hammerk wog. Muttschippers, de mit höör Wuttse sant Fehn kvammen, lusterden um der was ook wal ins eene, dee de Handörgel sandag kreeg um dan gaw dat n Singen un Mingen: bowen up de gröine Diet, unner upt Water un hoog in be Lücht bit in de blane Hemel.

So was dat ook ins west... walheer. De hellerlechte Sünne icheen fan de Hemel hendaal, geen Lüchtje röögde siit un et was mit eens stil, heel stil na dat Kunzert, waar net ewen noch de heele Kuntrai full fan was.

Do röpt fant Güntsiet en heller Wichterstemme: "Haal ower ... haal — ower!" De Woorden treden dei Fahrmann int Harte. Netterfraat, as wen se anners Wingen, as he dat wendt is. Un et is doch en cotte destrege oftstreeste Mannd, de roupen het

Balfter jüggt int Boot, net, as alltiet un rouert naat Glintsfiet. As he daar ankundt, do sit der en Wichtste up de Fährbanke, röögt fink neet, kumt heelneet up hum daal. Raar! Balster stappt tout Boot un kaiert na de Banke hen. Wil dat Wicht neet mittfahren?

Man de sitt der um lacht um giffelt fibt eene. Denkt der heelneet an, dat se int Boot stapt. Balster is dat to, as wen he dat not heelneet herwachten is.

"Sing mi noch en Liedje, dat moviste, dat du man eens tenft", seggt se begen hum un kilt hum mit höör Blauogen an. Dat gait hum deep int Harte. Weet heelneet, wo hum 't to is, bedenkt füt neet lange un fingt na de Wiese: Et wassen twee Könenks-Kinner:

"Daar was ins en Könenks-Meesje, / Dat Hart full Leesde un Not. / Hör Leefste, dat was en arm Beesje, / Bas neet fan Könenks-Bloot."

"Höör Monder was grootst, sünner Harte, / De Könent gluupst un gemeen. / So stunn se mit höör Leesde / In Hartenspien heel alleen.

"Gold'n Steerntjes bünt bowen ant lopen, / Un warm is Maimaandsnacht, / Do kumt mit 'n Harte full Hopen / Höör Spöölmann unserwacht."

"Se fingt höör fan Trou un fan Leefde, / Wlan Blömte gift he höör freei, / Dat sal di stadelt sertellen: / Mien Leesd' is elk mörgen veei!"

Se het luftert un sut frait. Un dan kaiern se mit 'n anner na de Diek hen. Et word Tiet, se mout na Suus to. Bowen up de Diek blift he stahn, drift höör hartelk de Hand: "Kumst du bolt weer?" Ja, dat wil se. He kikk höör na, so wiet, as he höör man eens sehn kan. Se wenken sikk to, solange, bit dat se ower de lesde Treeje is. En wilde Rousenbust, de der an de Weg ftait, ferdett höör Gestalt upt lesde mit fien blaihende Pracht.

Balfters Hart is böörbefull. He weet sülmst neet, wat hum De rouert füt weer tourunge na fien Fahrhung un fit noch

lange in deepe Sinnen up de olle Banke. Is so glückest un mug am leessten Dag un Nacht sien Glüss owert Water in de wiede Hammerk singen, dat se 't hören sus — waar se ook

Un so saken in de ankoom Weken twam fant Güntsiet: "Haal — ower" un so meenigmaal hebben se daar in höör Genegkeit sungen. Gerst he allenneg. Un dan se beide mit en anner. Bit ... ja, bit, da he höör an fien Harte drütt un höör mitnomen het int Boot na sien Fährhuuste. Heelendol. Daar hebben se leeft, he, un sien Aaltje, as Man un Frau. -Tain glückelte Jahren.

Wat se füt so lange wünstet harren in all de Jahren, nu, net, as san de Hemel to Gewe, stun dat höchste Glück stunf föör höör Döör.

St was en herelke Sömmerdag . . . "Na, Aaltje, du hest dat Glück neet dragen kunt et was to groot sör die." Se het de Ogen kör eeweg sloten un Antje wuur dööpt bowen höör Dodenkiste . . .

Ferseert springt Balster umboog. De Störm bruust en "Haal — ower" sant Güntsiet heer. Daar staan twee: Antje un Freeri. Se wenten un roupen: "Haal — ower . . ! Haal ower!"

Ja, wacht man, Kinner, if haal jou. Naltje, if haal höör oower, dien Kind un mien Kind. un - Gott mag 't gewen unse Wicht höör Glück.

Günstige Krabbenfänge unserer Küstensischer

Früher als in den Vorjahren werden gegenwärtig schon sehr ansprechende Fänge an Krabben aus der Ems und in See erzielt. Mit schweren Decksladungen kommen die Fischer in die Heimathäfen und Tag und Nacht qualmen und summen die Gainelendarren, um die ankommenden Krabben schnell-stens zu verarbeiten. Mit Befriedigung kann festgestellt wer-den, daß in dem bishertgen Abschnitt der diessährigen Fangzeit schon weit mehr Krabben gelandet sind als in der gleichen

Zeit des Vorjahres.

Als 1935 die Fänge an der deutschen Nordseekliste um mehr als 25 Prozent hinter denen des Bovjahres zurückblieben, glaubte man sogleich den Pessimisten, die alles auf eine Ueberfischung zurückühren wollten. Für den Ausfall des Borjahres waren aber, wie sich jetzt ergibt, in erster Linie auch längere Schlechtweiterperioden in den Hauptsangmonaten ausschlasgebend, was sid; namentlich für die Elbsischer und die an der holsteinischen Kiste sehr stark auswirkte, weit hier die weitaus größten Krabbensischerflotten in Fahrt sind. So ergibt die Statistik der "Teuko", der Deutschen Kontrollgesellschaft, der an der Krabbensischere interessierten Wirtschaftsgruppen, daß der Ausfall an der schleswig-holsteinischen Biste 31,7 Prozent, im Müstengeviet Elbe/Weser 21 Prozent, im oldenburgischen Küstenbezirk sogar 50,9 Prozent, in Ostfriesland aber nur 5,7 Prozent betrug. Eine Leistungssteigerung ist allgemein auch zu erwarten, weil einzelne Fischer im vorigen Jahre die Gelegenheit zur verbilligten Anschaffung eines neuen Motors wahrgenommen kaben und deshalb mit der stärkeren Maschine nun zugleich zwei Kuren durchs Wasser ziehen, während die meisten nur mit einer Lurc fischen. Durch die stärkere Moschine erledigen sich die Niucfahrten vom unteren bis zum oberen Ende der Fanggründe in der Fischzeit auch viel schneller, und die Praxis zeigt, daß durch einen guben Motor der Fang bis auf das Doppelte gesteigert werden kann.

In bezug auf Berwertung von Speifetrabben sind im letzten Jahre in Ostsriesland bedeutsame Ansänge go-wacht worden. Bisher lag die Verwertung von Speisetrabben in Ostsriesland im argen. Bon den schleswig-holsteinischen Riestenfischern, in erster Linie Büsum, wurden im vergangewen Jahre über 2500 Tonnen Speisekrabben dem Berbranch

zugeführt, in Ditfriesland noch nicht 200 Tonnen. Dabei wur-den in Holstein diese Krabben zu zwei Drittel konserviert, während man in Ostsviesland höchstens sür den Verbrauch in der engeren Heimat etwas Frischware verkaufte und nur einen ganz minimalen Teil konservierte. In Ditum, als einem der Hauptsangorte, wird keine einzige Krabbe als Spetsekrabbe marktmäßig verwertet. Das ift volkswirtschaftlich gesehen Raubbau am Fisch und vom wirkschaftlichen Standpunkt aus als primitiver Zustand zu bezeichnen, dessen Aenderung unfern Fischern zweisellos eine erhebliche Steigerung der Einfünste bringen dürste. Hier liegt vor allem auch noch eine Zufunftsreserve der heimischen Fischwirtschaft. In Schleswig-Holstein sind die Fischgründe bei weitem nicht mehr so ergiebig wie in der Ems und auf den oftfriestschen Watten, aber die Einkünfte der dortigen Fischer dürften die der hiesigen über treffen. Wenn bort ein Fischer mit fünf Zentwern naffen Futtergarnelen und zwei Zentnern Speisekrabben in den Hafen einläuft, hat er mehr verdient, als wenn hier ein Fischer neunzehn Zentner nasse Ware an die Darre bringt! Ein Zentner gekochter Speisegranat wird dem Fischer mit 16 RM. ver= gütet, während der Preis für Futterware etwas über 2 RM. liegt. Es sind zur Einsichrung der Speisekrabbenkischerei allerlei organisatorische und sonftige Schwierigkeiten zu überwinden, aber sür den Fischer wie für das Fischerdorf und seine Umgebung wäre die Einführung bzw. der weitere Ansbau der Speisetrabbenverwertung hier von entscheidender Bedeutung. Diese an Boxd gebochten Krabben müssen nämlich an Land sofort geschält werden. Das geschieht in heim arbeit. Jedes alte Mütterchen tann hierbei seine fleißigen Sände zum Wohle seiner Familie einsetzen! Schon aus sozialen Gründen wäre der weitere Ausban der Speisekrabbenauswertung von weittragendster Bedeutung für unser engere ostfriesische Heimat. Büssum beschäftigt damit alle Familien, die sich beteiligen wollen, bis zu einem Umfreis von 10 Kilometer! Schon im ersten Jahre ihrer Ausbauarbeit auf biesem Gebiet hat die in Greetsiel, Rordbeich, Renharlingersiel und Carolinen siel einen erstreußichen Ansang nett der Auswertung der Speisekrabbe gemacht. Die ganze Entwicklung kann selbstwerständlich nur schriftweise ersolgen.

Schiffsbewegungen

Attiengesellschaft für Sandel und Verkehr, Emben. Emsstrom 4. 8. von Stettin nach Lulea. Erita Frizen ladet in Emden. Iakobus Frizen löscht in Stettin. Stadt Emden 6. 8. von Emden nach Stettin. Emsland 4. 8. von Leulea nach Emden. Iolanthe Archangelst — Rotterdam. Monsun 6. 8. von Narvit nach Emden. Passat löscht in Kotterdam. Taisun reparent in Emden.

reparent in Emden.

Griffsvertehr Veer. Angekommene Schiffe: 6. 8.
"Heilm Johanne", de Buhr; "Nalke", Wiemers; "Ems",
Ulvis: "Antje", Hardy; "Johanna", Kah; "Rival II", de Jonge;
"Officiesland", Wolthoff; "Mimi", Bunger. 7. 8. Mkg. "Hers
wice.", Eilers; "Immanuel", Lüttermann; "Frieda", Hohaa;
"Janije", Meeuw; "Abler", Meyer; "Lina", Lüptes; "Rehrewieda", Kramer; "Hermann", Mauert; "Annemarie", Schoon.

— Afgegangene Schiffe: 6. 8. "Kisico", v. d. Tuut;
"Greeft, Hogelücht; "Maria", Grüßing; "Immanuel", Lüttermans; "Laueria", v. Lintel; DLg. "Arnold", Wendte; D.
"Greefta Oldendorf", Heinrich. 7. 8. "Abele", Messels; "Kival II",
de Ionge; "Mimi", Bunger; "Frieda", Schaa; "Lina", Lüptes.
Sandurg, Amerika-Linie. Hamburg 6. 8. ab Southampton

be Inige; "Mimi", Bunger; "Frieda", Schaa; "Lina", Lüptes. Sanburg, Amerika-Linie. Hamburg 6. 8. ab Southampton nach Cuthaven. Hans 6. 8. ab Neugort nach Cherbourg. Idarwath A. 8. ab Sundsvall nach Portland-Maine. Staffurt 6. 8. Antwerpen. Corbillera 5. 8. ab Cherbourg nach Amsterdam. Caribia 5. 8. an Curacao. Palatia 6. 8. an Antwerpen. Areta 5. 8. ab Cristobal nach Cartagena. Saarland 6. 8. an Nordenham. Karnat 6. 8. ab Buenaventura nach Cristobal. Lüneburg 5. 8. ab Marseille nach Holland. Gera 6. 8. ab Port Gudan nach Guez. Rurmart 6. 8. Duessand pass. nach Port Said. Dortmund 6. 8. Cap Berde passert. Tirpiz 5. 8. Hawai pass. nach Iofohama. Duisburg 6. 8. ab Rotterdam nach Hamburg. Ramses 6. 8. ab Schanghai nach Dairen. Sauerland 6. 8. ab Schanghai nach Dairen. Sauerland 6. 8. ab Schenhagen nach Travemünde. Scheer 6. 8. an Vissingen.

Traveminde. Scheer 6. 8. an Vissingen.

Samburg-Süb. Antonio Delfino 6. 8. in Santos. General Diorio 7. 8. in Lissabon. General San Martin 5. 8. von Vigo nach Lissabon. Vigo 6. 8. von Vigo nach Samburg. Entrerios 6. 8. von Porto Alegre nach Rio Grande. Eupatoria 6. 8. Kap Finisterre passert. Halle 6. 8. in Rosario. Parana 5. 8. von Sao Francisco do Sul nach Florianopolis. Steigerwald 7. 8. in Antwerpen. Westerwald 6. 8. in Rio de Ianeiro. Cap Arcona 6. 8. in Buenos Aires. Monte Pascoal 7. 8. in Bergen. Monte Olivia 7. 8. vor Bergen.

Deutsche Afrika-Linien. Wadai 6. 8. an Antwerpen. Wameru 6. 8. Bortumriff passert. Tübingen 5. 8. ab Monstovia. Njassa 4. 8. ab Marseille. Tanganjika 6. 8. ab Lissabon. Abena 7. 8. an Rotterdam. Arundi 6. 8. an Antwerpen. Deutsche Levante-Linie Gmbb. Achaia 6. 8. von Hergandrien. Kythera 7. 8. Gibraltar passert. Smyrna 6. 8. in Fiume.

Oldendurg-Portugiesische Dampsschiffs-Rhederei, Hamburg.

Olbenburg : Bortugiefijche Dampfichiffs : Rheberei, Samburg. Ceuta 6. 8. von Lissaben nach Casablanca. Porto 6. 8. in Antwerpen. Las Palmas 6. 8. in Gbingen. Cronshagen 6. 8. in Lissaben. Tenerise 6. 8. Finisterre passiert. Palos 6. 8. Dover passiert. August Schulze 6. 8. Dover passiert. Rabat 6. 8. Duesabene.

8. Duehant papiert.

Mathies Reederei U.-C. Ellen 7. 8. Holtenau pass. nach Hamburg. Gerhard 6. 8. von Karlshamn nach Gdingen. Gertrud 6. 8. Söbertälse pass. nach Stettin. Indalsälsven 6. 8. Libau. Iohanna 6. 8. Oscarshamn. Königsberg 7. 8. Brunshättel pass. nach Sundsvall. Lisbeth 6. 8. Holtenau pass. nach Gotenburg. Ludwig 7. 8. Brunsbüttel pass. nach Hamburg.

Maggie 6. 8. Soltenau paff. nach Elbing. Margareta 6. 8. Selfinborg.

Beljinborg.

Rordbeutscher Lloyd, Bremen. Miter 5. 8. Sydney nach Melbourne. Fulda 5. 8. Marfeille nach Balencia. Helgoland 5. 8. Falmouth nach Bremen. Inn 5. 8. Para nach Leizoes. Main 5. 8. Antwerpen nach London. Memel 5. 8. Antwerpen nach Hamburg. Nienburg 5. 8. Hamburg. Roland nach Golf, Südam. 5. 8. Montevideo. Saale 5. 8. Rotterdam. Sierra Cordoba 5. 8. ab Bremerhaven. Scharnhorft 6. 8. Bremerhaven. Stuttgart 5. 8. Merof nach Trollfjord. Trave 6. 8. Foochow nach Hongtong. Wido 4. 8. Port of Spain n. Baltismore.

Deutsche Dampschiffahrts-Gesellschaft "Sansa", Bremen. Bärensels 5. 8. Antwerpen nach Ranngoon. Drachensels 6. 8. Samburg, Ehrensels 4. 8. von Coconada. Frauensels 5. 8. von Rotterdam. Goldensels 5. 8. von Rotterdam. Liebensels 5. 8. von Suez. Rheinsels 6. 8. Brunsbüttel pass. Sonnensels 6. 8. Brunsbüttel pass. Stahled 5. 8. Porto nach Listadon. Treuensels 5. 8. von Antwerpen. Trifels 5. 8. Karachi. Uhensels 4. 8. Gibraltar pass. Beisensels 4. 8. Colombo. Wildensels 4. 8. von Vort Sudan.

fels 5. 8. von Antwerpen. Trifels 5. 8. Rarachi. Uhenjels 4. 8. Gibrakar pass. Weißenfels 4. 8. Colombo. Wildenfels 4. 8. von Hort Sudan.

Dampschiffahrts-Gel. "Neptun", Bremen. Ajax 5. 8. Barscelona. Apollo 6. 8. Duessant pass. nach Antwerpen. Astarte 6. 8. Rotterdam nach Amsterdam. Bacchus 5. 8. Danzig. Bessel 6. 8. Bayonne nach Visibao. Ceres 5. 8. Ropenhagen. Diana 5. 8. Jamburg nach Köln. Fortuna 6. 8. Rotterdam. Gauß 5. 8. Untwerpen nach Bilbao. Hans Carl 5. 8. Rotterdam nach Bremen. Hermes 6. 8. Genua n. Alicante. Hestia 5. 8. Brunssbittel pass. nach Leningrad. Leander 5. 8. Bilbao nach Antwerpen. Leda 5. 8. Köln. Luna 5. 8. Brunssbittel pass. nach Ceningrad. Leander 5. 8. Bilbao nach Antwerpen. Leda 5. 8. Köln. Luna 5. 8. Brunsbittel pass. nach Erbedrich 5. 8. Danzig. Pax 6. 8. nach Emden. Priamus 6. 8. Stettin. Rhea 5. 8. Elbing nach Norrtöping. Ostar Friedrich 5. 8. Danzig. Pax 6. 8. nach Emden. Priamus 6. 8. Stettin. Rhea 5. 8. Emden. Saturn 5. 8. Lissadon. Sensal 6. 8. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Stella 5. 8. Röln nach Rotterdam. Themis 5. 8. Rotterdam nach Köln. Theseus 6. 8. Norrtöping nach Stockholm. Bulcan 5. 8. Emmerich pass. nach Röln.

Urgo Reederei Us., Bremen. Adler 6. 8. London. Alf 6. 8. Antwerpen. Butt 6. 8. Holtenau nach Gediagen. Fasan 6. 8. Hull. Fint 5. 8. Brunsbüttel pass. nach Röln. Frigsthynn. Möme 6. 8. Hull nach Bremen. Optima 6. 8. Raumo nach Bremen. Oftara 6. 8. Fernösand. Phica 6. 8. Raumo nach Bremen. Oftara 6. 8. Fernösand. Bhoeniz 5. 8. Bamburg. Schwalbe 6. 8. Rotterdam. Schwan 5. 8. London

Hamburg. Schwalbe 6. 8. Rotterdam. Schwan 5. 8. London

Wesermünder Fischdampserbewegungen. Am Markt gewesene Dampser. WesermündesBremerhaven, 6. Aug. Kom
Heringssang: Spica, Wilhelm Reinhold, Möwe, Hornsriff,
Johann Stadtlander, Germania, Arthur Dunker; von Island:
H. Siebert, Heinrich Fröhlke, Günther, Island, Ernst Wittpsennig, Golling, Else Wilhelms. — Am Markt angetündigte
Dampser. Bon Island: Ernst v. Briesen; vom Heringssang:
August Bösch, Weißensels, Heinrich Lehnert. — In See gegangene Dampser. 5. Aug. Nach Island: I. Hinrich Wilshelms, Sonne; auf Heringssang: Bussard, Friz Reuter, Merstur, Unna Busse, Jieten, Westerland. 6. Aug. Nach Island:
Heinrich Freese; auf Heringssang: Doggerbank, Brandenburg.
T. Aug. Auf Heringssang: Dortmund.

Cuchavener Fischbampserbewegungen vom 6./7. August. Von
See: Fd. Hansa, Präs. Mugenbücher, Holstein, Broot, Preußen,
Carl I. Bussch, Steinwärder und Celle. — Nach See: Fd.
August Wriedt, Ishn Mahn, Döse, Doggerbank, Stand, Memel. Befermunder Fischbampferbewegungen. Am

Brivaticiffer-Bereinigung Wefer.Ems, e. G. m. b. H., Leer.
Bertehr zum Khein: MS Borwärts, Hogelücht, 8. 8. am Khein
fällig: MS Senna, Hart, 6. 8. von Leer nach Lingen—Kheine—Naerbect—Dortmund: MS Debe, Kreefe, 7. 8. Bergeshöverde paff, nach
Gelfentirchen—Duisburg: MS Hedwig, Mertens, labet/beladet in
Bremen 7/8. 8. ab; MS Kival 2, be Jonge, 7. 8. von Leer nach
Banne—Duisburg—Diiffeldorf:
Berfehr vom Khein: MS Käthe, Möhlmann, 6. 8. von Leer nach
Banne—Duisburg—Brate; MS Undine, Brahm, 6. 8. von Duisburg
nach Ems/Keier; MS Erchard, Ditmanns, löfch/ladet in Bremen,
MS Berno, Feldfand, löfch/ladet ni Bremen.
Berfehr nach Mümfter und den übrigen Dortnumd-Ems-KanalStationen: MS Herbert, Kleemann, löfch 8. 8. in Kheine, 10. 8. in
Münfter, ladet 11. 8. in Waltrop; MS Günther, Zwantefelh, 7. 8.
bon Bremen nach Wümfter—Wanne; MS Kehr-Bieder, Benthafe,
7./8. 8. von Bremen nach Kanalftationen; MS Kehr-Bieder, Bathmann, foll 8. 8. von Bremen geben; MS Hofflung, Beefmann, 8.—
10. 8. in Emben erwartet; MS Metthy, Greft, ladet/beladen in Bremen; MS Margawethe, Meiners, 7. 8. Leer paff. nach Mehpen—
Singen—Münfter; MS Hofflung, Briet, 8. 8. von Emden nach Osnachvild; MS Frene, Briet, 8. 8. von Emden nach Osnachvild; MS Frene, Briet, 8. 8. von Emden nach Osnachvild; MS Frene, Briet, 8. 8. von Emden nach Osnachvild; MS Frene, Briet, 8. 8. von Emden nach Osnachvild; MS Frene, Briet, 8. 8. von Emden nach Osmabrild.
Berfehr von Münfter und den übrigen Dortmund-Ems-KanalStationen: MS Gertrud, Hadennan, löfcht 7. 8. in Nienburg, ladet
Beifterholz; MS Sturmbogel, Badenien, löfcht 7. 8. in Nienburg, ladet
Beifterholz; MS Sturmbogel, Badenien, löfcht 7. 8. in Nienburg, ladet

ladet Heisterholz; MS Kehr-Wieder, Kramer, löscht & 8. in Aben; MS Johanne, Friederichs, 7. 8. von Miinster nach Bremen; MS Emanuel, Maas, 8. 8. in Aben fällig; MS Gerba, Lüpfes, ladet 10./11. 8. in Kaltrop-Miinster.

Berkehr nach den Emsstationen: MS Annemarie, Schoon, löscht 8. 8. in Leer, 10. 8. in Emden; MS Grete, Dopen, ladet besaden in Bremen; MS Anna, Janssen, 7./8. 8. von Bremen nach Emden; MS Marin, Badevieu, ladet besaden in Bremen; MS Concordia, Deters, ladet 7. 8. in Bremerhaven für Leer; MS Anna-Gesine, Pesters, ladet sein in Bremen, geht 7. 8. ab.

Berkehr von den Emsstationen: MS Naste, Biemers, ladet in Leer, geht 8. 8. ab nach Bremen; MS Marie, Echied, löscht in Kordenstum, ausst. nach Bremen; MS Marie, Echied, löscht in Kordenstum, ausst. nach Bremen; MS Frieda, Büscher, ladet 8. 8. in Emsden; MS Haner Echisse: MS Frieda, Edga, liegt auf der Werst; MS Schwalbe, Badewien, 8. 8. in Leer erwartet; MS Jupiter, Hadewien, Badewien, 8. 8. in Leer erwartet; MS Jupiter, Hadewien, Badewien, Badewien,

Haaf, löjdt in Bortum, wird 8. 8. leer; MS Nordstern, Badewien, fährt Bujd.

fahrt Bulch.
Steine fahren: MS Kina, Liipfes; MS Gretel, Hogelicht; MS Hermann-Johann, Sieflen; Möwe, Brahm; MS 2 Gebrüber, Heisens; MS Thea, Schulna; MS Neimhard, Hardens; MS Offfriesland, Schrage; MS Meinen; MS Antje, Schoon; MS Mraraveche, Tepe; MS Johanna, Barrels; MS Johanna, Buk; MS Heimat, Kanno; MS Johanna, Hoffmann; MS Almurch, Arens; MS Anthre, Scholina.

Für den 9. August:

Mondanfgang 22.12 Uhr Mondantergang 13.45 Uhr Sonnenaufgang 4.59 Uhr Sonnenuntergang 20.14 11hr

Bochwaffer

Borkum 3.05 and 75:17 libe Rorderney . . . 3.25 and 15:37 libe Leev, 5afen . . . 6.04 and 18:16 libe Weener . . . 6.54 und 19.06 Uhr Westrhauderschu . 7.28 und 19.40 Uhr Papenburg, Schleuse 7.33 und 19.45 Uhr

Für den 10. August:

Sonnenaufgang 5.01 Uhr Sonnenuntergang 20.11 Uhr Mondaufgang 22.50 Ubr Mondantergang 15.06 Uhr

hochwaller

Borkum 3.41 und 16.01 Uhr Norderney . . . 4.01 und 16.21 Uhr Leer, Hafen . . . 6.41 und 18.59 Uhr Deener 7.31 und 19.49 Uhr Destrhaudersehn . 8.05 und 29.23 Uhr Bapenburg, Schleuse 8.10 und 20.28 Uhr

Wetterbericht des Neichswetterdienstes Musgabeort Bremen:

Ausschlangebend für unsere Wetterlage ist zur Zeit ein früftiges Hoch, das sich von den Azoren bis nach Standinavien und über Deutschland hinden die nach Osteuropa dinein erstreckt. Die englische Störung, die sich westwarts bewegte, hat die niderländische Küste erreicht, aber sehr am Energie verloren und wind immer weiter aufzestült. Infolge des Einströmens von tropischer Warmluft kam es im Laufe des Freitag über Deutschland zur Ausdischung von flachen Tiesbrunden mit fürsteren Atederschlägen sühren. Die sich aber durch weiteren Druckanstige das weiterbestimmende Boch noch weiter drüftigt, können wir für die folgenden Tage mit vorwiegend heiterem und warmem Sommerweiter rechnen, das nicht ganz frei von gewittrigen Störungen sein wird.

Aussichten für den 9. August. Schwachwindig, beiter und warm, gewittrige Störungen nicht ausgeschloffen. Ausflichten für den 10. August: Fortbauer des bestehenden Witter rungscharakters.

Temperaturen in der ftadt. Badeanstalt: Walfer 190, Luft 200

Rundblid über Officiesland Aurzberichte ber "DI3."

Unter dem bringen Berdacht der Kindestöhung wurde eine Haushälterin aus Moorhusen verhaftet. Vor 14 Tasgen war die Leiche eines neugeborenen Kindes im Abelite Moordorf-Kanal gefunden worden. Nun hat die Unters suchung der Leichenteile ergeben, daß das Kind bei der Geburt gelebt hat. Diese Tatsache wurde pon der Mutter inzwischen zugegeben.

Leerer Filmbühnen

"Die unmögliche Frau."

Die unmögliche Fran."

Einen Vorstoß in ein filmisch bisher kaum erschlossenes Neuland unternimmt der Film "Die umögliche Fran.". Die Campina-Verke, die Velt der schwarzen Erde des Vetroleums, sind der Schaublat der Haudlung, in der sich geschäftliche Intrigen und menschliche Leibensschaften zu dramatischem Schössellem su dramatischem Schössellem su dramatischem Sesen spelen Dororhea Wied als die schösse Isleana Manescu, die Gerrin von Campina, die in der rumänischem Geschichaft die ummögliche Fran genannt wird, und Eusfad Pröhlich, der einen jungen deutsschen Ingenieur, einen rechten Seissborn und Arbeitssfanatisser, versörvert. In weiteren Kollen sind Gina Faldenderz, kanst Hendels, Harrhad und Gowin Airgensen beschäftigt. Die Regie sührt Johannes Mever und die Musit des Films somdonierte Prosessor Clemens Schnalstich. Der Film läuft in den Tid oli Elichischen.

Bweiggeschäftsftelle ber Oftfriefifden Tageszeitung Leer, Brunnenftrafte 28. Fernruf 2802.

D. A VII. 1936: Houptausgabe über 23 000, davon mit heimatseilage "Leer und Reiderland" über 9000 (Ausgabe mit der heimatsbeilage Leer und Reiderland sit durch die Buchstaben L./E im Kopf getennzeichnet). Bur Beit ist Auzeigen-Preisliste Nr. 14 für die hauptausgabe und die Heimatbeilage "Leer und Reiderland" gültig. Racklassische Architektungen.

laßstaffel & für die Keinkertrag ; die Saubtausgabe. Berantwortlich für den redaltionellen Teil der Beimatbeilage für Teer und Reiderland: Frih Brockhoff (in Urlaub), Stellvertreterr Siegfried Sieffes, berantwortlicher Anzeigenleiter der Beilager Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndrud: D. H. Bopfs & Sohn, G. m. b. S., Leer

Befanntmachuna.

Die Grundvermögen- und hauszinssteuer für den Monat August 1936,

die Gemeindeabgaben

für die Monate Juli, Augult u. September 1936 und die Bürgersteuer für die Monate Juli, August u. September 1936

find bis zum 15. August 1936

in der Stadtkasse, Zimmer Ar. 1, von 9—13 Uhr einzugahlen. Der Steuerbescheid 1936/37 ist bei allen Zahlungen vorzulegen. Stadtkaffe Leer. Termöblen.

Die Erben der weil. Frau Rr. Sentes ju Reermoor

Mittwoch, dem 12. August 1936,

nachmittags 6 Uhr. im Saebensichen Wirtshaufe dafelbit, die

achweide

a) von 6 Diemat "Ofteretting"

b) von 10 Diemat dito c) von 12 Diemat dito

d) von 20 Diemat "Reitland"

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrift verkaufen.

Bernhd. Buttjer, Breußischer Auftionator.

Dienstag, dem 11. August d. 3. Manben au nachmittags 21/2 Uhr,

im Gemeindehause zu Ihrhove die pachtfrei werdenden, zu der nachmittags um 1 Uhr an Ort Ihrhover Pfarre, Kirche und Stelle den gesamten Organistendienst gehörenden

freiwillig öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachten.

Leer.

Bernhd. Buttjer Preuß, Auktionator

Im Auftrage des Herrn Hreis ausschußoberinspektors i. R Johannes Hieronimus, Loga, werde ich am

Sonnabend, dem 15. August 1935,

nachmittags 5 Uhr, in der Gastwirtschaft "Wilhelmsfust", Loga

das diesem gehörige, gegenüber der Villa Frit Boekhoff, Loga, belegene

öffentlich meistbietend gum Derkauf bringen.

Die Ausbietung erfolgt im gangen und in mehreren Bargellen. Näheres bei dem Unterzeich

Dr. Theodor Meyer, Leer. Notar.

Wegen Fortzuges einer Familie werde ich am Mittwoch, d. 12. August 1936

nachmittags 21/2 Uhr, beim Saufe Blinkestraße Ir. 44 in Leer folgende gebrauchte

Gegenstände

als: 1 rotes Plüschsofa, 1 Verstikow, 1 Spiegeschrank mit Spieges, 1 Kommode, 1 Ausstiebtsch, versch. fast neue Robrsstühle, 1 Schaukesstuhl, 1 Flurgarderobe, 1 Geschirrschrank, 1 Kustebrank, 1 Kust Bugschrank, 6 Hüchenstühle Eisschrank, 1 Stubenofen zellan und Steingut, Einmachgläser und Töpfe, 1 Buppenwagen und andere Spielsachen
Veenhusen. Stephan Diekhoff, und was sonst noch da sein mird

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 1 Stunde vorher

gestattet. Leer.

2. Winckelbach, Auktionator.

Im Auftrage des Kirchenrats Im freiwilligen Auftrage der gu Ihrhove werde ich am Erben des verst. Herrn Johann Nienstag dem 11 Nugust der Janken aus Großwolderseld

Mittwoch, 12. ds. Mts.,

3 Oefen, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, Küchengeräte, Theiderschrank, Auchengerate, Steingut, 1 2-schläfige Bettsteingut, 1 2-schläfige Bettsteingut, 1 2-schläfige Betten, 2 Guitarren, 2 Korbsessel, 1 Lebustubs, 9
Stüble, 4 Tische, 1 Regulator, 1 Torskarre, Handwagen, 1
Häcksellade mit Messer, Ackergeräte, 1 Viehkessel, 1 Kornwanne, 1 Waschwanne, 1 Waschstein 4 Wassermann, 2 Artesselver, 2

3 ha Safet

3 um Sichten und Binder
in Akkord zu vers topf, 4 Wassereimer, Betroleums Lampen, ferner 500 Dachziegel, 4 hühner und was Sonst noch zum Vorschein kommt, ffentl. meistbietend auf 3=monatige Bahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vor Derfteigerungsbeginn gestattet. Ihrhove. Rudolf Pickenpack,

Versteigerer.

Der Steuermann Friedrich Bunger zu Steenfelderfeld will seinen daselbst belegenen

bestehend aus dem guterhaltenen Schöne Ferke nebst 1,25 ha ländereien,

zumAntrittauf den 1. Novemberd.] C. Boelfen, Beisfelde, Dorfftr. 58. inter der hand vervachten.

Gebote können biszum 15. August 1936 bei mir abgegeben werden

Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator

Im Auftrage des Bauern herrn Joh. Jaspers, Veenhusen, werde

Mittwoch, dem 12. Aug. 1936 nachmittags 61/2 Uhr,

1 2-flamm. Gasherd mit Tisch, von etwa 4 Diemat pfänderweise 1 Taubenkasten mit 2 Tauben, freiwillig öffentlich meistbietend 8immerei-Geräte, Bilder, Por- auf Zahlungsfrist verkausen.

Eine kleine Anzeige

in der OIZ. hat stets großer Ersolg.

beginnt am Mittwoch, dem 12. August, abends 81/2 Uhr, im Zentral-Hotel (van Mark), Leer. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts erbeten.

Tanzschule Beuß + Oldenburg

"Adler"=, "Triumph"= 8u den bekannt und Spezial=Fahrräder niedrigen Preisen

Gebr. von Aswege, Loga

Das Wunderwerk "Sup"

Geben Sie ihm stets den richtigen Schuh! Sie verhelfen sich und ihm zu Leistung und Wohlgefühl! Tragen Gie "Lipfia"-Gmube!

Shubbaus G. Battermann Leer, Bremerftraße.

Zu mieten gesucht

2-3-3immer-Wohnung

Ang. m. Br.unt. & 666 a.d. OT3. Leer

Asselsorin sucht für fosort 2 möbl. Zimmer Angebote unter "l 673" an die Ol3. Leer.

Nahe Berussichule, von kinderl. 21361. 3immer Ebepaar zum 1. Oktober gesucht. gesucht. Offerten unter "L 671 gesucht. Offerten unter "L 671 an die "OT3." Leer.

2 leere oder möblierte Möbliertes Zimmer zum 1. Oktober, Nabe Berufsschule, gesucht. Ang. m. Pr. unt. 2667a.d. OT3. Leer per sofort gesucht. Angebote unter "l. 672" an die OT3. Leer

Beer gefuth Wohnung

3-4 Bimmer und Bubehör, möglichft mit Garten. Angebote unter L 2500 an die DTB. Leer.

Zu verkauten

Zu verkaufen ein gut erhaltenes

Auderboot B. Baumann, Leer, Hamp 21. Eichene Bohnen=

Umständehalber sofort zu verkaufen:
3/15 B. M. W. *Wagen (Ca*
briolett), Harmonium mit 11
Registern, 2 Guitarren.
Derkauf ab Montag früh.
Leer, Wilhelmstraße 541.

Fernruf Neermoor 49.

20 Subner zu verkaufen.

Beisfelde, Landstraße 82.

E. Zimmermann,

Ihrhove=Tjüche.

ferkel zu verkaufen. Joh. Eckholf, hollen.

zu verkaufen.

Arbeitspierd zu verkaufen.

> Ad. Stöhr, Leer, Bobe-Ellernweg 49.

Bu verkaufen ein schweres Arbeitspferd hinderk Stöhr, Neermoor.

stammber. Särfe zu verkaufen G. Tilemann Wm., Reuefehn.

Stellen-Angebote

Gesucht auf sofort ein

andwirtsch. Gehilfe B. Loerts, Mettelburg.

Lagesmädchen gesucht. Frau J. Sparenborg, Loga, Roter Weg 35.

ung. Mädchen, nicht unter 15 Jahren, bei Ja-milienanschluß und Taschengeld.

Angebote unter L 665 an die 013. Leer.

Gesucht zum 1. Sept. sauberes

im Alter von 16-18 Jahren. Ceer, Annenstraße 4.

Junges Mädchen

für Spez. Milch und Butter Ge-Schäft für Geschäft und haushalt auf sosort gesucht. Familienanschluß und RM. 30. netto monatlich. Ernst Meier, Bremerhaven, Kaiserstraße 11. Iel. 303

Suche auf sofort einen tüchtigen, lauberen Laufjungen

Rudolf Löning, Bäckermeister, Leer, Bremerstr. 2.

Vermischles

Um Dienstag, d. 11. Aug. 1936 großer Pferde= und Diehmarkt am Dienstag, d. 18. Aug. 1936

in Afgendorf. Der Bürgermeifter in der Gaftwir tichaft hinrichs

Prima

mit und ohne Jaden hat abzug. G. Trettin, Gartenbau, Leer Beisfelderftr. 79, früb. Attersheim Jan J. Sanders. Klaas Bufenga

Wegen Aufgabe des Geschäftstift die komplette, fast neue

für Kolonialwaren, mit allem 3u= behör, sofort billig zu verkaufen. Loga, Adolf=Hitler=Straße 44.

Einmacheräffer große und kleine Tubben

empfiehlt billig holtland. Böttcherei Benon.

Im Schuhhaus R. de Groot, Weener

finden Sie eine große Auswahl in Damens, Herrens u. Kinders in Akkord zu vergeben. artikeln. / Inh.: Heinrich de Frau Busemann, Langehaus, Groot, Schuhmachermstr. / Reparaturen schnell, sauber u. preiswert.

Adlers, Wanderers und Opels

Pfaff= und Phoenix= Mähmaschinen DAW-Motorräder

Weert Gaathoff, Helei

Ein gut erhaltener, tiefgebauter,

weiß emaill., großer

billig abzugeben. h. W. Kuiper, Leer

Umarbeitungen

su Commerpreifen Julius Müller, Leer, Gegi

Umtliche Wollannahmestelle Bable f. Wolle sowie f. gestrickte alte gew. Wollsach, böchste Preise. Lambertus Deepen, Worbestr. 31

Bohnen-Einmachefässer

Herm. Harms, Leer Adolf-Hitlerstraße 22. Tel. 2009

Filsum

Fernruf 35 Stickhausen-Velde. luto = Vermietung

herm. Löning Ruf 2570. 4= u. 7sitsig.

1. Einladung zur außerordentl Generalversammlung der Dampfmolkerei Stavelmoor

e. G. m. u. S. in Liquidation, am Dienstag, d. 18.2lug. 1936. nachmittags 2 Uhr,

der Gastwirtschaft hinrichs, Tel. 3038. Stapelmoor.

Tagesordnung: 1. Genehmigung der Liquida: tionsbilanz.

2. Besprechung geschäftlicher Maßnahmen.

Der Vorstand: Jan Pannenborg. Eilert löning. 2. Einsadung zur außerordents.

Generalversammlung der Moltereigenoffenichaft Stavelmoor e. G. m. b. S.

nachmittags 4 Uhr,

Stapelmoor. Tagesordnug:

1. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsvat. 2. Geschäftliche Maßnahmen.

Der Vorstand:

Gasthof,Stadt Leer

Am Sonntag, dem 9. August,



Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude" Ortsgruppe Ihrhove

Kameradschaftsabend

am Sonntag, dem 9. August, 8 Uhr abends,

im Saale van Mark in Ihrhove. Eintritt einschl. Tanz 60 Plg.



Schützen= u. Volksfest

am 8. und 9. August.

Preisimienen Großes auf unserem schönen, sechsbahnigem Schießstand.

1. Breis Standuhr, Wert über 100 RM.; ferner Göricke-Jahrrad, Liegesofa, Möbel, Eggeschierr, Lampe, Angugstoff usw. Eine silberne Medaille wird den besten Schügen überreicht. Konzert und Tanz im großen Sestzelt.

Mulikzug M/63 Standarte=Oldenburg. / Modernes Flieger= karuffel und Schaubuden aller Art. Der Jestausschuß.

ist Schützenfest In Ostrhauderfehn

Belareparainren und am Sonntag, dem 9. August, im Festzelt bei J. Müller. Für Speisen und gute Getränke ist gesorgt nach neuesten Modellen noch Sonnabend ab 8 Uhr großer Kommers

> Erdbeerpflanzen find fest zu setzen!

verschiedener bewährter Sorten

Gärtnerei Fabrit Hefel, Post Holtland (Hreis Leer). Fernsprecher: Leer 2042.

in jeder Größe, sehr billig. Landwollgarn, weiß, g 2-5fach 100 gr -. 65 -. 70. -. 75 RM.

> Rammgarne in allen Farben 100 gr -60 -65 -70 -85 u. 1.- RM

Amtliche Gesucht von einer alleinstehen: Licht-, Kraft- u. Rundsunkanlagen Wollannahmestelle Für Wollgestricktes zahlen wir

böchfte Preise. heinr. haafe, Stidhaufer

jeipmunger 2094 Ml. Horstweg 2, ist unter der

Fernivrednummer 2022 zu erreichen. Die Wäsche wird ohne Mehrkosten ab-Die Wäsche geholt und wieder zugestellt.

Bon der Reise zurück! Frau Ilse Siemers Dentistin, Leer, Ulrichstraße 43.

200 ccm, umständebalber zu verkaufen.

Die Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an Johann Tillmann

Gertrud Tillmann, geb. Hartmann

Hamburg 39 Hölderlinsalle 22 I, z. Zt. Bethanien

Ihre Verlobung geben bekannt:

Theda Voogd Georg Kramer

Sonntag abend 8.30 Uhr Der ahnungslose

Ein Film fröhlicher Abenteuer rings um ein Zollhaus. DiegroßeLustspielbesetzung

Lucie Englisch

Joe Stöckel Erika Gläßner Josef Eichheim Diefliegenden Mäuse

Je Olden Days **Uebungsfahrt** auf Kreuzer "Emden"

MSU=Motorrad

Wochenschau

Bu erfragen bei der OT3. leer.

Wegen Teilnahme am Aerztekursus weiter bis 30. August

Dr. Witter, Leer

Familiennachrichten

Wilh

Leer (Ostfriesland), den 9. August 1936.

Landesbibliothek Oldenburg

Olfsfundouf-Gümmling

Bapenburg, ben 8. Auguft 1936.

Der dritten Gangebietstagung der Stenographen zum Geleit

otz. Heute Sonnabend hat die dritte Gaugebietstagung bes Gaues Wejer-Ems der Deutschen Stenographenschaft in Bapenburg ihren Anfang genommen. Drei Tage wird unfer festgebender Ort Kapenburg im Zeichen des Symbols der Deutsichen Stenographenichaft, ber hakenkreuzgeschmückten Flügelfeder, stehen. Die Kapenburger Stenographen, die mit der dritten Gaugebietstagung die Feier des zehnfährigen Beste-hens der Ortsgruppe Papenburg und des sechzigjährigen Bestehens des Nordwestdeutschen Stenographenverbandes ver= bindet, erwarben an der Geburtssträtte des "Nordwestdeutschen Berbandes Gabelsbergericher Stenographen" die Aurzichriftler und Kurzichriftlerinnen des ganzen Gaugebietes zu ernfter Arbeit, tampferischem Leistungswettbewerb und tameradigaftlicher Verbimdenheit. An die 300 Mitglieder aus allen Vereinen des Gaugevictes haben sich zum Besuch der Papenburger Tagung angemeldet, von denen fich bereits im Laufe des beutigen Sonnabends zahlreiche Teilnehmer zur Bertreterveriammlung einsinden. Ein Kameradichaftsabend wird den Mitgliedern der festyelenden Ortsgruppe und den Gästen Gelegenheit geken, die auf früheren Tagungen geknüpften stenopraphischen Beziehungen zu erneuern und enger zu binden. In edlem Wettkampf werden sich am Hauptfestig während der Vormittagsstunden des Sonntag die Teilnehmer des Gau-Teiftungsschreibens messen und in einer mittags angesetzten Bisentlichen Kundgebung hat die gesamte Bevölkerung Papen-burgs und des Kreises Wichendorf-Hümmling die Wöglichkeit, sich über bas Wollen und Ziel der Deutschen Stenographenchaft Austlärung zu holen. Ein großer Festabend am Sonn= tag mit Siegerehrung foll dem Hauptfesttag den frohen Musklang geben und am Wontag, dem dritten Tag der Tagung, bietet sich für alle Teilnehmer die günstige Gelegenheit, an ufschlußreichen Besichtigungsfahrten über einen Teil des Dümmlings mit jeinen heimatgeschichtlich wertvollen Schätzen teilzunehmen.

Allen Schriftstreunden und Schriftstreundinnen des Baugebietes Weser-Ems, die der Einladung nach Papenburg gefolgt sind, sei zur dritten Gaugebietstagung der Deutschen Stenographenschaft ein herzliches Willtommen im gastlichen Papenburg entboten mit dem Buniche und der Hoffnung, daß sich diese Tagung mit ihren Ginzelveranstaltungen zu einem wollen Erfolg für die Kurzschriftsache auswirken wird. Möge ber Verlauf der Stenographentage ein Ansporn zu unermud-Aicher Weiterarbeit und Leistungssteigerung auf dem Gebiete der Kurzichrift und des Maschinenschreibens werden und damit ein Baustein sein in dem Ausbauwert unseres Fickrons im na-tionalsozialistischen Deutschland.

Borichau auf den Papenburger August-Martt.

otz. Allen Märkten des Jahres in Papenburg steht der August-Markt an Bedeutung und an Größe voran. In diesem Jahre findet der große Angust-Markt Papenburgs, der alljährlich auf dem Marktplat Untenende abgehalten wird, am 5. und 26 August statt. Im Mittelpunkt des Augustmarktes steht für die Bevölkerung unseres Kreises der Krammarkt, in dem bislang weit über 50 Markbezieher aller Unt ihre Anmeldungen eingereicht haben, und zwar werden diesmal außer den üblichen Bevlaufsbuden für Schmalzkuchen, Honigkuchen, Fisch, Eis Spigen und anderen Dingen mehrere große Fahrgeschäfte eintressen. Es werden eine Auto- und Avus-bahn, die Lustigen Tonnen, eine Russen-Schaufel, Fliegerfaruffells und Bodenfaruffells erscheinen. Un Schaububen haben sich angemeldet eine Bölkerschau, die kleinsten Pferdchen der Welt und andere Sebenswürdigkeiten. Für Freunde des Schießsports werden Schießbuden aller Art, ein Mitte

stand uno vertreten sein und elektrische Berlofungsstände, Ringwurftande und fenftige Spielbuden werden dafür forgen daß die Marktbesucher auf ihre Rosten kommen. Gelbstverständlich fehlen auch das Kajperletheater und Erfrischungsbuden nicht und außerdem richten sich die hiesigen Gasthtätten ganz auf einen starken Besuch an beiden Markttagen ein. Wie ber Krammarkt als Bolksfest den besten Berlauf zu nehmen verspricht, so ist auf Grund der Zahlen über die Beschickung des Augustmarktes in den Vorjahren auch diesmal mit einem großen Auftrieb zu rechnen. Der Auftrieb von annähernd 1000 Tieren aller Gattungen zum vorjährigen Augustmarkt wird in diesem Jahre bestimmt erreicht und vielleicht sogar übertroffen werden können. Wie wir erfahren, ist die Plat-verteilung für die Markbeschicker auf Freitag, den 21. August, auf dem Marktplat Untenende angesett worden.

Belgoland. Die NIG "Kraft burch Freude" in der Deutschen Arbeitsstront für den Kreis Leer veranstaltet am 15. und 16. August eine Sondersahrt nach Helgoland, an der sich auch die Volksgenoffen aus Papenburg wegen der günftigen Fahrgelegenheit beteiligen können. Da die zweitägigen Sonderfahrten gengen beietigen konnen. Da die zweitagigen Sondersahrten nach Helgoland sich bislang großer Beliebtheit ersreut haben, dürste auch die bevorstehende Fahrt mit dem Dampser Rheinland einen regen Zuhruch sinden. Die Absahrt ist sür Sonnabend, den 15. August, auf nahmittags 16.45 Uhr ab Wartehalle Ledaftraße in Teer sessgeget. Die Kückschr ersolgt am Sonntag um 22 Uhr. Anmeldungen sür die Fahrt, bei der eine Konzert und Tanzkapelle an Bord kir die Unterhaltung der Teilnehmer forgen wird, sind bis zum Mittwoch kommen-

der Woche bei den Ortswarten der NSG "Kraft durch Freude"

otz. Sonderfahrt mit ber NSB "Araft burch Freude" nach

und für Papenburg beim Ortswart Schlauwit, Adolf-Hitler-straße abzugeben.

otz. Landjahrmädel aus Schleffen in Papenburg. In ben Spätnachmittagsftunden des Freitag trasen mit dem fahr-Planmäßigen Zuge aus Richtung Rheine etwa 35 Landjahrmädel, die aus Schlesten kommen, auf dem Bahnhof Papenburg ein, um auf einem vorübergehenden Besuch die hiesige Gegend tennenguternen. Die Madel wurden in der Jugendberberge und in anderen Quartieren untergebracht.

otz. Rotfreng-Sammlung am 9. Auguft. Auf Grund einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten von Osnabrück findet am kommenden Sonntag, dem 9. August, eine Samm-kung für das Deutsche Rote Kreuz im Gesolge eines Erkasses des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern statt. Wie erinnerlich sein dürfte, hat die am 13. und 14. Juni durchgeführbe Rotfreuz-Sammlung nicht den erhöfften Erfolg gehabt, da an den gleichen Sammeltagen eine Reihe anderer Sammlungen stattsanden. Es wird erwartet, daß die einsheimische Bevölkerung für die bevorstehende Rottreuzsammlung das erorderliche Berständnis und damit eine entsprechende Gebefreudigseit an ben Tag legt, damit diesmal zu Gunften der wichtigen und wertvollen Belange bes Deutschen Roten Kreuzes ein erfolgreiches Sammelergebnis zustandekommt. Wer ein Scherflein zu dieser Sammlung nach bestem Können gibt, trägt mit zur Stärfung einer ungehener bedeutungsvollen Hilfseinrichtung bei, die vom Führer Adolf hitler anerkannt und gefördert wird.

Förberung ber Bauplanung nach nationalfogialifti= schen Grundsätzen. Wie wir bereits vor einiger Zeit im Rahmen eines Berichtes über eine Teilbesichtigung unserer Stadt Papenburg mitteilten, sind im Laufe der Jahrzehnte an manchen Stellen bei Hansbauten mehr oder weniger ftark in Er= scheinung tretende Unzulänglichkeiten in der Gesamtausführung, im Stil usw. geduldet worden, durch die das Stadtbild ein uneinheitliches Gesicht mit vielerlei Shonheitssehlern bekommen hat. Um nun für die Zukunft nach Möglichkeit solche Baufünden früherer Zeiten auszuschalten, bedürfen alle Bauvorhaben einer Genehmigung des zuständigen Sochbauamtes, das Baulustige in jeder Beziehung mit Kat fördernd zur Seite steht. Das Preußische Staats-Hochbauamt Lingen, das für den Areis Aschendorf-Hümmling zuständig ist, wird in Zukunft zweimal im Monat beim Stadtbauamt Papenburg Baupolizeisprechstunden abhalten, durch die jeder Vollzgenosse sich in der Bauplanung nach nationalsozialistischen Grundfäten beraten laffen fann.

otz. Bon ber Bautätigfeit. Im hiefigen Stadtgebiet bat die Bautätigkeit durch die Errichtung von 15 Doppelwohnhäufern mit zusammen 30 Boltswohnungen eine starte Belevung erfahren. Wie erinnerlich, mußte mit dem Bau der Wohnungen zu verschiedenen Zeitpunkten bogonnen werden. Der größere Te'l der Bauten entfällt auf das Obenende, während nur einige Häuser am Untenende der Stadt erbaut werden. In-Bauten die Bauworhaben am Deverweg in Angriff genommen worden sind. Sechs der schmucken Wohnhäuser konnten bereits in diesen Tagen gerichtet werden und auch die übrigen Neubauten schreiten entsprechend dem Beginn der Arbeiten ruftig voran, fo daß alle bis jum Einzugstermin im Berbft dieles Jahres rechtzeitig bezugsfertig sein dürften. die von privater Seite an anderen Stellen der Stadt vor einis ger Zeit begonnenen Wohnhausbauten an der Landsberg-, Richards und Russellstraße sind bereits vor einiger Zeit gerichstet worden und gehen ihrer Fertigstellung entgegen. Die Wohnungstnappheit in unsever Stadt wird durch die umfangreiche Schaffung neuer Wohnungen fühlbar gemildert.

otz. Bom Kleinfaliberiportverein Papenburg. 2m heutigen Sonnabend halt der Aleinfalibersportverein Papenburg auf seinem Klein-Kaliber-Schießstand ein Prämienschießen ab, bei dem wertvolle Bramien und Bargelbpreife gur Berteilung gelangen sollen. Für die besten Schützen und Jungshützen sind Sonderpreise ausgesetzt, weshalb bei reger Beteiligung mit einem harten Kampf um die höchste Ringzahl zu rech-

otz. Lom Schützenverein Papenburg. Um Sonntagnachmittag führt der Schützenverein Papenburg im Hotel zur Post eine außerordentliche Pflichtversammbung durch, auf deren Tagesordnung unter anderm ein Bericht über das diesjährige erfohrreich durchgeführte Schützensest erstattet werden wird. Es wird ferner die Annahme der geanderten Statuten gu beschließen sein. Vor der Generalversammlung, in der neue Mitglieder aufgenommen werden, foll ein Pflichtschießen durchgeührt werden. Im Anschluß an die Versammlung wird eine Borstandssigung stattfinden.

Die Behörden geben befanni:

Stadtverwaltung Papenburg.

Das Preußische Hochbauamt Lingen wird jeden zweien und vierten Mittwoch des Monats in Papenburg auf dem Stadtbauamt von 10 bis 11 Uhr Bau-Polizei-Sprechstunden abhalten. Die erfte Sprechstunde findet am Mittwoh, bem 12. August, statt.

Papenburger Schiffsberkehr.

Angekommene Schiffe: Schute F. u. B. 20, Menze-Dlienburg, leer von Oldenburg; MS Karl, Menze-Dldenburg, leer von Oldenburg; MS Jofefine, Kaltwasser-Bahenburg, mit Seinen von Jemgunn; MS Grete, Bendt-Kahenburg, mit Seinen von Jemgunn; MS Meptun, Brand-Papenburg, leer von Lebe; Muttichisf Z Gebrücer, Sürfen-Bahenburg, mit Steinen von Jemgunn; Muttschisf Silerdine, Krehmuth-Surwold, leer von Beener; MS Neblyeid, Toolen-Dsirhaudersehn, leer von Kirchborgunn; MS Annemarie, Schoon-Großefehn, mit Meh von Bremen; MS Annemarie, Schoon-Großefehn, mit Meh von Bremen; MS Murg. Johanne, Gountag-Bargel, leer von Emden; Muttschisf Margaretha, Schulte-Bahenburg, leer von Midlum; MS Gelene, Schepers-Pahenburg, leer von Semgunn; MS Gretjelina, Kürnp-Ostrhaudersehn, leer von Digunn; MS Glückaus, Kramer-Ostrhaubersehn, leer von Beschwahren, abgegangene Schiffe: D Maria S. Mäller, Soltau-Hamburg-leer nach Gemeum; MS Arfona, Middenbors-Pahenburg leer nach Zemgunn; Muttschist Thella, Kruse-Pahenburg, mit Torf nach Beener; Mas Kertronven, van Oost-Bint, mit Torfstren nach Kotterdam; holl. MS Avontun, Bootle-Sliedrecht, mit Torfstren nach Kotterdam; holl. MS Avontun, Brands-Rahenburg, mit Torf nach Hale; MS Menunn, Brands-Rahenburg, mit Baumaterialien nach Bruizl; MS Annemarie, Schoon-Großesehn, nach Teilföschung nach Zeer.

otz. Aschendors. Ein Pferde- und Biehmarkt fins det hier am kommenden Dienstag statt. In früheren Jahren wurde dieser Pferdemarkt von auswärtigen Händlern überaus start besucht. Gine Anzahl Händler ist für den Austrieb von Fohlen und älteren Pferden stark interessiert. Auch Landwirte aus der Umgebung werden zahlreich erwartet.

otz. Ahlen. Bon ber Ariegerkamerabichaft. In einigen Wochen wird die hiesige Kriegerkameradichaft ihr 25jähriges Bestehen feiern können. Aus Anlag dieses Jubiläums bereitet die Kameradichaft ein Kriegersest vor, das mit der Weihe einer neuen Fahne verbunden sein wird. Hierzu ist der Kreisverbandsführer Major Wesener-Meppen gewonnen worden, der im Anschluß an den Weiheatt die Fahne der Kamerabschaft überreichen wird. Ein Festansschuß ist seit einiger Zeit mit den Borbereitungen der Beranstaltungen des Imbeljostes beschäftigt, das bei gutem Wetter von den Krieger-kameradschaften der Nachbarorte stark besucht werden dürfte

Brual. Stragenausbefferung. Landstraßenstrecke Brual-Mhede, die stellenweise sehr schabhaft geworden war, ist man zur Zeit dabei, die beschädigten Stellen mit einem neuen Asphaltbelag zu versehen. Im Interesse ber allgemeinen Berkehrssicherheit find die Ausbesserungs= arbeiten zu begrüßen.

otz. Kluse-Reich 3 bahn personalie. Der auf der hiesigen Eisenbahmstation tätige Reichsbahn-Appirant Seiler ist zum Reichsbahnassistenten befördert worden.

otz. Lorup. Ginen ich weren Berluft erlitt ein hiesiger Bauer, dem gelegentlich des kürzlich über die hiesige Gegend niedergehenden Gewitters drei hochwertige Rinder bom Blit getötet wurden. Obwohl die erschlagenen Tiere einen beträchtlichen Whitand auf der Beide hatten, wurden sie ein Opfer des Bliges, der seine unheilvolle Wirkung mahr= fheinlich durch den Draft der Einfriedigung ausgeübt hat.

otz. Reuvrees. Bon der Schütentamerad. schaft. In der Versammlung der hiefigen Shütenkameradichaft wurde einmütig beschlossen, das diejährige Schükensest am 23. August durchzusühren. Der mit der Ausgestaltung des Schükensestes beaustragte Festausichus hat inzwischen die Borarbeiten aufgenommen und ist bestrebt, ein echtes Bolfs= fest vorzubereiten.

otz. Sögel. Reiche Kroonsbeerenernte in Aussicht. Im Anschluß an die überaus ertragreiche Bidbeerenernte, bei der die Nachernte einen überraschend guten Ertrag gebracht hat, steht in den hiesigen Waldungen in der nächsten Zeit die Kroonsbeerenerte bevor. Auf Grund des fehr günstigen Fruchtansabes rechnet man auch bei dieser Ernte mit außergewöhnlich guten Sammel ergebniffen. Ein großer Teil des Ertrages wird sicher auch wieder in hilfsbereiter Weise der NS-Volkswohlfahrt zum Einkochen zur Versügung

otz. Surwold. Bur Fahnenweihe der Deutichen Arbeitsfront treten die Mitglieder der DAF. und famtlicher teilnehmenden Formationen in den Nachmittagsstumden beim Kriegerdenkmal an, wo nach einer Begrüßung burch den Ortsgruppenwalter der Kreiswalter der DAF, eine Ansprache halten wird. Die Weiherede wird der Kreisleiter der NSDAP. Buscher halten und anschließend die Weihe der Fahnen vornehmen. Nach einem barauf folgenden Festmarsch durch den Ort ist auf dem Festvlat eine Groß-Kundgebung angesett, auf der Landesleiter Bufing-Olbenburg vom Reichsbund der Kinderreichen eine Rede halten wird. Ein Preisschießen und ein Kamerabschaftsabend mit Tanz runden das Programm des Tages ab. Am Montag, dem 10. August, süchsten die DAF. und der Schützenverein Surwold ein Schützenfest durch, das eine reichhaltige Ausgestaltung erfahren hat, so daß es zu einem echten Bollsfest werden wird.

Kingligh Norfwigtens

Leer

Lutherfirche. 8 Uhr: Sup. Oberdieck. 10 Uhr: Pastor zur Borg. (Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde im Lünglingsheim, Prediger Christische. 10 Uhr: Sup. Oberdieck. 11.16 Uhr: Kindergottes-Reformierte Kirche. 8 Uhr: Kein Gottesbienft. 10 Uhr: Poftor

Westermann.

Aath. Kirche. 7 Uhr: H. Messe mit gem. hl. Kommunion der Pjarringend. 8.30 Uhr: H. Messe mit Anspunche. 10.30 Uhr: Hochant mit Predigt. 19 Uhr: Andacht.
Methodistensiehe. 9.30 Uhr: Predigt. Böning. 11 Uhr: Somniags. ciuse. 18 Uhr: Predigt, ders. (Mittwoch 20.15 Uhr: Vibelstande.)

Baptisten-Kirche. 9.30 Uhr: Bredigt. Brediger A. Bohl. 11 Uhr: Countagsschuse. 17 Uhr: Predigt. Brediger A. Pohl. (Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelstunde.) Erogwolke. 10 Uhr: Gottesdienst. (17 Uhr: Bibelstunde in Groß-

Sollland. 10 Uhr: Kaftor Sieffen. Kein Kindergottesdienst. Ihrhobe. 10 Uhr: Gottesdienst. Ihrenerseld. 9 Uhr: Hisburdiger Hamer. Loga, Lutherische Kirche. 10 Uhr: Gottesdienst. B. Hasner. 14 Uhr: Kindergottesdieust. Logabirum, 2 Uhr: Kastor Sieften. Nortmoor. 8½ Uhr: Kinderlebre. 9 Uhr: Gottesdienst. Kastor

Stiefelfamperfehn. 8.30 Uhr: Baftor Bourbed-Bagband.

Reiberland

Bunde, 9.30 Uhr: Pastor Löhmann. (Kollekte.) 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. 17 Uhr: Kandidat de Boer. (Mittwoch 8 Uhr: Bibel-stunde.) Pisum. 6 Uhr: Kastor Hamer. Oldenbord. Femgum. 9.30 Uhr: Bastor Methmann. Brobepredigt einschl. Kin-dergottesdienst. Rendord. 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Kindergottesdienst. Oldendord. 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Aldendorf-Hümmling

Rapenburg. Evangel. Kirche: 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Tjarts. Lathen. Evangel. Kapelle: 15 Uhr: Gottesdienst., Pastor Tjarts.

Bon den Emder Heringssischereien.

Von der Fangreise kehrten in den Emder Safen die beiden Logger AE 92 "Ursula", Kapitan Feddermann, mit 712 Kantjes und der neue Logger AC 21 "Essen" mit 1001 Kantjes Heringe zurud.

Bom Ember Safen.

In den Emder Safen liefen ein die deutschen Lampfer "Arthur Kunstmann", Kapitan Zimmermann, "Werner Kunstmann", Kapitan Kolbow, "Erika Frigen", Kapitan Deword und "Maria S. Müller", sowie der griechische Dampser "Nea Tyhi".

Den Hafen verließen die deutschen Damper "Stadt Emden", Kapitän Teller, "Sewer", Kapitän Butendeich und "Warion Traber", Kapitän Mandt, der deutsche Motorsegler "Delfyn", Kapitan Meeder, sowie der hollandische Dampfer "Bredenborg", Kapitän v. Ryn.

Der Dynapia = Weltsender

bringt über den

Deutschlandsender

Deutschlandfender: Conntag, 9. August

Confidandsender: Sounkag, 9. August

6.00: Für alle Reichssender: Olympische Kanfaren. Anschl.: Kür alle Reichssender: Music in ter Frühe. Musikfords des Ansanterie-Acgiments 67, Spandau. 7.50: Kür alle Reichssender: 9. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programm-durchiage 8.00: Berlin: Son: tigliche Musik. 8.45: Aur für den Deutschlandsender: Sewetrerbericht. 9.00: Kür alle Reichssender: Sonntagmorgen ohne Sorgen. — Dazwischen: Schwimmen: 200 m-Bruskil-Praven-Amischen-läufe. — Basserballspiele. 10.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Urterhaltungsmusik. Kapelle Franz Hand. Dazw.: Kingen: Eriechich-römische Ericheidungen — Banzand. Dasw.: Mingen: Griedisch-römisch-Ertscheidungen — Kanstamgewicht-Entscheidungen — Febergewicht-Entscheidungen — Leicktgewicht-Entscheidungen — Olympische Sege regatta — Megattaberichte vom Startschiff "Najade" — Megatta-

— Begattaberichte vom Startschiff, "Najade" — Regattaberichte vom Startschiff, "Najade" — Regattaberichte vom Startschiff, "Najade" — Regattaberichte aus Riel.

12.00: Für alse Reichssender: Musik am Mittag. Es spielt. Das Landesvrchester Gau Berlin. Ltg.: Otto Iulius Kühn. Damu.: 12.45 ohne Neichssender Berlin: Ommbische Siegertafel 1896—1936. 12.55; Nur für den Deutschlandssender: Zeitzeichen. 18.00: Kür alle Reichssender: Bunte Kodallvlatten. 14.00: Kom Reichssender: Bunte Platte. Schallvlatten. 14.00: Kom Reichssender: Bunte Riel. 15.00: Kür alle Reichssender: Blasmusik Musikun 3 der Susprigade 30. Dampischen: Hasmusik Musikun 3 der Susprigade 30. Dampischen: Hasmusik Musikun 3 der Susprigade 30. Dampischen: Hasmusik Musikun 4 mal 100 m-Stassel-Frauen-Entschidung — 4 mal 100 m-Stassel-Frauen-Entschidung — 4 mal 100 m-Stassel-Frauen-Entschidung — 4 mal 100 m-Stassel-Frauen-Entschildung — Basserspiele 16.00: Kür alle Reichssender: Der Marchvonlauf bei den XI. Ohmbischen Spielen 1936. Stasselbörkerichte von der Strecke. — Einlage: Marakbonlauf. Heroische Musik von Gerbert Windt (Uraufsührung). Ltg.: Der Komponik. — 18.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Robert Gaden spielk. Dazw.: Kunkberichte vom Stadionrennen in Hoppegarten. 19.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Ohmspielsecho: 9. Tag.

garten. 19.00: Für alle Reickssenber außer Berlin: Oldmbia-Scho: 9. Tag.

20.00: Nur für den Deutschlandsender: Musit am Abend. Es svielt das Unterhalkungsorcheiter des Deutschlandsenders. Etg.: Otto Dobrindt. Das Infrumentalquartett Georg Freundorfer. — Dasw.: Kingen: Grieckschwische Entscheidungen. — Fechten: Degen-Sinzel-Ausscheidung. 22.00: Alle Keickssender getrennt: Wetter- u. Tages-Rachricken. 22.15: Für alse Keickssender: Olympia-Scho. 22.45: Rur für den Deutschlandsender: Deutscher Seeswetterbericht. 23.00: Bom Keickssender Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusit. 0.50: Für alse Keickssender außer Kerlin. Krankfurt und Stuttgart: Ausstang!

Dentichlandfender: Montag, 10. August

Deutschlandsender: Montag, 10. August

B. 50: Alle Reickssender getrennt: Wetterbericht. 6.00: Berklin: Olymbische Fansaren Anschl.: Berlin: Musik in der Krübe. 6.30: Berlin: Symnassik. 7.00: Alle Reickssender getrennt: Nachr. 7.50: Für alle Reickssender getrennt: Nachr. 7.50: Für alle Reickssender: 10. Tag der Al. Olymbischen Spiele. Brogrammdurchlage. 8.00: Kür alse Reickssender außer Berlin: Unterhaltungsmissik. Die Kapelle Urtour Damb, die Kapelle Eduard Braso. Vonsweite Goallvlatten. — Dazw.: 100 fm-Straßenradrennen. Starts, Stredens und Bielbericht. — Schnimmen: Kunsspringen-Entscheider Anschleicker ans Kiel. — Dazw.: Olympische Siegertasel 1896—1936.

B. 55: Nur sür den Deutschlandsender: Zeitzeichen. 13.00: Kür alle Reickssender: Militärmusst. Musikzug 2 der Su. Brigade 30. 13.45; Alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 4.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Allersei von zwei dis drei. 6.00: Kür alle Reickssender: Blasmusik. Das Nutsikords der Schuspolizei Dertschlangen des Herkin: Dumbia-Echo: 10. Tag.

20.00: Kür alle Reickssender außer Berlin: Alte und new Tanzmusik. Kapelle Otto Kernbach. Dazw.: Fechten; Degen-Ginzel: Voreduinn don C. K. Sändel. Ein Duerschnitt durch die Festanfführung in der Dietrickssender: Olymbia-Echo: Deutschnitt. Deutschlichen Beitweit von Ermann 31lder des Bolkslieberspiel für vier Singsimmen und Kla-bier von Hermann Zilcher. Ausführende: Gunthild We-ber (Sopran); Hilbegard Hennede (Alt); Heinz Marten (Tenor); Fred Driffen (Bah); Franz Rupp (am Flügel). 23.30: Für alse Reichsfender: Tanz- und Unterhaltungs-musit. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. Atg.: Otto Dobrindt und die Kabelle Willi Glabé. 0.50: Kür alse Reichsfender außer Berlin, Frankfurt und Stutt-gart. Ausklanz

Deutschlandfender: Dienstag, 11. Muguft

B.50: Alle Reichsfender getrennt: Wetterbericht. 6.00; Für alle Reichsfender: Ohmpische Fansaren. Unschl.: Für alle Reichssender: Musit in der Frühe. Kapelle Otto Kermbach. Dazw.: 6.30: Berlin: Gbmnastit. 7.00: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten. 7.50: Für alle Reichssender: 11. Tag der XI. Ohmpischen Spiele. Programmburchsige. 8.00: Sperzzeit. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Seewetterbericht. 9.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Unterbaltungskonzert. Das Kleine Orchsier des Deutschlandsenders. Sta.: Kranz Marizasef und die daget Betkilt: ikkerdattungstonzert. Das Kielne Lochener bes Deutschlandsenders. Lig.: Franz Marfzafel und die schwäbischen Dorfmusikanten. Emmi Goedel mit ihrem Kinderchor u. a. Dazw.: Schwimmen: 400 n=Kreifili; Zwischenläufe. 100 m=Käden, Frauen; Vorläufe. Wasser-ballspiele. — Fechten: Degen=Cinzel: Vorentscheidung. — Kudern: Borkäufe.

(12.00: Berdin: Rustt au Mittag. Daswischen: Ohnnbische Siegegtstel 1896—1996. Dazw: 12.85; Nier ist den Deutschlandsender: Festzeichen. 18.45; Alle Keicksender

Dentschlasdender: Fetzeichen. F3.45; Wie Neussender gerennt: Nachrichten.

14.00: Hür alse Keichssender außer Berlin: Bunte Musik. Kapelle Emil Koofz und Schallplatten. Dazw.: Kubern, Borläufe. Schwimmen: Borführung im Kunstspringen durch die drei Sieger. 4×200 m-Staffel-Endlauf. 200 m-Bruststil-Frauen-Endlauf. Wasserballspiele. Fecten: Degen-Cinzel-Entschung. Boren, Ausscheidungstämpfe. Fußballspiel. Hoden-Ausscheidungsspiele. 18.00: Kür alle Keichssender außer Berlin: Blasmusik. Das Musikforps des Regiments General Göring. Dazw.: Hörberichte.

18.45: Mur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19.00: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Scho: 11. Tag.

20.00: Für alle Reichefender außer Berlin: Aurgnachrichten. 20.00: Für alle Reichssender außer Berlin: Aurznachrichten. 20.10: Für alle Neichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik mit dem Unterhaltungsvrchester des Deutschlandssenders Ag.: Otto Dobrindt. Solisten: Erie Helgar, Tenor Georg Haenhschel und Willi Sted an zwei Küsgeln. Dazw.: Hörberichte: Boren, 2. Serie. 22.00: Alle Neichssender getrennt: Wetter, Nachrichten. 22.15: Kür alle Reichssender: Olympia-Scho. 22.45: Nur für den Deutschlandsender: Seewetterbericht. 23.00: Vom Reichssender Werlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50: Kür alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart:

Deutschlandfender: Mittwoch, 12. August

5.50: Für alle Reichsfender getrennt: Wetterbericht. 6.00: Berlin: Olympische Fanfaren. Anschl.: Berlin: Musit in der Krüße. Dazw.: 6.30: Berlin: Gymnasitk. 7.00: Alle Reichssender gerrennt: Nachrichten. 7.50: Für alle Reichssender gerrennt: Nachrichten. 7.50: Für alle Reichssender: 12. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmburchiage 8.00: Sperrzeit. 8.45: Nur für den Deutschlandsenter: Seewetterbericht. 9.00: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Kapellen Franz hauf und Wills Stanke Dazm: Schmimmen: Kunffiringens und Bissit Stanke Dazw.: Schwimmen: Kunstspringen-Franen-Entscheibung. 100 m Küden, Borläuse. 4×100 m= Etassel-Franen, Borläuse. Wasserballspiele. Kudern: Bor-

12.00: Für alle Reichssender: Mufit am Mittag. Es ipielt

Das Unterhaltungsordener 's Deutschlandfenders, Lig.1 Ditto Dobrintet. Dazw.: 12.40, ohne Reichssender Berlint Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.55: Mur für ben Deutschlandsender: Beitzeichen. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten.

14.00: Für alle Reichssender außer Berlin: Buntes Kom-gert. Dazw.: Sörberichte: Rubern, Borläufe. Turnen: Frauen. Boren: 2. Serie. Fecten: Sabel-Mannschaft-Ausscheidung. Schwimmen: Vorführung im Kunftspringen icheidung. Schwimmen: Borführung im Kunstspringen — Frauen — durch die drei Siegerinnen. 400 m-Freistl, Endlanf. 100 m-Rücken-Frauen, Ivischenläuse. Wasserballspiele. Banfoalspiele. Barschlüßrunde. Basketballs Ausscheidungsspiele. 18.00: Berlin: Shmphonische Musik. 18.45: Rur für den Reichssender Handen des Hafenders. 19.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Ohmpia-Scho: 12. Tag. 19.30: Kür alle Reichssender außer Berlin: Nusdem Ohmpiastadion: Große Dressurprüfung.

20.00: Kür alle Reichssender außer Berlin: Ausdem Ohmpiastadion: Brößender außer Berlin: Ausdem Dinksdien. Wasserbeitungen. 20.30: Kür alle Reichssender außer Berlin: Ausdem Sintellender außer Berlin: Rurznachrichten. 20.45: Kür alle

piastadion: Basebalsvorsührungen. 20.30: Für alle Meicksfender außer Berlin: Aurznachrichten. 20.45: Für alle Keickssender außer Berlin: Ballettmusiten. 1. Balletts oudertüre auß. Klein Idas Blumen" (Klenau). 2. Ballettmusit auß. "Der Improdisator" (d'Albert). 3. Ballettmusit auß. "Der Improdisator" (d'Albert). 3. Ballettmusit "Der Jauberladen" (Rossini-Respish). 4. Kussische Tänze, Wert 50 (Tscherednin). 5. Ballettmusit auß. "Bons na Diana" (Reznicet). 6 Boloweher Tänze auß. "Vrinz Igor" (Borodin) Originassassina mit Chor. 7. Ballettmusit auß. "Tatsana" (Lebar). 22.40: Alle Keicksssender getrennt: Wester, Nachrichten. 22.15: Kür alle Keicksssender: Dlympia-Coo. 22.45: Kur sür den Deutschslandsender: Seewetrerbericht. 22.45: Kür alle Meicksssender: Tanzs und Unterhaltungsmusit. Das Münchener Tanzsunforcheiter. Kammersertett Krebela. 0.50: Hir alle Keicksssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgarts Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgarts

Der Olympia = Weltsender

bringt über den

Reichssender Berlin

Belle 356.7

Der Olympia-Blig-Funt des Neichsfenders Berlin mel-bet sojort jeden Olympischen Sieg und zu jeder vollen Stunde die Ergebnisse der Bortamofe, Ausscheidungen und Enticheidungen ber legten Stunde.

Berlin: Sonntag, 9. Angust

6.00: Olympische Fanfaren. Anschl.: Musik in der Frühe. Musiktorps des Infanterie-Regiments 67, Spandau. 7.50: 9. Tag der XI. Olympischen Spiele. Programmburchfage. 8.00: Sonntäginorgen ohne Sorgen. 9.00: Sonntägliche Musik. 10.00: Unterhaltungsmusik. Kadelle Ferdy Kauffman. Ingeheurs Akkanden. Melodika.

Musik. 10.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kaufsman. Jungherrs Akkordeon-Melodiker.

12.00: Musik am Mittag. Das Landesorchester Gau Berslin. Utg.: Otto Kulius Kühn. Dazw.: Olymbische Siegerstafel 1896—1936. 12.45: Olymbische Scho. 13.00: Bunte Kalte. (Scallplatten). 14.00: Bunter Melodien-Neigen mit Franz Hauf. 14.00: Bunter Melodien-Neigen mit Franz Hauf. 15.00: Blasmusik. Musikzug 3 der Su-Brigade 30. Dazw.: Hondiprung. Frauen Entscheisdung. 4 mal 100 m-Staffel; Entscheidung. — 4 mal 100 m-Staffel; Krauen; Entscheidung. — 4 mal 100 m-Staffel; Entscheidung. — 5chwimmen: 100 m-Freistil; Frauen; Zwischenkäuse. — 100 m-Freistil; Endlauf. — Wassersbiele.

Frauen; Inistentante. — 100 m-Freistit; Endlauf. — Wasserpiele.

16.00: Der Maxathonlauf bei den XI. Olympischen Spielen 1936. Staffelhörberichte von der Strecke. Dazw.: Maxathonlauf. Servische Musit von Herbert Windt (Uraufsihrung). La.: Der Komponist. 18.00: Musit für Streichauarteit. Streichauarteit D-Dur (G. G. Cambini): Streichauarteit LeMoll (Franz Schubert). Ausf.: Duartetto di Koma. 19.00: Boltsmusit. Es spielen die Schwäbischen Dorfmusitanten und das Duintett Waldemar daß. Mitw.: Carl de Bogt (Lieder zur Laute): Fred Küsser (Zither).

20.00: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Die Kedermaus. Operette von Iohann Strauß. Gasbriel von Eisenstein, Kentier (Gubert Maxischla); Rosatinde, seine Frau (Trude Sidvert); Sezängnisdirettor Frank (Hans Keinmar); Prinz Drlossisch (Maxie Luise Schild): Alfred, bessen Gesangslebrer (Hans Fides); Dr. Falke, Rotar (Gerhard Hösch); Dr. Künd, Udvolat (Gottlieb Beithammer); Abele, Studenmädden dei Eisenstein (Irma Beilbe); Idas Tänzerin (Silde Muth); Frosch, Gerichtsdiener (Eugen Ker); Iwan, Kammerdiener (Ivebannes Maximilian); Gäste des Brinzen, Bediente, Masselen. 22.00: Alle Keichssender getrennt: Rack. 22.15: Dlympia-Ecdo. 22.45: Für alle Keichssender und ab 23.00 auch für den Deutschlandsender: Tanz und Unterhaltung Dlbmbia-Cho. 22.45: Hür alle Reichssender getrennt: Nachr. 22.15: Dlbmbia-Cho. 22.45: Hür alle Reichssender und ab 23.00 auch für den Deutschlandsender: Tanz und Unterhaltung. Es spielen: Das Kleine Funk-Dreiter. Ltg.: Wilh Steiner. Die Kapelle Hans Bund. Das Hawaiian-Sertett Henze. Mitw.: Charlotte Toepfer, Margit Humbrecht (Duette); Karl Heinz Schulz (am Klügel). 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Fortsekung der Unterhaltungs und Tanzmustk. 100: Nuch für der Unterhaltungs- und Tanzmufik. 1.00: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. Allerlei Tänze aus Opern. (Schallplatten).

Berlin: Montag, 10. Auguft

6.00: Olhmpische Fansaren; anschl.: Musik in der Frühe. Kavelle Ferdy Kaufsman. Alfordeon-Duo Baul Meich. Dazw.: 6.30: Krüh-Gymnaßik. 7.00: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten. 7.50: 10. Tag der Al. Olympischen Spiele. Brogrammdurchsage. 8.00: Ich ging wohl an ein Brünnelein ... Bolksmusik und Bolkslieder aus der Mark. 9.00: Eut aufgelegt — sind Carl Seinz Carell und ein Dugend Schallplatten. 10.00: Morgenmusik. 11.00: Kleisnes Obernkonzert. Schallplatten.

nes Opernfonzert. (Schallplatten).
11.30: Zur Unterhaltung. Kapelle Hand Bund. Berliner Trio an drei Flügeln. 12.45: Olympia-Cov. 13.00: Militärmufik. Mufikzug 2 der SU-Brigade 30. 13.45:

Militärmusik. Musikzug 2 der SU. Brigade 30. 13.45: Alle Keichssender getrennt: Nachrichten. 14.00: Allerlei von zwei dis drei! 15.00: Unterhaltungsmusik. Das Münchener Tanzsunkorchester und andere.

16.00: Kleines Konzert. 1. Lindegger Ländler sür Kladier von Armin Knab (Rudoldb Schmidt); 2. Sonate über Von Armin Knab (Nudoldb Schmidt); 2. Sonate über F-U-E sür Kladier und Violine komponiert von Kobert Schumann, Albert Dietrich und Johannes Brahms. Allegro (Dietrich) — Intermezzo (Schumann); Alsegro (Vrahms) — Finale (Schumann). Rudoldh Schmidt und Otto Kobin. 16.30: Lustige Musik. Es spielen: Das kleine Funk-Orchester unter Willy Steiner. Die Schwäbischen Otto Kobin. 16.30: Lustige Muster. Es spiesen: Das Aleine Kunk-Drockster unter Willy Steiner. Die Schwäbischen Dorfmusikanten. Mitw.: Else Wolff (Sobran): Carl Läuschner, Oskar Kothenseiner, Arthur Killicher (drei Fagotte). 18.00: Blasmusik. Musiktorbs der Schukpolizet Berlin. 19.00: Schallplattenkonzert. 19.50: Nachrichten. 20.00: Olympia-Ecdo. 20.20: Musik der Nationen. Das Eroke Orchester des Keichssenders Berlin. Dirigent: bein-

rich Steiner. Solist: Lasalo Szentghörghi, Till Eulensplegels lustige Streiche, Rach alter Schelmenweise — in Mondeausorm — für Großes Drchester, Werk 28 (Richard Strauß); Ronzert silr Violine und Drchester Dedur (Nieserlo Baganini, Solist: Lasald Szentgbörghi. Schekerazache (Nifolai Rimfth-Korssaches). Die See und Sindbadd Schiff, Das Märchen vom Krinzen Calender. Der junge Krinz und die junge Prinzessin. Feste in Bagdad. Das Schiff, gebt unter. 22.00: Alle Reichssender getrennt: Kachrichten. 22.15: Olympia. Scho. 22.45: Kür alle Reichssender außer Deutschlandsender: Die Kavelle Franz Hauck spielt. (Mitw.: Inge Beiten (Sopran). 23.00: Kur für den Keichssenden Berlin: Die Kapelle Franz Hauck spielt. (Fortsehung.) 23.30: Tanze und Unterhaltungsmusik. Das Unterhaltungsorcher des Deutschlandsenders. Atg.: Otto Dobrinds und das Tanzorchester Decar Joost. O.50: Uuch für die Meichssender Frankfurt und Stuttgart: Intermezzo. Schallsplatten. 1.00: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. Schallplatten.

Berlin: Dienstag, 11. Mugnft

Berlin: Dienstag, 11. August

6.00: Dibmbische Fansaren; anschl.: Musit in der FrüheKavelle Otto Kermbach. Dazw.: 6.30: Früh-Shunnastik.
7.00: Alle Keichssender getrennt: Nachrichten. 7.50:
11. Tag der XI. Dibmbischen Sviele. Krogrammdurchsage.
8.00: Für alle Keichssender außer Deutschlandsender:
Bunte Unterbaltung. 9.00: Eine keine Morgennusik.
10.00: Bunte Musik. Kapelle Ferdh Kaussman. 11.00:
Zur Unterbaltung. Waldemar Has-Duintett. Das Berliner.
Kammer-Mandolinen-Orchester. Kig.: Brund Benze.
12.00: Musik am Mittag. Das Große Orchester des Keichsseinders Berlin. Dirigent: Beinrich Steiner. Dazw.: 12.45:
Oldmpia-Scho. Intermezzo: Das Kleine Kunk-Orchester spielt. 13.45: Alle Keichssender getrennt: Nachr. 14.00:
Bolksweisen — gespielt und gesungen. 1. Heut san magistellt (Kastner). 2. Bayrische Liederpotpourrit (***). 3.
Duette. 4. Schwädischer Bauerntanz (Wönch). 5. Außdem Hochwald (Kaulich). 6. Auf Bergeshöh (Swoboda).
7. Duette. 8. Lustig und sidel (Dietrich). 9. Schwarzwässder der Tänze (Obermeier). 10. Lustge Alspauer (Kiedd).
11. Aus Mariazell (***). 12. Duette. 13. Juche, jest wirds lustig (Fischer). 14. Münchner Kindl (Siehrer).
15. Steirischer aus dem Ennstal (***). 16. Erinnerung an Ampfing (Keller). 15.00: 4 mal 200 m-Staffel.
Endlauf.

Endlauf.

15.10: Bon der Spree zum Donauftrand. Musist und Fröhe lichkeit aus deutschen Gauen. Kavelle Franz Hand. 17.00: Musist unserer Tage. Musist für Flöte und Klavier, Werf 42 (Baul Höffer); Dreistimmige Inventionen für Klavier (Kurt Thomas); Streichquartett in C (Kurt v., Wolfurt). 18.00: Unterhaltungsmusik. Es spielen: Das Waldemar Haße-Duintett und die Jungberrs Aktordeone Melodiker. 19.00: Aus unbekannten Opern des Ausellauften. 19.50: Machrichten.

20.00: Dimmigesche. 20.20: Unterwegt und Junglauf.

20.00: Dimmpia-Echo. 20.20: Unterwegs und Zuhaus. Ein lustiger Abend in der fremden und in der eigenen Welt. Anfage: Ludwig Manfred Lommel. "Muß i denn gunt Städtele binaus..." Unterhaltungs- und Tanzmusik aus Anfage: Ludwig Manfred Lommel. "Muß i denn dum Städtele binaus..." Unterhaltungs- und Tanzmusik aus aller Welt. Gesvielt vom Münchener Tanzsuns-Drchester und dem Kleinen Funk-Orchester. "... und du, mein Schap, bleibit bier!" Tröstliche Lieder und Szenen für Das beimgebliebene. Manusstript: Werner E. Hing. Musik Erich Einegg, 22.00: Alle Keichsfender getrennt: Nachr. 22.15: Olymbia-Scho. 22.45: Kür alle Keichsfender und ab 23.00: Auch für den Deutschlandsender: Unterhalstungs- und Tanzmusik. Die Kabelle Hans Kund, das Tanzorchester Erich Börschel und das Mandolinen-Orchester Navoli. 0.50: Auch für die Reichssender Kranksstript und Napoli. 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmusik. 1.00: Auch für die Reichssender Frankfurt und
Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. Das Britische Kundfunforchester spielt, Dir.: Adrian Boult. (Schassplatten).

Berlin: Mittwoch, 12. Augnft

12.00: Mufik am Mittag. Das Unterhaltungsorchefter Des 2.00: Muste am Mittag. Das Unterhaltungsorgester des Deutschlandsenders, Lta.: Otto Dobrindt, Dazw.: Osmischliche Siegertasel 1896—1936. 12.45: Olympia-Echo.—13.00: Fortsetung der Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Nachricken. 14.00: Unterhaltungsstonzert. Kapelle Fordy Kauffman. 15.00: Nur für den Keichssender Bertin: 400 m-Freisti; Endlauf. Gegen 15.05: Klaviermusik von Smetana und Lifzt. Krof. Brund, Sinze-Reinhold. 15.30: Joseph Hahdn. (Eigene Aufnaßsmen der RRC). men der RAG.).

men der RAG.).
20.00: Olympia-Ecdo. 20.20: Eine kesse Sohle. Großen Berliner Tanzabend. Es spielen: Das Kleine Funks Drockeiter. Atg.: Willh Steiner. Die Kapelle Hand Bunda Unsage: Sugo Fischer-Ködpe. 22.00: Alle Keichssender getrennt: Nachrichten. 22.15: Olympia-Ecdo. 22.45: Tanzand Unterhaltungsmusik. Das Münchener Tanzsund Unterhaltungsmusik. Das Münchener Tanzsund und keichssender Franksurt und Stuttgart: Konzert nach die Keichssender Franksurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. Werke von Schubert, Ksitzner und Mespigsis 1.00: Auch für die Keichssender Franksurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. (Eigene Aufnahmen der Keichs-Kundsunksesellschaft).